

**Analyse des Qualifikationsbedarfs in
zehn ausgewählten Berufsbereichen
anhand von Stellenmarktinseraten**

Endbericht

Josef Mair, Rainer Loidl-Keil

Wien, Dezember 2008

***information
scouts***

Ing. Mag. Josef Mair
Leystraße 8/27
1200 Wien

www.information scouts.at
josef.mair@information scouts.at

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	5
Vorbemerkung – Der Bericht als Instruktion	7
1. Ziel der Studie: Qualifikationsbedarfe repräsentativ, umfangreich, präzise und original abbilden	7
2. Methodisches Design und Vorgehen	9
2.1 Untersuchungsgegenstand	9
2.1.1 Berufsbereich Gesundheit und Medizin	10
2.1.2 Berufsbereich Hotel- und Gastgewerbe	10
2.1.3 Berufsbereich Soziales, Erziehung und Bildung	11
2.1.4 Berufsbereich Sicherheit und Wachdienste	11
2.1.5 Berufsbereich Reinigung und Haushalt	12
2.1.6 Berufsbereich Hilfsberufe und Aushilfskräfte	12
2.1.7 Berufsbereich Garten-, Land- und Forstwirtschaft	12
2.1.8 Berufsbereich Reise, Freizeit und Sport	13
2.1.9 Berufsbereich Umwelt	13
2.1.10 Berufsbereich Körper- und Schönheitspflege	13
2.2 Medienauswahl	14
2.3 Beobachtungszeitraum	15
2.4 Erfassung und Zählweise von Stelleninseraten in Internetjobbörsen	16
3. Stichprobenbeschreibung	17
3.1 Verteilung nach Berufen	17
3.2 Verteilung nach Regionen	30
3.3 Verteilung nach Medien	37
4. Anmerkungen zur Erfassungsmethodik der Qualifikationsdimensionen	43
4.1 Schulische Vorqualifikationen	43
4.2 Berufspraktische Erfahrungen	44
4.3 Computerkenntnisse	44
4.4 Fachspezifische Kenntnisse	45
4.5 Fremdsprachenkenntnisse	46
4.6 Soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden	46
5. Qualifikationsbedarfe im Detail zu zwei ausgewählten Berufsobergruppen und Berufen	47
5.1 Arbeitskräftenachfrage und Qualifikationsbedarfe in der BOG Hotelempfang und Etage und im Beruf RezeptionistIn	48
5.1.1 Schulische Vorqualifikationen in der BOG Hotelempfang und Etage und im Beruf RezeptionistIn	48
5.1.2 Berufspraktische Erfahrungen in der BOG Hotelempfang und Etage und im Beruf RezeptionistIn	50

5.1.3	Computerkenntnisse in der BOG Hotelempfang und Etage und im Beruf RezeptionistIn	51
5.1.4	Fachspezifische Kenntnisse in der BOG Hotelempfang und Etage und im Beruf RezeptionistIn	52
5.1.5	Sprachliche Kenntnisse in der BOG Hotelempfang und Etage und im Beruf RezeptionistIn	53
5.1.6	Soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden in der BOG Hotelempfang und Etage und im Beruf RezeptionistIn	54
5.1.7	Qualifikationsprofil für den Beruf RezeptionistIn	56
5.2	Arbeitskräftenachfrage und Qualifikationsbedarfe in der BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie und im Beruf SozialmanagerIn	59
5.2.1	Schulische Vorqualifikationen in der BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie und im Beruf SozialmanagerIn	59
5.2.2	Berufspraktische Erfahrungen in der BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie und im Beruf SozialmanagerIn	61
5.2.3	Computerkenntnisse in der BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie und im Beruf SozialmanagerIn	62
5.2.4	Fachspezifische Kenntnisse in der BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie und im Beruf SozialmanagerIn	63
5.2.5	Sprachliche Kenntnisse in der BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie und im Beruf SozialmanagerIn	64
5.2.6	Soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden in der BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie und im Beruf SozialmanagerIn	65
5.2.7	Qualifikationsprofil für den Beruf SozialmanagerIn	67
6.	<i>Relevanz von Qualifikationen im Überblick und zu ausgewählten Detailaspekten</i>	69
6.1	Nachfrage nach schulischen Vorqualifikationen und die berufliche Relevanz einer psychosozialen Ausbildung	70
6.2	Nachfrage nach Computerkenntnissen	72
6.3	Nachfrage nach Fremdsprachenkenntnissen und die Relevanz von Englisch- und Russischkenntnissen	74
6.4	Nachfrage nach sozialen Kompetenzen und Arbeitstugenden	75
7.	<i>Zusammenfassende Ergebnisse</i>	77
8.	<i>Literatur – Zu den Qualifikationsbedarfsanalysen</i>	81

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Die ausgewählten 10 Berufsbereiche	9
Abbildung 2: Die herangezogenen 14 Medien des österreichischen Stellenmarktes.....	14
Abbildung 3: Der aktuelle Beobachtungszeitraum (BZR 2008) und der BZR aus der vorhergehenden Analyse zum Vergleich	15
Abbildung 4: Anteil der offenen Stellen nach Berufsbereichen	18
Abbildung 5: Anteil der offenen Stellen nach Berufsobergruppen	20
Abbildung 6: Häufigkeiten der offenen Stellen nach Berufen	27
Abbildung 7: Veränderungen in der Nachfrage auf Ebene der Berufsbereiche und Berufsobergruppen vom BZR 2008 gegenüber BZR 2007	29
Abbildung 8: Anteil der offenen Stellen nach Bundesländern / Regionen.....	30
Abbildung 9a: Häufigkeiten der offenen Stellen nach Regionen und Berufsobergruppen (absolute Nennungen).....	32
Abbildung 9b: Häufigkeiten der offenen Stellen nach Regionen und Berufsobergruppen (relative Nennungen).....	33
Abbildung 10: Anteil der offenen Stellen nach Bundesländern / Regionen im Vergleich der Jahre 2008 und 2007.....	35
Abbildung 11: Prozentuelle Änderungen in der regionalen Verteilung im Vergleich der Beobachtungszeiträume 2008 und 2007.....	36
Abbildung 12: Anteil der offenen Stellen nach Medien.....	37
Abbildung 13a: Häufigkeiten der offenen Stellen nach Medien und Berufsobergruppen (absolute Nennungen).....	39
Abbildung 13b: Häufigkeiten der offenen Stellen nach Medien und Berufsobergruppen (relative Nennungen).....	40
Abbildung 14: Stellenanzeigen in den Medien im Vergleich der Jahre 2008 zu 2007	42
Abbildung 15: 6 Erfassungs- und Analysedimensionen zu den Qualifikationsbedarfen	43
Abbildung 16: Stellenaufkommen in der BOG Hotelempfang und Etage im BZR 2008	48
Abbildung 17: Qualifikationserwartungen zur schulischen Vorbildung in den Berufen der BOG Hotelempfang und Etage	49
Abbildung 18: Qualifikationserwartungen zu den beruflichen Vorerfahrungen in den Berufen der BOG Hotelempfang und Etage	50
Abbildung 19: Qualifikationserwartungen zu Computerkenntnissen in den Berufen der BOG Hotelempfang und Etage	51
Abbildung 20: Qualifikationserwartungen zu fachspezifischen Kenntnissen in den Berufen der BOG Hotelempfang und Etage	52
Abbildung 21: Qualifikationserwartungen zu Fremdsprachenkenntnissen in den Berufen der BOG Hotelempfang und Etage	53
Abbildung 22: Nachgefragte Sozialkompetenzen und Arbeitstugenden in den Berufen der BOG Hotelempfang und Etage	55
Abbildung 23: Qualifikationsprofil im Beruf RezeptionistIn.....	58
Abbildung 24: Stellenaufkommen in der BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie im BZR 2008.....	59
Abbildung 25: Qualifikationserwartungen zur schulischen Vorbildung in den Berufen der BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie	61
Abbildung 26: Qualifikationserwartungen zu den beruflichen Vorerfahrungen in den Berufen der BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie	62
Abbildung 27: Qualifikationserwartungen zu Computerkenntnissen in den Berufen der BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie	62
Abbildung 28: Qualifikationserwartungen zu fachspezifischen Kenntnissen in den Berufen der BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie	64
Abbildung 29: Qualifikationserwartungen zu Fremdsprachenkenntnissen in den Berufen der BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie	65

<i>Abbildung 30: Nachgefragte Sozialkompetenzen und Arbeitstugenden in den Berufen der BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie</i>	<i>67</i>
<i>Abbildung 31: Qualifikationsprofil im Beruf SozialmanagerIn</i>	<i>68</i>
<i>Abbildung 32: Nachfrage nach schulischen Vorqualifikationen im BZR 2008</i>	<i>70</i>
<i>Abbildung 33: Berufliche Relevanz psychosozialer Ausbildungen im BZR 2008.....</i>	<i>71</i>
<i>Abbildung 34: Nachfrage nach Computerkenntnissen im BZR 2008</i>	<i>72</i>
<i>Abbildung 35: BOG mit erhöhter Nachfrage nach EDV-Standardprogrammkenntnissen und Office- Kenntnissen im BZR 2008.....</i>	<i>73</i>
<i>Abbildung 36: BOG mit Nachfrage nach Kenntnissen in Hotel-/Buchungssoftware im BZR 2008 ..</i>	<i>73</i>
<i>Abbildung 37: Nachfrage nach Fremdsprachenkenntnissen im BZR 2008.....</i>	<i>74</i>
<i>Abbildung 38: BOG mit erhöhter Nachfrage nach Englischkenntnissen im BZR 2008.....</i>	<i>75</i>
<i>Abbildung 39: Berufe mit Nachfrage nach Russischkenntnissen im BZR 2008.....</i>	<i>75</i>
<i>Abbildung 40: Nachfrage nach sozialen Kompetenzen und Arbeitstugenden im BZR 2008</i>	<i>76</i>
<i>Abbildung 41: Nennungen zu den Qualifikationsdimensionen je Berufsobergruppe im BZR 2008 .</i>	<i>80</i>

Vorbemerkung – Der Bericht als Instruktion

Wie schon in vorangegangenen Berichten angemerkt, handelt es sich bei der Darstellung der Analysen um eine Instruktion. Für jene Leserinnen und Leser, die mit unseren Berichten bereits vertraut sind, werden deshalb die Kapitel 1, 2 und 4 des Textes bekannt sein. Um neu hinzugekommenen Leserinnen und Lesern ein Heranziehen früherer Berichte zu ersparen, bauen wir den Bericht inhaltlich wie zuvor auf und behalten das Konzept zur Berichterstattung und Vertextung bei. Für weiterführende Informationen zum Entstehungskontext der Qualifikationsbedarfsanalyse, zum ursprünglichen Konzept sowie zum empirischen Design und zur Anlage der Studie verweisen wir insbesondere auf zwei unserer Darstellungen, das sind Loidl-Keil/Mair (2002) und Mair/Loidl-Keil (2004b). Zusätzlich zur bisherigen Berichterstellung werden in diesem Text erstmals auch Auswertungen vorgestellt, die die Relevanz bestimmter Qualifikationsdimensionen berufs- und berufsobergruppenunabhängig aufzeigen (siehe dazu Kapitel 6).

1. Ziel der Studie: Qualifikationsbedarfe repräsentativ, umfangreich, präzise und original abbilden

Qualifikationsbedarfsanalysen anhand von Stellenmarktinserten werden von uns seit dem Jahr 2000 für das Arbeitsmarktservice Österreich durchgeführt. Es ist dies nun die zwölfte Analyse – zwei Analysen für unterschiedliche Berufe pro Jahr – in Folge, die die Qualifikationsbedarfe in denselben Berufsbereichen und Berufsobergruppen abbildet. Aufbauend auf ein im Jahr 1999 entwickeltes Verfahren erstellen wir jährlich aus dem umfangreichen Datenpool für 14 Berufsbereiche alternierend zwei Berichte, den einen für 4 Berufsbereiche, den anderen – wie den hier vorgelegten – für zehn. Die Untersuchungsergebnisse wurden in einer Reihe von Berichten publiziert: Loidl-Keil/Mair (2002), Mair/Beranek (2003), Mair/Loidl-Keil (2004a bis 2008a) für ausgewählte Berufe in Gesamtösterreich und seit 2005 auch regionalspezifische Qualifikationsbedarfsanalysen in den neun Bundesländern (Mair/Loidl-Keil 2005c, 2006a; Mair/Kotzmaier 2006c, 2007a; Mair 2007c bis 2008c). Die Daten und Analyseergebnisse gehen kontinuierlich in weitere Informationssysteme ein, vor allen anderen in das Quali-Barometer¹, und stellen damit eine profunde Basis zur Dokumentation von Qualifikationsbedarfen in Österreich dar.

Ebenso wie die vorangegangenen Studien widmet sich die vorliegende Qualifikationsbedarfsanalyse der Frage, welche Qualifikationen im Detail in Österreich nachgefragt werden. Die Datenerhebung und –auswertung orientiert sich dabei an folgenden methodischen Prinzipien:

- *Repräsentativität* – Die Studie beabsichtigt durch Design und Sampling ein repräsentatives Abbild der Qualifikationsbedarfe.
- *Umfang* – Es wird eine entsprechend große Anzahl an Inseraten bzw. Informationen zum Qualifikationsbedarf erfasst.
- *Präzision und Umfassendheit* – Alle qualifikationsrelevanten Informationen werden präzise, detailreich und umfassend erfasst und in die Analyse einbezogen.

¹ <http://bis.ams.or.at/qualibarometer/berufsbereiche.php>

- *Originalität* – Aufgrund der inhaltsanalytischen Methodik wird in den Arbeitsschritten der Erfassung, Kategorisierung und Auswertung auf größtmögliche Nähe zu den Formulierungen in den Insertionen Wert gelegt.

Neben der Abbildung aktueller Qualifikationsnachfragen eignet sich die Methode der Stellenmarktanalyse auch zum Aufzeigen von zeitlichen Entwicklungen. Um zeitliche Verläufe nachzeichnen zu können, wird die Forschungsmethodik weitgehend konstant gehalten. Wie unsere Erfahrungen zeigen, machen allerdings Merkmale des untersuchten Gegenstandes (Inhalte der Stelleninserate, Entwicklungen in den Schaltungsmedien) und Weiterentwicklungen in korrespondierenden Systemen (z.B. im Qualifikations-Barometer) Adaptionen erforderlich. Für den Vergleich mit der letztjährigen Analyse der 10 Berufsbereiche (Mair/Loidl-Keil 2007d) ist anzumerken, dass keine nennenswerten Anpassungen vorgenommen wurden. Frühere Adaptionen sind in den entsprechenden Berichten dokumentiert.

Welcher Intention folgt die Darstellung der Analyseergebnisse? Wir gliedern die Ergebnisdarstellung in zwei Teile, einen Textteil und einen Tabellenanhang, und beabsichtigen damit zweierlei:

- Im Tabellenanhang werden die Analyseergebnisse zu allen untersuchten Berufsgruppen und Berufen umfangreich dargestellt. Ebenso werden zeitliche Aspekte in der Qualifikationsnachfrage aufgezeigt, indem die Ergebnisse der aktuellen Studie jener der vorangegangenen Studie gegenübergestellt werden.
- Im Textteil stellen wir einerseits die Daten zum Untersuchungssample vor. Andererseits wählen wir einzelne Berufsgruppen bzw. Berufe aus, anhand derer prototypisch die Ergebnisse der Qualifikationsbedarfsanalyse dargestellt werden. Die Qualifikationsbedarfe der anderen untersuchten Berufe können dann nach diesem Muster aus den im Tabellenanhang bereitgestellten Daten erschlossen werden. Als Prototypen dienen folgende Berufe:
 - RezeptionistIn in der BOG Hotelempfang und Etage sowie
 - SozialmanagerIn in der BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie.

Ergänzend zu den bisherigen Berichten werden im Textteil (Kapitel 6) erstmals auch Auswertungen entlang der Qualifikationen dargestellt. Diese Auswertungen orientieren sich nicht an der Berufsstruktur. Es wird vielmehr anhand ausgewählter Qualifikationsdimensionen aufgezeigt, welche Bedeutung diese Qualifikationen in den untersuchten Berufsbereichen haben sowie in welchen Berufen und Berufsgruppen vorrangig eine Nachfrage nach ihnen besteht.

2. Methodisches Design und Vorgehen

Diese Qualifikationsbedarfsanalyse umfasst ausgewählte Berufsbereiche, Berufsobergruppen und Berufe, die im folgenden aufgelistet sind.² Zudem führen wir die der Analyse zugrunde gelegten methodischen Ansprüche an, ebenso wie jene methodischen Überlegungen und Erfordernisse hinsichtlich der Auswahl der herangezogenen Medien und Ausgaben. Schließlich finden in diesem Abschnitt auch Anmerkungen zum Beobachtungszeitraum Platz.

2.1 Untersuchungsgegenstand

Die Qualifikationsbedarfsanalyse untersucht **alle** 191 Berufe³ aus 28 Berufsobergruppen aus folgenden 10 Berufsbereichen (Abbildung 1).

- Gesundheit und Medizin
- Hotel- und Gastgewerbe
- Soziales, Erziehung und Bildung
- Sicherheit und Wachdienste
- Reinigung und Haushalt
- Hilfsberufe und Aushilfskräfte
- Garten-, Land- und Forstwirtschaft
- Reise, Freizeit und Sport
- Umwelt
- Körper- und Schönheitspflege

Abbildung 1: Die ausgewählten 10 Berufsbereiche

Erfassung und Analyse der Inserate erfordern geeignete Kategoriensysteme für die angesprochenen Berufsbereiche und Berufsobergruppen. Solche Kategoriensysteme wurden für diese Qualifikationsbedarfsanalyse konzipiert und entwickelt und mit den Erfordernissen des Projekts „Qualifikationsbarometer“ abgestimmt.

Aus der Sicht der Stellenmarktanalyse stellen sich an die Kategoriensysteme folgende methodischen Ansprüche:

- **Vollständigkeit:** Jede inserierte offene Stelle der zu beobachtenden Berufsbereiche ist mittels des Berufskategoriensystems erfassbar.
- **Eindeutigkeit:** Keine offene Stelle wird zu mehr als einer Berufskategorie zugewiesen.
- **Differenzierungsgrad:** Der Differenzierungsgrad wird am Informationsgehalt der Inserate orientiert.
- **Qualifikationshomogenität:** Jene Tätigkeits- und Berufsfelder werden zu einer Berufskategorie zusammengefasst, die sich durch ähnliche Arbeitsinhalte auszeichnen und/oder ähnliche Qualifikationsanforderungen stellen.

² In der Auflistung werden auch die verwendeten Abkürzungen dargestellt. Die Abkürzungen sind für die Erschließung der tabellarischen Detailauswertungen von Belang.

³ Im Jahr 2007 umfasste die Analyse der 10 Berufsbereiche ebenfalls 191 Berufe, im Jahr 2006 waren es 192.

2.1.1 Berufsbereich Gesundheit und Medizin

Der Berufsbereich (BB)⁴ Gesundheit und Medizin gliedert sich in 7 Berufsobergruppen (BOG) und 39 Berufe.

Ärztliche Berufe (Äb):

AllgemeinmedizinerIn (az), Zahnarzt, Zahnärztin (za), sonstigeR Facharzt, Fachärztin (fa), ArbeitsmedizinerIn (aa), Tierarzt, Tierärztin (ta)

Diplomiertes Krankenpflegepersonal und Hebammen (Kp):

PflegeleiterIn (pl), Dipl. Gesundheits- und Krankenpfleger, -schwester (kp), Dipl. Kinderkrankenpfleger, -schwester (kk), Dipl. psychiatrischeR Krankenpfleger, -schwester (pp), PflegehelferIn (ph), Hebamme (hb)

Gewerblich-technische Gesundheitsberufe (Gt):

AugenoptikerIn (ao), OrthopädietechnikerIn (ot), FeinoptikerIn (fo), HörgeräteakustikerIn (ha)

Handel mit Gesundheitsprodukten (Hg):

ApothekerIn (ap), DrogistIn (dg), Pharmazeutisch-kaufmännischeR AssistentIn (pa)

Massage (Ma):

MedizinischeR MasseurIn (mm), GewerblicheR MasseurIn (gm)

Medizinisch-technische Berufe (Mt):

PhysiotherapeutIn (pt), Dipl. medizinisch-technische Fachkraft (mt), Diätologe/-in (dl), ErgotherapeutIn (et), Logopäde/-in (lo), BiomedizinischeR AnalytikerIn (bm), OrthoptistIn (or), Radiologietechnologe/-in (ra), Dipl. KardiotechnikerIn (kt), ZahntechnikerIn (zt)

Ordinationshilfe, Pflege- und Sanitätsdienste (Oh):

Ordinationshilfe/-in bei AllgemeinmedizinerInnen (ah), Ordinationshilfe bei TierärztInnen (vh), ZahnarzhelferIn (zh), Ordinationshilfe/-in bei sonstigen FachärztInnen (fh), Operationshilfe/-in (oh), Desinfektionshilfe/-in (dh), Laborgehilfe/-in (lh), Prosekturgehilfe/-in (ph), SanitäterIn (sa)

2.1.2 Berufsbereich Hotel- und Gastgewerbe

Der Berufsbereich Hotel- und Gastgewerbe umfasst 4 Berufsobergruppen mit zusammen 31 Berufen.

Hotelempfang und Etage (He):

RezeptionistIn (rz), Night AuditorIn (na), EtagenleiterIn (el), Stubenmädchen, Stubenbursch (st), HoteldienerIn (hd)

Hotelverwaltung und Gaststättenleitung (Hv):

HoteldirektorIn (hd), RestaurantleiterIn (wl), Food- und Beverage-ManagerIn (fm), Hotel- und GastgewerbeassistentIn (ga), Catering-OrganisatorIn (ct)

⁴ Klammerausdrücke geben die Abkürzungen wieder.

Küchenfach- und -hilfskräfte (Kü):

KüchenleiterIn (*kc*), Koch, Köchin (*ko*), SouschefIn (*sc*), EntremetierE (*en*), SaucierE (*sa*), TournantE (*to*), Gardemanger (*gm*), Rotisseur, Rotisseuse (*ro*), PatissierE (*pa*), Frühstückskoch, -köchin (*kk*), Pizzakoch, -köchin (*pl*), Küchenhilfskraft (*kh*), AbwäscherIn (*ab*)

Servicefach- und -hilfskräfte (Se):

Barkeeper, Bardame (*bk*), LeiterIn Service (*ok*), KellnerIn (*ke*), GastgewerblicheR KassierIn (*ka*), Buffet- und Schankkraft (*tk*), Servierhilfskraft (*sh*), FlugbegleiterIn (*sw*), MitarbeiterIn Imbissstand (*wb*)

2.1.3 Berufsbereich Soziales, Erziehung und Bildung

Der Berufsbereich Soziales, Erziehung und Bildung unterteilt sich in 4 Berufsobergruppen und in 39 Berufe.

Schule, Weiterbildung und Hochschule (Sc):

VolksschullehrerIn (*vl*), LehrerIn an Hauptschulen (*hl*), SonderschullehrerIn (*sl*), LehrerIn an allgemeinbildenden höheren Schulen (*al*), LehrerIn an berufsbildenden Schulen (*bl*), LehrerIn an land- und forstwirtschaftlichen Schulen (*ll*), HochschullehrerIn, LehrerIn an Fachhochschulen (*ud*), LehrerIn für Nachhilfeunterricht (*nl*), ReligionslehrerIn (*rl*), SprachlehrerIn (*xx*), KunstlehrerIn (*ku*), MusiklehrerIn (*mu*), SportlehrerIn (*sp*), ErwachsenenbildnerIn im Bereich Technik (*eh*), ErwachsenenbildnerIn im Bereich Allgemeinbildung (*ea*), ErwachsenenbildnerIn in sonstigen Bereichen (*es*), FahrschullehrerIn (*fl*)

Soziale Betreuung, Beratung und Therapie (So):

KlinischeR Psychologe/-in, Gesundheitspsychologe/-in (*ps*), PsychotherapeutIn (*pt*), MusiktherapeutIn (*mt*), BehindertenbetreuerIn (*bh*), BerufsberaterIn (*bb*), AssistentIn im Bereich Arbeit (*aa*), AssistentIn im Bereich Finanzen (*ag*), AssistentIn im Bereich Recht (*aj*), AssistentIn in sonstigen Bereichen (*as*), SozialmanagerIn (*sm*), MediatorIn (*md*), FamilienbetreuerIn (*fb*), EntwicklungshelferIn (*eh*), AltenbetreuerIn (*ab*)

Kindererziehung und -betreuung (Ki):

Sozialpädagoge/-in (*ez*), KindergärtnerIn (*kt*), KindergartenhelferIn (*kh*), Tageseltern (*tm*), KinderbetreuerIn (*kb*)

Religiöse Dienste und Seelsorge (Rd):

GeistlicheR (*gl*), PastoralassistentIn (*pa*), BestatterIn (*bs*)

2.1.4 Berufsbereich Sicherheit und Wachdienste

Der Berufsbereich Sicherheit und Wachdienste umfasst 3 Berufsobergruppen mit insgesamt 12 Berufen.

Landesverteidigung und Katastrophenhilfe (Lv):

BerufssoldatIn - OffizierIn (*of*), BerufssoldatIn – UnteroffizierIn (*uo*), SoldatIn in einer Kaderpräsenzeinheit (*so*)

Öffentliche Sicherheit (Ös):

PolizistIn (*po*), Justizwachebeamter, -beamtin (*ju*), Zollwachebeamter, -beamtin (*zw*), Berufsfeuerwehrmann, -frau (*fw*), KatastrophenmanagerIn (*km*)

Wachdienste (Wd):

DetektivIn (*dk*), Sicherheits- und Bewachungsfachkraft (*sf*), Bodyguard, TürsteherIn (*bg*), PortierIn (*po*)

2.1.5 Berufsbereich Reinigung und Haushalt

Der Berufsbereich Reinigung und Haushalt umfasst 2 Berufsobergruppen mit insgesamt 15 Berufen.

Reinigungsberufe (Re):

RaumpflegerIn (*rp*), ObjektleiterIn Reinigungsfirma (*ol*), IndustriereinigerIn (*ir*), Denkmal-, Fassaden- und GebäudereinigerIn (*gr*), FensterputzerIn (*fp*), RauchfangkehrerIn (*rk*), StraßenreinigerIn (*st*), AutoaufbereiterIn (*aa*)

Haushaltsberufe (Ha):

HausbesorgerIn (*hm*), HaushälterIn (*hh*), Haushaltshilfe (*h*), Au Pair-MitarbeiterIn (*ap*), BüglerIn (*bü*), TextilreinigerIn (*wa*), KirchendienerIn (*me*)

2.1.6 Berufsbereich Hilfsberufe und Aushilfskräfte

Der Berufsbereich Hilfsberufe und Aushilfskräfte entspricht der Berufsobergruppe Allgemeine Hilfsberufe mit 5 Berufen.

Allgemeine Hilfsberufe (Ah):

AllgemeineR HilfsarbeiterIn (*ah*), Produktionshilfskraft (*ph*), SortiererIn (*so*), MüllauflegerIn (*mü*), VerpackerIn (*vp*)

2.1.7 Berufsbereich Garten-, Land- und Forstwirtschaft

Der Berufsbereich Garten-, Land- und Forstwirtschaft umfasst 3 Berufsobergruppen mit 25 Berufen.

Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei (Fo):

FörsterIn (*fö*), ForstfacharbeiterIn (*fa*), Forstgarten- und ForstpflgefacharbeiterIn (*fg*), ForstarbeiterIn (*fh*), JägerIn (*jä*), FischereifacharbeiterIn (*fi*)

Gartenbau und Floristik (Ga):

GartenbautechnikerIn (*gt*), GärtnerfacharbeiterIn (*gä*), Friedhofs- und ZiergärtnerIn (*zg*), LandschaftsgärtnerIn (*lg*), GartenarbeiterIn (*gh*)

Land- und Viehwirtschaft (Lw):

GutsverwalterIn (*gv*), LandwirtIn (*lw*), LandwirtschaftstechnikerIn (*lt*), FacharbeiterIn der landwirtschaftlichen Lagerhaltung (*ll*), FacharbeiterIn der ländlichen Hauswirtschaft (*hw*), FeldgemüsebaufacharbeiterIn (*gb*), ObstbaufacharbeiterIn (*ob*), Weinbau- und KellereifacharbeiterIn (*wb*), TierzüchterIn (*tz*), PferdewirtschaftsfacharbeiterIn (*pf*), GeflügelwirtschaftsfacharbeiterIn (*gf*), BienenwirtschaftsfacharbeiterIn (*b*), TierpflegerIn (*tp*), Landwirtschaftliche Hilfskraft (*lh*)

2.1.8 Berufsbereich Reise, Freizeit und Sport

Der Berufsbereich Reise, Freizeit und Sport umfasst 2 Berufsobergruppen mit insgesamt 17 Berufen.

Profisport und Sportbetreuung (Pr):

ProfisportlerIn (*sp*), FitnessbetreuerIn (*ft*), Berg- und SchiführerIn (*bf*), TennislehrerIn (*tl*), Segel- und SurflehrerIn (*se*), Schi- und SnowboardlehrerIn (*sk*), sonstigeR SportlehrerIn (*ss*), TanzlehrerIn (*tz*), WellnessberaterIn (*wb*), SportartikelmonteurIn (*mo*), SportplatzwartIn (*pw*)

Reise- und Freizeitgestaltung (Rf):

ReiseleiterIn (*rl*), AnimateurIn (*an*), CroupierE (*cr*), Disc Jockey (*dj*), ReisebüroassistentIn (*ra*), BadewärterIn, SaunawartIn (*bm*)

2.1.9 Berufsbereich Umwelt

Der Berufsbereich Umwelt entspricht einer Berufsobergruppe mit 4 Berufen.

Umwelt (Uw):

UmweltmanagerIn (*um*), UmweltberaterIn (*ub*), Entsorgungs- und Recyclingfachmann, -fachfrau (*rc*), KulturtechnikerIn (*ku*)

2.1.10 Berufsbereich Körper- und Schönheitspflege

Der Berufsbereich Körper- und Schönheitspflege entspricht der Berufsobergruppe Schönheits-, Hand- und Fußpflege mit 4 Berufen.

Schönheits-, Hand- und Fußpflege (Sp):

FriseurIn und PerückenmacherIn (*fr*), FußpflegerIn (*mk*), KosmetikerIn (*vi*), HundefriseurIn (*hf*)

2.2 Medienauswahl

Empirische Basis der Analysen sind die im österreichischen Stellenmarkt inserierten Stellen. Die Kriterien für die Auswahl der Medien und damit die Mediengliederung bleiben gegenüber früheren Analysen unverändert.

Zur repräsentativen Abbildung des österreichischen Stellenmarktes werden die Inserate von insgesamt 14 Medien herangezogen, von denen 10 Printmedien und 4 Online-Jobbörsen sind (Abb. 2). Die vorrangige Bedeutung der vier ausgewählten Online-Jobbörsen Jobmonitor, Jobpilot, Job-Consult und Gastrojobs ergibt sich daraus, dass sie – bis auf die vom Arbeitsmarktservice betriebene Online-Jobbörse – für Österreich die derzeit größten und wichtigsten Online-Stellenmarktmedien sind⁵. Die Jobbörse eJob-Room des Arbeitsmarktservice ist nach eigenen Angaben mit rund 39.000 Stellenangeboten – davon 35.000 in Österreich⁶ – und 228.000 BewerberInnen⁷ Österreichs größte Jobbörse. Diese wurde für die Studie bewusst nicht herangezogen.

Für acht Tageszeitungen ist ihre bundesländerbezogene Bedeutung ausschlaggebendes Auswahlkriterium. Die Printmedien Der Standard und Wiener Zeitung sowie die vier Online-Jobbörsen bilden den gesamten österreichischen Stellenmarkt ab. Der Standard und die Wiener Zeitung werden aufgrund ihrer Wichtigkeit in einzelnen Berufsbereichen und Berufsgruppen in die Analysen einbezogen.

<p>Printmedien</p> <ul style="list-style-type: none">• Der Standard• Wiener Zeitung• Kurier• Kronen Zeitung Wiener Ausgabe• Kleine Zeitung Steiermark Ausgabe• Kleine Zeitung Kärntner Ausgabe• Oberösterreichische Nachrichten• Salzburger Nachrichten• Tiroler Tageszeitung• Vorarlberger Nachrichten <p>Online-Medien</p> <ul style="list-style-type: none">• Jobmonitor (www.jobmonitor.com)• Jobpilot (www.jobpilot.at)• Job-Consult (www.job-consult.at)• Gastrojobs (www.gastrojobs.com)
--

Abbildung 2: Die herangezogenen 14 Medien des österreichischen Stellenmarktes

⁵ Anmerkung: Online-Systeme wie z. B. Jobkralle ziehen wir für die Untersuchungen nicht heran, wenn sie als Meta-Jobbörsen fungieren und auf die Stelleninsertionen anderer Online- und Printjobbörsen zurückgreifen.

⁶ <http://jobroom.ams.or.at/jobroom/>

⁷ http://jobroom.ams.or.at/entry/un_aut_login.htm

2.3 Beobachtungszeitraum

Wählt man für eine Stellenmarktanalyse für einen bestimmten Zeitraum und das darin verfügbare Inseratenaufkommen einen Beobachtungszeitraum als repräsentativen Ausschnitt, so muss diese Samplebildung methodisch so konzipiert sein, dass sie das durchschnittliche Stellenmarktaufkommen dieses Zeitraums abzubilden vermag. Für unsere Studie werden die genannten 14 Medien über einen Zeitraum (Beobachtungszeitraum BZR) von 16 Wochen, stellvertretend für das Stelleninseratenaufkommen im Jahr 2008, beobachtet (Abb. 3). Diese Stichprobe und die dabei erfassten Stelleninserate bilden die Grundlage für die präsentierten Ergebnisse. Für die Vergleiche im Zeitverlauf stellen wir zusätzlich den Beobachtungszeitraum aus dem Jahr 2007 und eine Auswahl der damaligen Ergebnisse vor.

Wie gingen wir in der stichprobenartigen Auswahl der Medien und Ausgaben vor?

- Die einzelnen Medien werden wie in den vorangehenden auch in der vorliegenden Bedarfsanalyse BZR 2008 in einem 4-Wochen-Zyklus ausgewählt.
- Jedes Medium ist pro BZR vier Mal in der Datenbasis vertreten.
- Insgesamt gehen 56 Ausgaben pro Beobachtungszeitraum in den Endbericht zur Analyse ein.
- Für den aktuellen BZR wie die Beobachtungszeiträume der letzten Jahre gilt, dass die Auswahl der Medien und Ausgaben zeitlich so gestaffelt wurde, dass Redundanzen (Doppelzählungen) möglichst vermieden bzw. gering gehalten werden.
- Die Stichprobenziehung erfolgt in der Weise, dass bei den Printmedien jeweils 4 Samstagausgaben – jene Wochentagausgaben mit den meisten Stelleninsertionen – und bei den Online-Medien jeweils vier Schaltungswochen (von Sonntag bis Samstag) herangezogen werden. Die Online-Medien werden aufgrund der laufenden Datenbasisänderungen an den Wochenenden abgefragt.

	Jahr	Beginn Kalenderwoche	Ende Kalenderwoche	Dauer	Anzahl der Ausgaben
<i>Aktueller BZR 2008</i>	2008	20	35	16	56
<i>BZR 2007</i>	2007	20	35	16	56

Abbildung 3: Der aktuelle Beobachtungszeitraum (BZR 2008) und der BZR aus der vorhergehenden Analyse zum Vergleich

Die in die Analyse einbezogenen 16 Wochen des BZR 2008 entfallen auf die Kalenderwochen 20 bis 35 im Jahr 2008, also auf den Zeitraum Mitte Mai bis Ende August – wie auch im BZR 2007.

2.4 Erfassung und Zählweise von Stelleninseraten in Internetjobbörsen

Aus unseren Beobachtungen ersehen wir, dass spezifische Typen von Medien - hier Printmedien bzw. Online-Medien – mit charakteristischen Insertionsweisen einhergehen. So stellten wir fest, dass in den Online-Medien bzw. Internetjobbörsen Inserate über einen längeren Zeitraum geschaltet sind. Bei einer Vielzahl von Inseraten wird nur das Aktualitätsdatum angepasst, das Stelleninserat aber wird unverändert weiter geschaltet.

Bis inklusive des Jahresberichts 2006 galt zur Auswahl einer Stellenanzeige aus einer Internetjobbörse zur Aufnahme in unsere Datenbestände das Kriterium, dass ihr Aktualitätsdatum in einer der zu beobachtenden Wochen lag. Wenn bei einer Stellenanzeige nun lediglich deren Schaltdatum aktualisiert wird, führt dies zu einer wiederholten Aufnahme in den Datenbestand. Eine Identifizierung solcher (sicherlich automatisierter) Aktualisierungen in den Internetjobbörsen erweist sich als aufwändig. Doch gelang es, eine Methode zu entwickeln, mit der genau jene Inserate in den Internetjobbörsen ausfindig gemacht werden können, die bereits über längere Zeit geschaltet sind. Gegenüber den Erhebungen in früheren Jahren führt dieses Identifizieren und nun einmalige Einrechnen der betroffenen Inserate zu einer deutlichen Reduktion des Stellenaufkommens in den beobachteten Onlinemedien, hier vor allem im Stellenaufkommen der Internetjobbörsen Gastrojobs und Jobmonitor.

Für den Vergleich der Ergebnisse der BZR 2008 und BZR 2007 ist dieser Aspekt nicht von Belang, da die Erfassungsweise bereits 2007 umgestellt wurde.

3. Stichprobenbeschreibung

Im Beobachtungszeitraum BZR 2008 und in den 14 Medien werden für die 10 Berufsbereiche 8345.0 offene Stellen erfasst – im BZR 2007 waren es 7518.0⁸.

3.1 Verteilung nach Berufen

In der aktuellen Analyse zeigt sich der Berufsbereich Hotel- und Gastgewerbe als der mit Abstand meistnachgefragte. Mit 4761.0 erfassten offenen Stellen umfasst dieser Berufsbereich mehr als die Hälfte (57.1%) aller untersuchten Stellen. Gereiht nach dem quantitativen Stellenausmaß ergibt sich folgendes Bild:

- Hotel- und Gastgewerbe (BZR 2008: n=4761.0 bzw. 57.1%; BZR 2007: n=4464.0 bzw. 59.4%),
- Soziales, Erziehung und Bildung (BZR 2008: n=977.0 bzw. 11.7%; BZR 2007: n=654.0 bzw. 8.7%),
- Gesundheit und Medizin (BZR 2008: n=946.5 bzw. 11.3%; BZR 2007: n=892.0 bzw. 11.9%) und
- Reinigung und Haushalt (BZR 2008: n=834.5 bzw. 10.0%; BZR 2007: n=638.0 bzw. 8.5%).

Deutlich geringer ist die Nachfrage in den anderen sechs Berufsbereichen:

- Hilfsberufe und Aushilfskräfte (BZR 2008: n=292.0 bzw. 3.5%; BZR 2007: n=301.0 bzw. 4.0%);
- Körper- und Schönheitspflege (BZR 2008: n=198.0 bzw. 2.4%; BZR 2007: n=194.0 bzw. 2.6%);
- Reise, Freizeit und Sport (BZR 2008: n=145.0 bzw. 1.7%; BZR 2007: n=152.5 bzw. 2.0%);
- Sicherheit und Wachdienste (BZR 2008: n=108.0 bzw. 1.3%; BZR 2007: n=154.5 bzw. 2.1%);
- Garten-, Land- und Forstwirtschaft (BZR 2008: n=57.0 bzw. 0.7%; BZR 2007: n=62.0 bzw. 0.8%);

⁸ Eine kurze Erläuterung zu den „nicht-ganzzahligen“ Stellenzahlen. Nicht-ganzzahlige Stellenzahlen resultieren aus fehlenden Angaben zur Zahl der ausgeschriebenen Stellen in einzelnen Inseraten. Bei solchen fehlenden Angaben kann zweierlei unklar bleiben. Erstens kann unklar sein, ob ein oder mehrere MitarbeiterInnen gesucht werden; zweitens, wenn mehrere MitarbeiterInnen gesucht werden, wie viele das sind. Werden mehrere MitarbeiterInnen gesucht, die genaue Anzahl aber nicht weiter präzisiert, dann kodieren wir dies mit „2.0 MitarbeiterInnen“. Im anderen Fall, wenn also nicht ersichtlich ist, ob ein oder mehrere MitarbeiterInnen gesucht werden, dann kodieren wir dies mit „1.5 MitarbeiterInnen“, was in der Analyse zu nicht-ganzzahligen Stellenzahlen führt. Wir illustrieren diesen Umstand mit einem Inserat aus dem aktuellen Datensatz, geschaltet im „Kurier“ vom 14.06.2008. Der Inserattext ist wörtlich übernommen: „Als weltweit führender Hersteller von lebensrettenden pharmazeutischen Produkten trägt Baxter entscheidend dazu bei, Patienten ein Höchstmaß an Lebensqualität zu ermöglichen. (...) Unsere Plasmazentren suchen zur Verstärkung ihrer erfolgreichen Teams in WIEN und WELS Dipl. Med. Fachpersonal (m/w) (DGKPfl, MTF o.ä.) ...“. Aus dem Inserat geht nicht eindeutig hervor, ob an den angegebenen Standorten jeweils ein oder mehrere MitarbeiterInnen gesucht werden. Gemäß weiter oben beschriebener Festlegung werden für den Beruf Dipl. Gesundheits- und Krankenpfleger, -schwester in der BOG Diplomiertes Krankenpflegepersonal und Hebammen jeweils 1.5 Stellen für die Bundesländer Oberösterreich und Wien verrechnet.

- Umwelt (BZR 2008: n=26.0 bzw. 0.3%; BZR 2007: n=6.0 bzw. 0.1%).

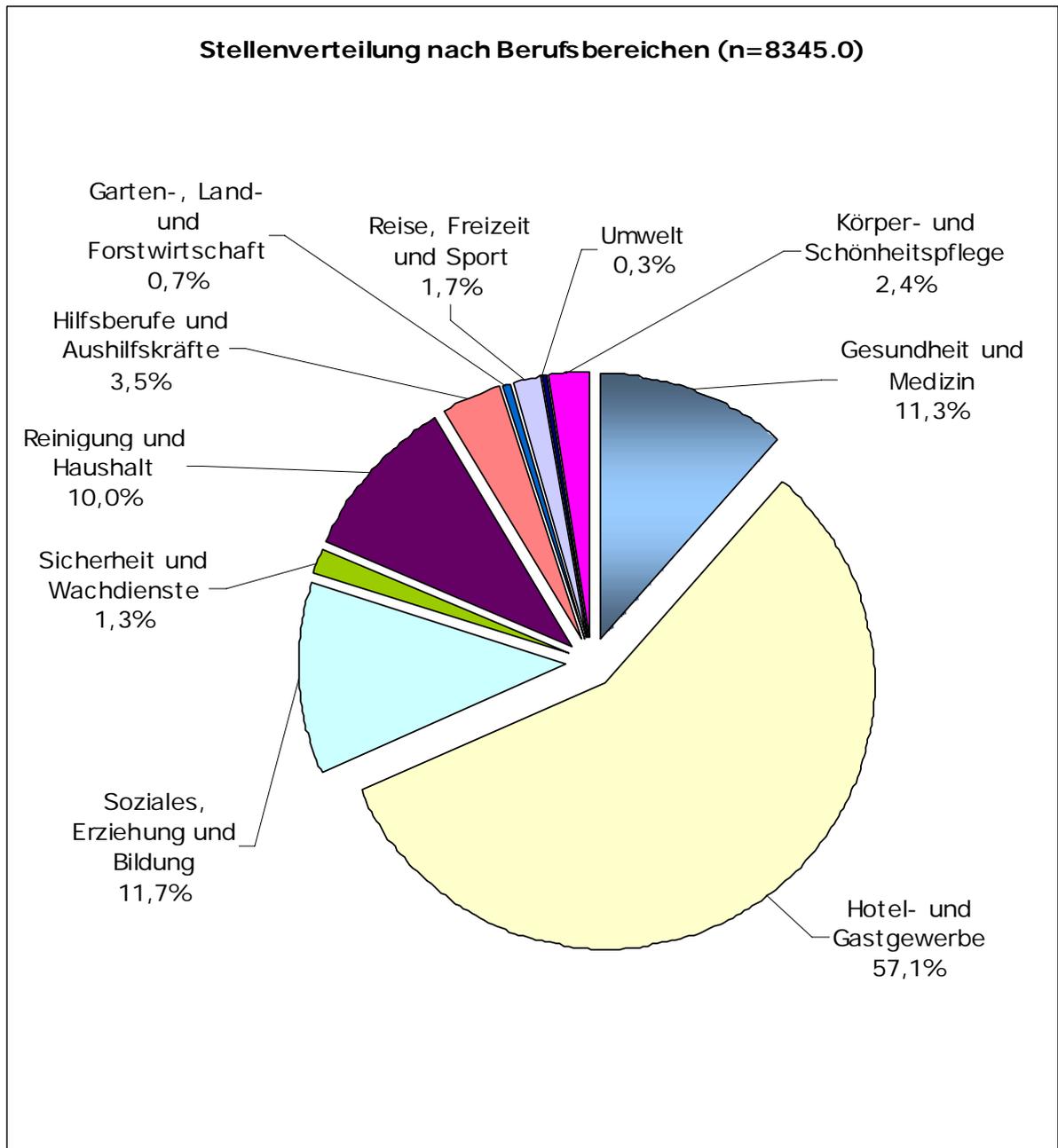


Abbildung 4: Anteil der offenen Stellen nach Berufsbereichen

In der Auswertung nach den 28 Berufsobergruppen zeigt sich folgende Verteilung der Stellennachfrage (Abb. 5). Über eine vergleichsweise hohe Nachfrage verfügen drei der vier Berufsobergruppen des Berufsbereichs Hotel- und Gastgewerbe. Auf diese drei BOG entfallen mehr als die Hälfte aller erfassten Stellen.

- Ein Viertel (n=2077.5 bzw. 24.9%) aller Stellen ist der Berufsobergruppe Servicefach- und -hilfskräfte zuzurechnen.
- Ein Fünftel entfällt auf die BOG Küchenfach- und -hilfskräfte (n=1807.0 bzw. 21.7%).

- Die am dritthäufigsten im Untersuchungssample vertretene Berufsobergruppe ist Hotelempfang und Etage mit 681.5 Stellen (8.2%).
- In der BOG Hotelverwaltung und Gaststättenleitung, der vierten BOG in diesem Berufsbereich, werden 195.0 Stellen (2.3%) gezählt.

Geordnet nach ihrer Zugehörigkeit zu den Berufsbereichen und gereiht nach der Arbeitskräftenachfrage folgen des Weiteren die BOG:

Berufsbereich Soziales, Erziehung und Bildung

- Schule, Weiterbildung und Hochschule mit 441.0 Stellen bzw. 5.3%;
- Soziale Betreuung, Beratung und Therapie mit 318.0 Stellen bzw. 3.8%;
- Kindererziehung und –betreuung mit 217.0 Stellen bzw. 2.6% sowie
- Religiöse Dienste und Seelsorge mit 1.0 Stellen bzw. 0.0%.

Berufsbereich Gesundheit und Medizin

- Diplomiertes Krankenpflegepersonal und Hebammen mit 390.0 Stellen bzw. 4.7%;
- Ordinationshilfe, Pflege- und Sanitätsdienste mit 215.0 Stellen bzw. 2.6%;
- Medizinisch-technische Berufe mit 112.0 Stellen bzw. 1.3%;
- Ärztliche Berufe mit 88.0 Stellen bzw. 1.1%;
- Massage mit 74.0 Stellen bzw. 0.9%;
- Gewerblich-technische Gesundheitsberufe mit 46.5 Stellen bzw. 0.6% und
- Handel mit Gesundheitsprodukten mit 21.0 Stellen bzw. 0.3% der erfassten Stellen.

Berufsbereich Reinigung und Haushalt

- Reinigungsberufe mit 611.5 Stellen bzw. 7.3% und
- Haushaltsberufe mit 223.0 Stellen 2.7%.

Berufsbereich Hilfsberufe und Aushilfskräfte (umfasst lediglich eine BOG)

- Allgemeine Hilfsberufe mit 292.0 Stellen bzw. 3.5%.

Berufsbereich Körper- und Schönheitspflege (umfasst lediglich eine BOG)

- Schönheits-, Hand- und Fußpflege mit 198.0 Stellen bzw. 2.4%.

Berufsbereich Reise, Freizeit und Sport

- Reise- und Freizeitgestaltung mit 93.0 Stellen bzw. 1.1% und
- Profisport und Sportbetreuung mit 52.0 Stellen bzw. 0.6%.

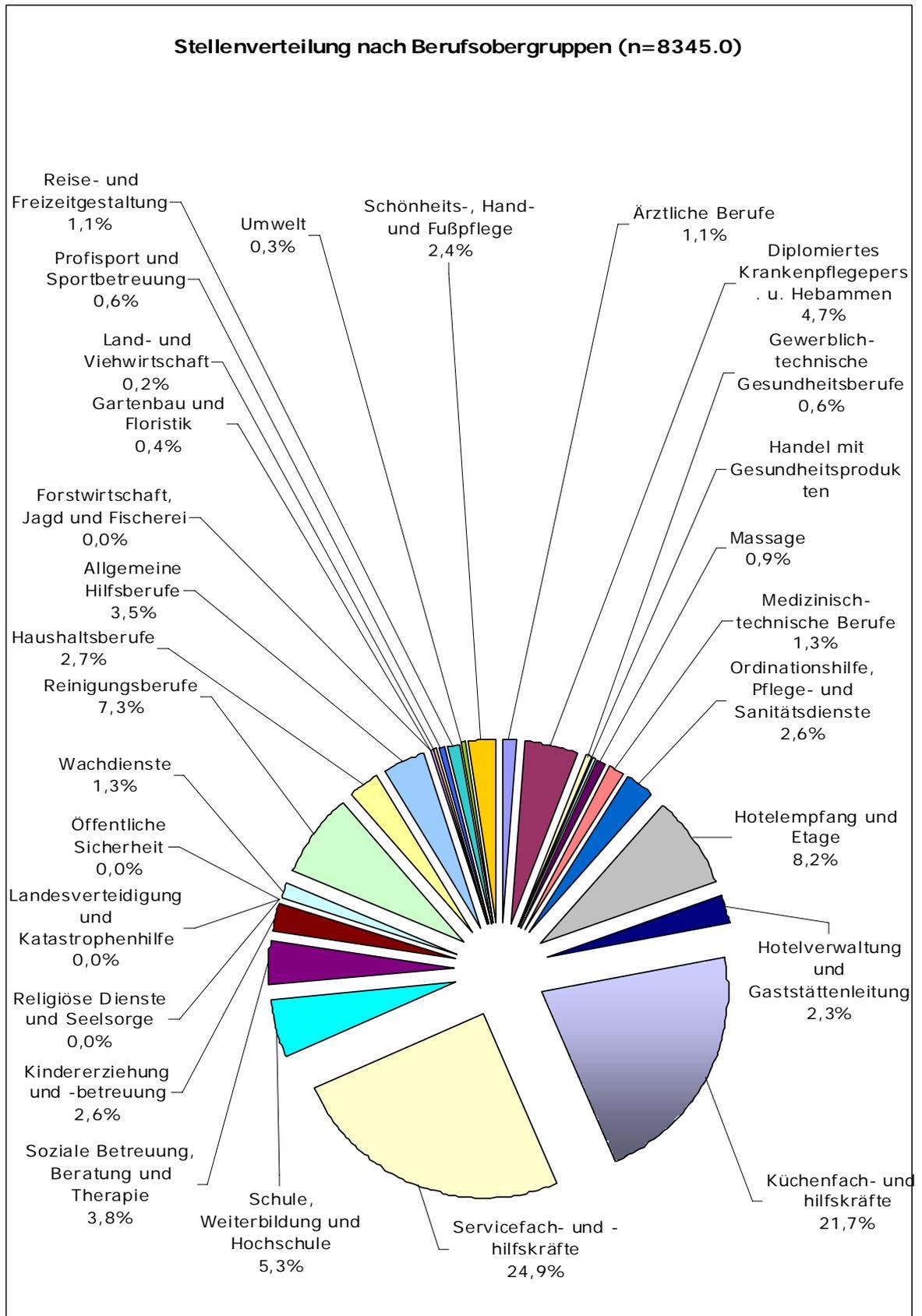


Abbildung 5: Anteil der offenen Stellen nach Berufsgruppen

Berufsbereich Sicherheit und Wachdienste

- Wachdienste mit 108.0 Stellen bzw. 1.3%;
- Öffentliche Sicherheit sowie
- Landesverteidigung und Katastrophenhilfe bleiben ohne Stellenaufkommen.

Berufsbereich Garten-, Land- und Forstwirtschaft

- Gartenbau und Floristik mit 34.0 Stellen bzw. 0.4%;
- Land- und Viehwirtschaft mit 20.0 Stellen bzw. 0.2% und
- Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei mit 3.0 Stellen bzw. 0.0%.

Berufsbereich Umwelt (umfasst lediglich eine BOG)

- Umwelt mit 26.0 Stellen bzw. 0.3%.

Die nachfolgende Abbildung 6 gibt neben den Häufigkeiten und Anteilen der erfassten offenen Stellen der BOG auch die Häufigkeiten auf der Ebene der Berufe wieder.

Zahl der erfassten Inserate je Beruf			
BB	BOG Beruf	Prozent	Anzahl
	Gesundheit und Medizin	11,3%	946,5
	Ärztliche Berufe	1,1%	88,0
	AllgemeinmedizinerIn		42,0
	Zahnarzt, Zahnärztin		0,0
	SonstigeR Facharzt, Fachärztin		38,0
	ArbeitsmedizinerIn		8,0
	Tierarzt, Tierärztin		0,0
	Diplomiertes Krankenpflegepersonal u. Hebammen	4,7%	390,0
	PflegeleiterIn		25,0
	Dipl. Gesundheits- und Krankenpfleger, -schwester		241,0
	Dipl. Kinderkrankenpfleger, -schwester		13,0
	Dipl. psychiatrischeR Krankenpfleger, -schwester		14,0
	PflegehelferIn		96,0
	Hebamme		1,0
	Gewerblich-technische Gesundheitsberufe	0,6%	46,5
	AugenoptikerIn		33,5
	OrthopädietechnikerIn		1,0
	FeinoptikerIn		0,0
	HörgeräteakustikerIn		12,0
	Handel mit Gesundheitsprodukten	0,3%	21,0
	ApothekerIn		5,0
	DrogistIn		4,0
	Pharmazeutisch-kaufmännischeR AssistentIn		12,0
	Massage	0,9%	74,0
	MedizinischeR MasseurIn		30,0
	GewerblicheR MasseurIn		44,0
	Medizinisch-technische Berufe	1,3%	112,0
	PhysiotherapeutIn		27,0
	Dipl. medizinisch-technische Fachkraft		12,0
	Diätologe/-in		4,0
	ErgotherapeutIn		1,0
	Logopäde/-in		9,0
	BiomedizinischeR AnalytikerIn		15,0
	OrthoptistIn		0,0
	Radiologietechnologe-/in		10,0
	Dipl. KardiotechnikerIn		0,0
	ZahntechnikerIn		34,0
	Ordinationshilfe, Pflege- und Sanitätsdienste	2,6%	215,0
	Ordinationsgehilfe/-in bei AllgemeinmedizinerInnen		19,0
	Ordinationshilfe bei TierärztInnen		3,0
	ZahnarthelferIn		141,0
	Ordinationsgehilfe/-in bei sonstigen FachärztInnen		45,0
	Operationsgehilfe/-in		2,0
	Desinfektionsgehilfe/-in		0,0
	Laborgehilfe/-in		1,0
	Prosekturgehilfe/-in		0,0
	SanitäterIn		4,0

(Fortsetzung Abbildung nächste Seite)

Zahl der erfassten Inserate je Beruf			
BB	BOG Beruf	Prozent	Anzahl
	Hotel- und Gastgewerbe	57,1%	4761,0
	Hotelempfang und Etage	8,2%	681,5
	RezeptionistIn		324,0
	Night AuditorIn		22,0
	EtagenleiterIn		36,0
	Stubenmädchen, Stubenbursch		258,5
	HoteldienerIn		41,0
	Hotelverwaltung und Gaststättenleitung	2,3%	195,0
	HoteldirektorIn		35,0
	RestaurantleiterIn		71,0
	Food- und Beverage-ManagerIn		8,0
	Hotel- und GastgewerbeassistentIn		59,0
	Catering-OrganisatorIn		22,0
	Küchenfach- und -hilfskräfte	21,7%	1807,0
	KüchenleiterIn		216,0
	Koch, Köchin		775,5
	SouschefIn		88,0
	EntremetierE		36,0
	SaucierE		5,0
	TournantE		15,0
	Gardemanger		32,0
	Rotisseur, Rotisseuse		2,0
	PatissierE		73,0
	Frühstückskoch, -köchin		18,0
	Pizzakoch, -köchin		37,0
	Küchenhilfskraft		348,5
	AbwäscherIn		161,0
	Servicefach- und -hilfskräfte	24,9%	2077,5
	Barkeeper, Bardame		264,0
	LeiterIn Service		227,0
	KellnerIn		1295,5
	GastgewerblicheR KassierIn		29,0
	Buffet- und Schankkraft		174,0
	Servierhilfskraft		73,0
	FlugbegleiterIn		9,0
	MitarbeiterIn Imbissstand		6,0

(Fortsetzung Abbildung nächste Seite)

Zahl der erfassten Inserate je Beruf			
BB	BOG Beruf	Prozent	Anzahl
	Soziales, Erziehung und Bildung	11,7%	977,0
	Schule, Weiterbildung und Hochschule	5,3%	441,0
	VolksschullehrerIn		9,0
	LehrerIn an Hauptschulen		6,0
	SonderschullehrerIn		2,0
	LehrerIn an allgemeinbildenden höheren Schulen		27,5
	LehrerIn an berufsbildenden Schulen		117,5
	LehrerIn an land- und forstwirtschaftlichen Schulen		4,0
	HochschullehrerIn, LehrerIn an Fachhochschulen		41,0
	LehrerIn für Nachhilfeunterricht		35,0
	ReligionslehrerIn		3,0
	SprachlehrerIn		49,0
	KunstlehrerIn		8,0
	MusiklehrerIn		13,0
	SportlehrerIn		15,5
	ErwachsenenbildnerIn im Bereich Technik		42,0
	ErwachsenenbildnerIn im Bereich Allgemeinbildung		25,5
	ErwachsenenbildnerIn in sonstigen Bereichen		31,0
	FahrschullehrerIn		12,0
	Soziale Betreuung, Beratung und Therapie	3,8%	318,0
	KlinischeR Psychologe/-in, Gesundheitspsychologe/-in		13,0
	PsychotherapeutIn		3,0
	MusiktherapeutIn		1,0
	BehindertenbetreuerIn		65,0
	BerufsberaterIn		33,5
	AssistentIn im Bereich Arbeit		19,0
	AssistentIn im Bereich Finanzen		3,0
	AssistentIn im Bereich Recht		7,0
	AssistentIn in sonstigen Bereichen		75,0
	SozialmanagerIn		36,0
	MediatorIn		0,0
	FamilienbetreuerIn		8,0
	EntwicklungshelferIn		2,0
	AltenbetreuerIn		52,5
	Kindererziehung und -betreuung	2,6%	217,0
	Sozialpädagoge/-in		68,0
	KindergärtnerIn		81,0
	KindergartenhelferIn		12,0
	Tageseltern		0,0
	KinderbetreuerIn		56,0
	Religiöse Dienste und Seelsorge	0,0%	1,0
	GeistlicheR		0,0
	PastoralassistentIn		1,0
	BestatterIn		0,0

(Fortsetzung Abbildung nächste Seite)

Zahl der erfassten Inserate je Beruf			
BB	BOG Beruf	Prozent	Anzahl
	Sicherheit und Wachdienste	1,3%	108,0
	Landesverteidigung und Katastrophenhilfe	0,0%	0,0
	BerufssoldatIn - OffizierIn		0,0
	BerufssoldatIn - UnteroffizierIn		0,0
	SoldatIn in einer Kaderpräsenzeinheit		0,0
	Öffentliche Sicherheit	0,0%	0,0
	PolizistIn		0,0
	Justizwachebeamter, -beamtin		0,0
	Zollwachebeamter, -beamtin		0,0
	Berufsfeuerwehrmann, -frau		0,0
	KatastrophenmanagerIn		0,0
	Wachdienste	1,3%	108,0
	DetektivIn		9,0
	Sicherheits- und Bewachungsfachkraft		64,0
	Bodyguard, TürsteherIn		22,0
	PortierIn		13,0
	Reinigung und Haushalt	10,0%	834,5
	Reinigungsberufe	7,3%	611,5
	RaumpflegerIn		550,5
	ObjektleiterIn Reinigungsfirma		28,0
	IndustriereinigerIn		7,0
	Denkmal-, Fassaden- und GebäudereinigerIn		0,0
	FensterputzerIn		18,0
	RauchfangkehrerIn		3,0
	StraßenreinigerIn		0,0
	AutoaufbereiterIn		5,0
	Haushaltsberufe	2,7%	223,0
	HausbesorgerIn		79,0
	HaushälterIn		51,0
	Haushaltshilfe		56,0
	Au Pair-MitarbeiterIn		6,0
	BüglerIn		14,0
	TextilreinigerIn		16,0
	KirchendienerIn		1,0
	Hilfsberufe und Aushilfskräfte	3,5%	292,0
	Allgemeine Hilfsberufe	3,5%	292,0
	AllgemeineR HilfsarbeiterIn		107,0
	Produktionshilfskraft		129,0
	SortiererIn		21,0
	MüllauflegerIn		0,0
	VerpackerIn		35,0

(Fortsetzung Abbildung nächste Seite)

Zahl der erfassten Inserate je Beruf			
BB	BOG Beruf	Prozent	Anzahl
	Garten-, Land- und Forstwirtschaft	0,7%	57,0
	Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei	0,0%	3,0
	FörsterIn		0,0
	ForstfacharbeiterIn		0,0
	Forstgarten- und ForstpflgefacharbeiterIn		0,0
	ForstarbeiterIn		2,0
	JägerIn		0,0
	FischereifacharbeiterIn		1,0
	Gartenbau und Floristik	0,4%	34,0
	GartenbautechnikerIn		2,0
	GärtnerfacharbeiterIn		10,0
	Friedhofs- und ZiergärtnerIn		1,0
	LandschaftsgärtnerIn		12,0
	GartenarbeiterIn		9,0
	Land- und Viehwirtschaft	0,2%	20,0
	GutsverwalterIn		1,0
	LandwirtIn		0,0
	LandwirtschaftstechnikerIn		7,0
	FacharbeiterIn der landwirtschaftlichen Lagerhaltung		4,0
	FacharbeiterIn der ländlichen Hauswirtschaft		0,0
	FeldgemüsebaufacharbeiterIn		3,0
	ObstbaufacharbeiterIn		0,0
	Weinbau- und KellereifacharbeiterIn		0,0
	TierzüchterIn		0,0
	PferdewirtschaftsfacharbeiterIn		1,0
	GeflügelwirtschaftsfacharbeiterIn		0,0
	BienenwirtschaftsfacharbeiterIn		0,0
	TierpflegerIn		1,0
	Landwirtschaftliche Hilfskraft		3,0
	Reise, Freizeit und Sport	1,7%	145,0
	Profisport und Sportbetreuung	0,6%	52,0
	ProfisportlerIn		0,0
	FitnessbetreuerIn		15,0
	Berg- und SchiführerIn		0,0
	TennislehrerIn		0,0
	Segel- und SurflehrerIn		0,0
	Schi- und SnowboardlehrerIn		4,0
	sonstigeR SportlehrerIn		0,0
	TanzlehrerIn		0,0
	WellnessberaterIn		21,0
	SportartikelmonteurIn		7,0
	SportplatzwartIn		5,0
	Reise- und Freizeitgestaltung	1,1%	93,0
	ReiseleiterIn		7,0
	AnimateurIn		18,5
	CroupierE		6,0
	Disc Jockey		2,0
	ReisebüroassistentIn		53,5
	BadewärterIn, SaunawartIn		6,0

(Fortsetzung Abbildung nächste Seite)

Zahl der erfassten Inserate je Beruf			
BB	BOG Beruf	Prozent	Anzahl
	Umwelt	0,3%	26,0
	Umwelt	0,3%	26,0
	UmweltmanagerIn		7,0
	UmweltberaterIn		12,0
	Entsorgungs- und Recyclingfachmann, -fachfrau		0,0
	KulturtechnikerIn		7,0
	Körper- und Schönheitspflege	2,4%	198,0
	Schönheits-, Hand- und Fußpflege	2,4%	198,0
	FriseurIn und PerückenmacherIn		126,0
	FußpflegerIn		17,0
	KosmetikerIn		55,0
	HundefriseurIn		0,0

Abbildung 6: Häufigkeiten der offenen Stellen nach Berufen

Die Untersuchung umfasst 191 Berufe, deren Nachfrage stark streut. Wie bereits aus den Anteilen der BOG Servicefach- und –hilfskräfte sowie der BOG Küchenfach- und –hilfskräfte ersichtlich, weisen vor allem Berufe aus diesen beiden BOG ein erhöhtes Stellenaufkommen auf. Die Berufe mit der höchsten Nachfrage im BZR 2008 sind:

- KellnerIn mit 1295.5 Stellen und
- Koch, Köchin mit 775.5 Stellen.

Weiters können im Berufsbereich Hotel- und Gastgewerbe mit seinen 31 Berufen – und insgesamt 4761.0 Stelleninsertionen – noch folgende Berufe genannt werden, die über ein vergleichsweise hohes Stellenaufkommen verfügen:

- Küchenhilfskraft (n=348.5),
- RezeptionistIn (n=324.0),
- Barkeeper, Bardame (n=264.0),
- Stubenmädchen, Stubenbursch (n=258.5),
- LeiterIn Service (n=227.0),
- KüchenleiterIn (n=216.0),
- Buffet- und Schankkraft (n=174.0) sowie
- Abwäscherin (n=161.0).

In den sieben BOG bzw. von den 39 Berufen des Berufsbereichs Gesundheit und Medizin – mit insgesamt 946.5 Stellen – sind ihrem höheren Stellenaufkommen nach folgende zwei Berufe zu nennen – auf sie entfallen in diesem Berufsbereich rund vierzig Prozent aller Stellen:

- Dipl. Gesundheits- und Krankenpfleger, -schwester (n=241.0) und
- ZahnarzhelferIn (n=141.0).

In den anderen Berufsbereichen weisen folgende Berufe ein Nachfrageniveau von 100 Stellen oder mehr auf:

- RaumpflegerIn in der BOG Reinigungsberufe (n=550.5);
- FriseurIn und PerückenmacherIn in der BOG Schönheits-, Hand- und Fußpflege (n=126.0);

- Produktionshilfskraft in der BOG Allgemeine Hilfsberufe (n=129.0);
- LehrerIn an berufsbildenden Schulen in der BOG Schule, Weiterbildung und Hochschule (n=117.5) und
- AllgemeineR HilfsarbeiterIn in der BOG Allgemeine Hilfsberufe (n=107.0).

Für 41 der untersuchten 191 Berufe konnte keine einzige Stellenausschreibung im BZR 2008 beobachtet werden. Mit lediglich geringen Stellenzahlen (zwischen n=1.0 und n=5.0) sind weitere 36 Berufe im Untersuchungssample vertreten.

Veränderungen im Stellenaufkommen im BZR 2008 gegenüber dem BZR 2007

Wie verändern sich die Nachfragen in den Berufsbereichen und Berufsobergruppen im BZR 2008 gegenüber dem vorjährigen BZR (Abb. 7)? Die Anzahl der inserierten Stellen im BZR 2008 beträgt mit 8345.0 Stellen um 11.0 Prozent mehr als im Vorjahr. Im BZR 2007 wurden 7518.0 Stellen erfasst.

Betrachten wir die Veränderungen im Detail, so fällt vor allem der Nachfragezuwachs im Berufsbereich Soziales, Erziehung und Bildung auf. Das Stellenaufkommen dieses Berufsbereichs hat sich in Relation zum BZR 2007 von n=654.0 auf n=977.0 um rund fünfzig Prozent erhöht. Prozentuell noch stärker fällt der Zuwachs im nachfrageschwachen Berufsbereich Umwelt aus (+333.3%). Ebenfalls überdurchschnittlich gestiegen ist das Stellenaufkommen im Berufsbereich Reinigung und Haushalt (+30.8%). Ein Rückgang lässt sich vor allem im Stellenangebot des Bereiches Sicherheit und Wachdienste feststellen. Auf der Ebene der Berufsobergruppen bilanzieren im Zeitvergleich folgende überdurchschnittlich positiv: BOG Umwelt, BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie, BOG Land- und Viehwirtschaft, BOG Schule, Weiterbildung und Hochschule, BOG Handel mit Gesundheitsprodukten, BOG Reinigungsberufe, BOG Kindererziehung und -betreuung und BOG Ärztliche Berufe. Ein Nachfrageminus stellen wir vor allem in den BOG Wachdienste sowie Ordinationshilfe, Pflege- und Sanitätsdienste fest.

Veränderung von 2008 zu 2007 je Berufsobergruppe					
BB	BOG	2007	2008	Diff.	Proz.
Gesundheit und Medizin		892,0	946,5	54,5	6,1%
	Ärztliche Berufe	65,0	88,0	23,0	35,4%
	Dipl. Krankenpflegepersonal u. Hebammen	356,0	390,0	34,0	9,6%
	Gewerblich-technische Gesundheitsberufe	44,0	46,5	2,5	5,7%
	Handel mit Gesundheitsprodukten	15,0	21,0	6,0	40,0%
	Massage	56,0	74,0	18,0	32,1%
	Medizinisch-technische Berufe	118,0	112,0	-6,0	-5,1%
	Ordinationshilfe, Pflege- und Sanitätsdienste	238,0	215,0	-23,0	-9,7%
Hotel- und Gastgewerbe		4464,0	4761,0	297,0	6,7%
	Hotelempfang und Etage	520,5	681,5	161,0	30,9%
	Hotelverwaltung und Gaststättenleitung	145,5	195,0	49,5	34,0%
	Küchenfach- und -hilfskräfte	1781,5	1807,0	25,5	1,4%
	Servicefach- und -hilfskräfte	2016,5	2077,5	61,0	3,0%
Soziales, Erziehung und Bildung		654,0	977,0	323,0	49,4%
	Schule, Weiterbildung und Hochschule	299,0	441,0	142,0	47,5%
	Soziale Betreuung, Beratung und Therapie	196,0	318,0	122,0	62,2%
	Kindererziehung und -betreuung	159,0	217,0	58,0	36,5%
	Religiöse Dienste und Seelsorge	0,0	1,0	1,0	-----
Sicherheit und Wachdienste		154,5	108,0	-46,5	-30,1%
	Landesverteidigung und Katastrophenhilfe	0,0	0,0	0,0	-----
	Öffentliche Sicherheit	9,0	0,0	-9,0	-100,0%
	Wachdienste	145,5	108,0	-37,5	-25,8%
Reinigung und Haushalt		638,0	834,5	196,5	30,8%
	Reinigungsberufe	441,0	611,5	170,5	38,7%
	Haushaltsberufe	197,0	223,0	26,0	13,2%
Hilfsberufe und Aushilfskräfte		301,0	292,0	-9,0	-3,0%
	Allgemeine Hilfsberufe	301,0	292,0	-9,0	-3,0%
Garten-, Land- und Forstwirtschaft		62,0	57,0	-5,0	-8,1%
	Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei	9,0	3,0	-6,0	-66,7%
	Gartenbau und Floristik	40,0	34,0	-6,0	-15,0%
	Land- und Viehwirtschaft	13,0	20,0	7,0	53,8%
Reise, Freizeit und Sport		152,5	145,0	-7,5	-4,9%
	Profisport und Sportbetreuung	54,0	52,0	-2,0	-3,7%
	Reise- und Freizeitgestaltung	98,5	93,0	-5,5	-5,6%
Umwelt		6,0	26,0	20,0	333,3%
	Umwelt	6,0	26,0	20,0	333,3%
Körper- und Schönheitspflege		194,0	198,0	4,0	2,1%
	Schönheits-, Hand- und Fußpflege	194,0	198,0	4,0	2,1%
Anzahl über alle 10 BB		7518,0	8345,0	827,0	11,0%

Abbildung 7: Veränderungen in der Nachfrage auf Ebene der Berufsbereiche und Berufsobergruppen vom BZR 2008 gegenüber BZR 2007

3.2 Verteilung nach Regionen

Die regionale Nachfrageanalyse (Abb. 8) zeigt, dass ein knappes Viertel der untersuchten Stellen (23.4%) auf Wien entfällt, weitere 15.3% sind für Tirol ausgeschrieben. Nach diesen zwei inseratenstärksten Bundesländern folgen Salzburg (12.7%), die Steiermark (12.4%) und Kärnten (10.0%). Auf Oberösterreich entfallen 7.6% der Inserate und auf Niederösterreich 5.7%. 4.1% der Stellen des Samples entfallen auf Vorarlberg und 2.4% auf das Burgenland. Bei 2.5% der erfassten Stellen liegt der Arbeitsort im Ausland und 4.0% lassen sich aufgrund mangelnder Informationen oder eines überregionalen Arbeitseinsatzes keiner Region zuordnen.

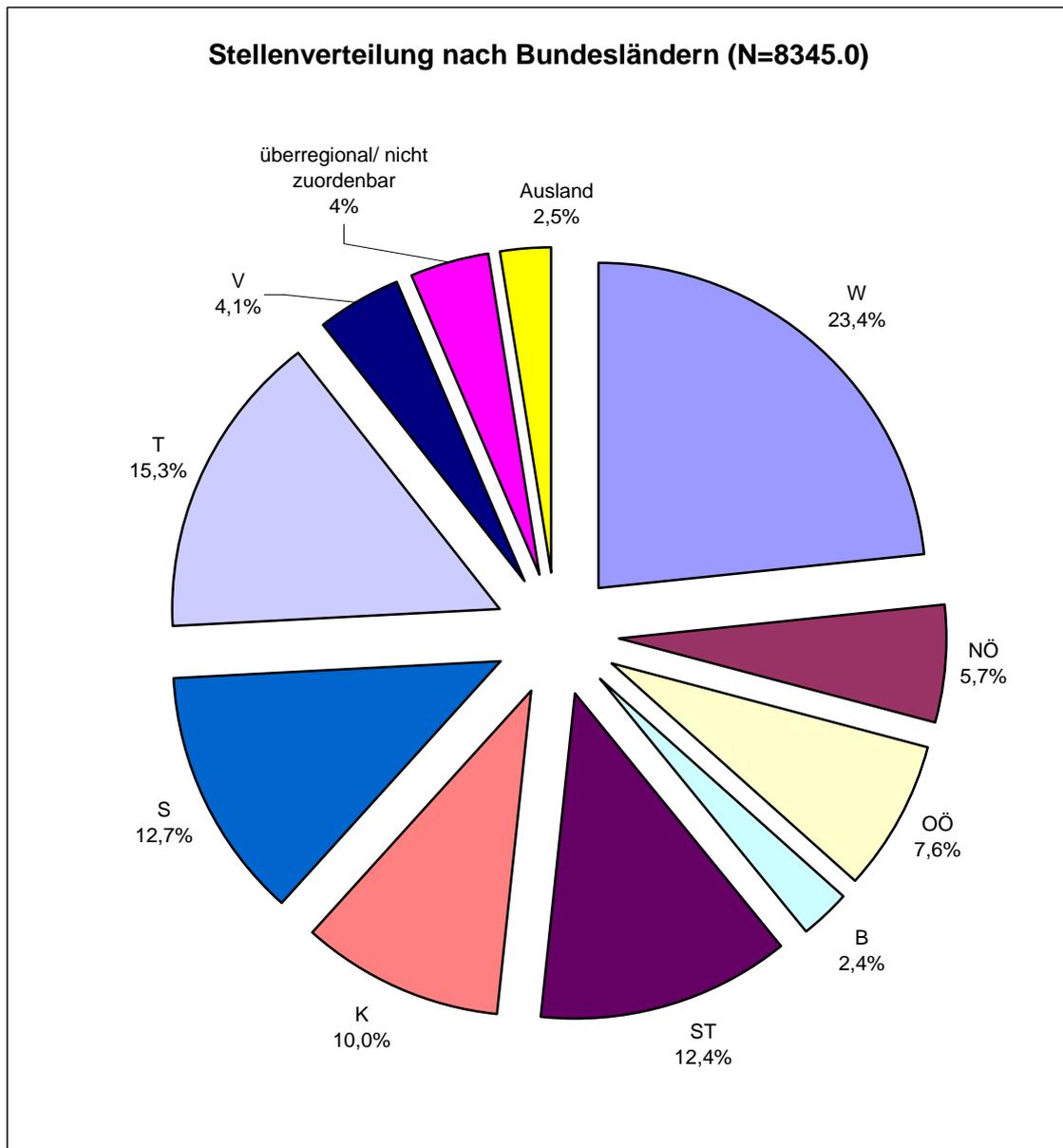


Abbildung 8: Anteil der offenen Stellen nach Bundesländern / Regionen

Die Detailauswertungen (Abb. 9a und 9b) lassen in den Berufsobergruppen folgende regionale Nachfragesituation erschließen. In der Diskussion wird dabei auf BOG mit geringen Fallzahlen (Religiöse Dienste und Seelsorge; Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei; Land- und Viehwirtschaft; Handel mit Gesundheitsprodukten; Umwelt) nicht eingegangen. In welchen Bundesländern werden die einzelnen Berufsobergruppen vergleichsweise häufiger oder seltener gesucht?

Für Wien zeigt sich eine überdurchschnittliche Nachfrage in der BOG Kindererziehung und –betreuung und in der BOG Ordinationshilfe, Pflege- und Sanitätsdienste. In den beiden nachfragestärksten BOG Küchenfach- und -hilfskräfte und Servicefach- und -hilfskräfte liegen die Anteile ähnlich wie im Durchschnitt (bei 26.5% bzw. 23.9%). Das Bundesland Niederösterreich weist sich mit einer anteilig deutlich stärkeren Nachfrage in der BOG Ärztliche Berufe, der BOG Medizinisch-technische Berufe und einer ebenfalls überdurchschnittlichen Nachfrage in der BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie aus. Ein überdurchschnittliches Stellenaufkommen lässt sich in Oberösterreich im BZR 2008 für die BOG Gartenbau und Floristik, die BOG Wachdienste oder auch die BOG Profisport und Sportbetreuung, die BOG Medizinisch-technische Berufe sowie die BOG Ärztliche Berufe attestieren. Bei der Betrachtung der burgenländischen Ergebnisse sticht die BOG Schule, Weiterbildung und Hochschule heraus. Dieser auf den ersten Blick befremdlich wirkende Befund lässt sich damit erklären, dass einzig der burgenländische Landesschulrat alle freien LehrerInnenstellen in einem im Sample liegenden Medium annonciert hat. Wie steht es um die Stellenmarktnachfrage im Süden Österreichs im BZR 2008? Anteilig mehr Stellen als in sonstigen BOG entfallen im Bundesland Steiermark auf die BOG Diplomierte Krankenpflegepersonal und Hebammen, die BOG Allgemeine Hilfsberufe und die BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie. Weiters werden Stellen für die BOG Reinigungsberufe in der Steiermark überdurchschnittlich häufig angeboten. In Kärnten werden die BOG Reinigungsberufe, Wachdienste, Allgemeine Hilfsberufe und Massage anteilig häufiger als andere BOG nachgefragt. In Salzburg ist die Nachfrage in den 4 BOG des Berufsbereichs Hotel- und Gastgewerbe überdurchschnittlich ausgeprägt, ebenso in den BOG Profisport und Sportbetreuung sowie Schönheits-, Hand- und Fußpflege. Am tiroler Stellenmarkt fällt eine erhöhte Nachfrage in den BOG Massage, Hotelempfang und Etage, Gewerblich-technische Gesundheitsberufe, Reise- und Freizeitgestaltung und Küchenfach- und –hilfskräfte auf. In Vorarlberg sind schließlich die BOG Schönheits-, Hand- und Fußpflege und Allgemeine Hilfsberufe anteilig überdurchschnittlich vertreten.

In der überregionalen bzw. regional nicht eindeutig zuordenbaren Arbeitskräftenachfrage fallen die höheren Anteile in der BOG Gewerblich-technische Gesundheitsberufe, der BOG Gartenbau und Floristik, der BOG Schönheits-, Hand- und Fußpflege und der BOG Dipl. Krankenpflegepersonal und Hebammen auf. Für das Ausland ist vor allem die anteilmäßig höhere Nachfrage in der BOG Ärztliche Berufe als auch der BOG Hotelverwaltung und Gaststättenleitung nennenswert.

Regionale Verteilung der offenen Stellen												
BF BOG	W	NÖ	OÖ	B	ST	K	S	T	V	überra.	Ausl.	Summe
Gesundheit und Medizin	226,5	96,5	89,5	13,0	176,0	79,0	71,0	82,0	18,0	70,0	25,0	946,5
Ärztliche Berufe	8,0	25,0	11,0	0,0	9,0	7,0	9,0	2,0	0,0	1,0	16,0	88,0
Dipl. Krankenpflegepersonal	93,0	18,0	31,0	8,0	111,0	31,0	29,0	9,0	10,0	44,0	6,0	390,0
Gewerbl.-techn. Gesundheitsb.	10,5	4,5	4,5	1,0	5,0	0,0	0,0	12,0	2,0	7,0	0,0	46,5
Handel mit Gesundheitsprod.	8,0	4,0	2,0	0,0	0,0	0,0	2,0	4,0	0,0	1,0	0,0	21,0
Massage	6,0	9,0	3,0	4,0	10,0	12,0	5,0	23,0	1,0	0,0	1,0	74,0
Medizinisch-techn. Berufe	31,0	23,0	16,0	0,0	12,0	7,0	5,0	10,0	2,0	5,0	1,0	112,0
Ordinationshilfe, Pflegedienste	70,0	13,0	22,0	0,0	29,0	22,0	21,0	22,0	3,0	12,0	1,0	215,0
Hotel- und Gastgewerbe	1223,5	215,5	279,0	32,0	431,0	465,0	748,0	949,0	177,0	120,0	121,0	4761,0
Hotelempfang und Etage	197,0	36,0	14,0	3,0	21,5	66,0	125,0	182,0	20,0	11,0	6,0	681,5
Hotelverwaltung u. Gaststättenl.	51,5	16,0	5,0	2,0	15,5	13,0	32,0	31,0	9,0	8,0	12,0	195,0
Küchenfachkräfte	479,0	71,0	108,0	18,0	160,0	170,0	290,5	368,0	52,5	48,0	42,0	1807,0
Servicefachkräfte	496,0	92,5	152,0	9,0	234,0	216,0	300,5	368,0	95,5	53,0	61,0	2077,5
Soziales, Erziehung und Bildung	258,5	77,0	103,0	150,0	138,0	47,0	42,5	75,0	32,0	30,0	24,0	977,0
Schule, Weiterb. u. Hochschule	91,0	29,0	41,0	145,0	35,0	9,0	24,0	25,0	16,0	7,0	19,0	441,0
Soziale Betreuung, Beratung	77,5	42,0	38,0	5,0	75,0	24,0	13,5	27,0	8,0	6,0	2,0	318,0
Kindererziehung und -betreuung	90,0	6,0	24,0	0,0	28,0	13,0	5,0	23,0	8,0	17,0	3,0	217,0
Religiöse Dienste und Seelsorge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0
Sicherheit und Wachdienste	32,0	4,0	25,0	0,0	16,0	18,0	2,0	2,0	2,0	7,0	0,0	108,0
Landesverteid., Katastrophenh.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Öffentliche Sicherheit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wachdienste	32,0	4,0	25,0	0,0	16,0	18,0	2,0	2,0	2,0	7,0	0,0	108,0
Reinigung und Haushalt	99,0	60,0	65,0	2,0	154,0	148,5	98,0	96,0	45,0	55,0	12,0	834,5
Reinigungsberufe	68,0	37,0	49,0	2,0	130,0	124,5	67,0	66,0	34,0	32,0	2,0	611,5
Haushaltsberufe	31,0	23,0	16,0	0,0	24,0	24,0	31,0	30,0	11,0	23,0	10,0	223,0
Hilfsberufe und Aushilfskräfte	31,0	7,0	32,0	0,0	77,0	48,0	37,0	12,0	34,0	14,0	0,0	292,0
Allgemeine Hilfsberufe	31,0	7,0	32,0	0,0	77,0	48,0	37,0	12,0	34,0	14,0	0,0	292,0
Garten-, Land- und Forstwirtsch.	14,0	2,0	13,0	0,0	5,0	4,0	2,0	4,0	4,0	6,0	3,0	57,0
Forstwirtschaft, Jagd u. Fischerei	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0	3,0
Gartenbau und Floristik	9,0	2,0	8,0	0,0	3,0	2,0	0,0	3,0	2,0	5,0	0,0	34,0
Land- und Viehwirtschaft	5,0	0,0	5,0	0,0	1,0	2,0	2,0	1,0	1,0	1,0	2,0	20,0
Reise, Freizeit und Sport	28,0	13,5	19,0	1,0	9,0	8,5	25,0	29,0	3,0	1,0	8,0	145,0
Profisport und Sportbetreuung	10,0	5,0	8,0	0,0	5,0	2,5	10,0	9,5	0,0	1,0	1,0	52,0
Reise- und Freizeitgestaltung	18,0	8,5	11,0	1,0	4,0	6,0	15,0	19,5	3,0	0,0	7,0	93,0
Umwelt	12,0	0,0	2,0	0,0	2,0	2,0	5,0	1,0	0,0	1,0	1,0	26,0
Umwelt	12,0	0,0	2,0	0,0	2,0	2,0	5,0	1,0	0,0	1,0	1,0	26,0
Körper- und Schönheitspflege	26,0	2,0	7,0	3,0	30,0	13,0	32,0	27,0	24,0	23,0	11,0	198,0
Schönheits-, Hand- u. Fußpflege	26,0	2,0	7,0	3,0	30,0	13,0	32,0	27,0	24,0	23,0	11,0	198,0
Anzahl über alle 10 BF	1950,5	477,5	634,5	201,0	1038,0	833,0	1062,5	1277,0	339,0	327,0	205,0	8345,0
prozentuelle Verteilung	23,4%	5,7%	7,6%	2,4%	12,4%	10,0%	12,7%	15,3%	4,1%	3,9%	2,5%	100,0%

Abbildung 9a: Häufigkeiten der offenen Stellen nach Regionen und Berufsobergruppen (absolute Nennungen)

Analyse des Qualifikationsbedarfs in zehn ausgewählten Berufsbereichen

Regionale Verteilung der offenen Stellen												
BF BOG	W	NÖ	OÖ	B	ST	K	S	T	V	überra.	Ausl.	Summe
Gesundheit und Medizin	23,9%	10,2%	9,5%	1,4%	18,6%	8,3%	7,5%	8,7%	1,9%	7,4%	2,6%	100,0%
Ärztliche Berufe	9,1%	28,4%	12,5%	0,0%	10,2%	8,0%	10,2%	2,3%	0,0%	1,1%	18,2%	100,0%
Dipl. Krankenpflegepersonal	23,8%	4,6%	7,9%	2,1%	28,5%	7,9%	7,4%	2,3%	2,6%	11,3%	1,5%	100,0%
Gewerbl.-techn. Gesundheitsb.	22,6%	9,7%	9,7%	2,2%	10,8%	0,0%	0,0%	25,8%	4,3%	15,1%	0,0%	100,0%
Handel mit Gesundheitsprod.	38,1%	19,0%	9,5%	0,0%	0,0%	0,0%	9,5%	19,0%	0,0%	4,8%	0,0%	100,0%
Massage	8,1%	12,2%	4,1%	5,4%	13,5%	16,2%	6,8%	31,1%	1,4%	0,0%	1,4%	100,0%
Medizinisch-techn. Berufe	27,7%	20,5%	14,3%	0,0%	10,7%	6,3%	4,5%	8,9%	1,8%	4,5%	0,9%	100,0%
Ordinationshilfe, Pflegedienste	32,6%	6,0%	10,2%	0,0%	13,5%	10,2%	9,8%	10,2%	1,4%	5,6%	0,5%	100,0%
Hotel- und Gastgewerbe	25,7%	4,5%	5,9%	0,7%	9,1%	9,8%	15,7%	19,9%	3,7%	2,5%	2,5%	100,0%
Hotelempfang und Etage	28,9%	5,3%	2,1%	0,4%	3,2%	9,7%	18,3%	26,7%	2,9%	1,6%	0,9%	100,0%
Hotelverwaltung u. Gaststättenl.	26,4%	8,2%	2,6%	1,0%	7,9%	6,7%	16,4%	15,9%	4,6%	4,1%	6,2%	100,0%
Küchenfachkräfte	26,5%	3,9%	6,0%	1,0%	8,9%	9,4%	16,1%	20,4%	2,9%	2,7%	2,3%	100,0%
Servicefachkräfte	23,9%	4,5%	7,3%	0,4%	11,3%	10,4%	14,5%	17,7%	4,6%	2,6%	2,9%	100,0%
Soziales, Erziehung und Bildung	26,5%	7,9%	10,5%	15,4%	14,1%	4,8%	4,4%	7,7%	3,3%	3,1%	2,5%	100,0%
Schule, Weiterb. u. Hochschule	20,6%	6,6%	9,3%	32,9%	7,9%	2,0%	5,4%	5,7%	3,6%	1,6%	4,3%	100,0%
Soziale Betreuung, Beratung	24,4%	13,2%	11,9%	1,6%	23,6%	7,5%	4,2%	8,5%	2,5%	1,9%	0,6%	100,0%
Kindererziehung und -betreuung	41,5%	2,8%	11,1%	0,0%	12,9%	6,0%	2,3%	10,6%	3,7%	7,8%	1,4%	100,0%
Religiöse Dienste und Seelsorge	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	100,0%
Sicherheit und Wachdienste	29,6%	3,7%	23,1%	0,0%	14,8%	16,7%	1,9%	1,9%	1,9%	6,5%	0,0%	100,0%
Landesverteid., Katastrophenh.	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----
Öffentliche Sicherheit	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----
Wachdienste	29,6%	3,7%	23,1%	0,0%	14,8%	16,7%	1,9%	1,9%	1,9%	6,5%	0,0%	100,0%
Reinigung und Haushalt	11,9%	7,2%	7,8%	0,2%	18,5%	17,8%	11,7%	11,5%	5,4%	6,6%	1,4%	100,0%
Reinigungsberufe	11,1%	6,1%	8,0%	0,3%	21,3%	20,4%	11,0%	10,8%	5,6%	5,2%	0,3%	100,0%
Haushaltsberufe	13,9%	10,3%	7,2%	0,0%	10,8%	10,8%	13,9%	13,5%	4,9%	10,3%	4,5%	100,0%
Hilfsberufe und Aushilfskräfte	10,6%	2,4%	11,0%	0,0%	26,4%	16,4%	12,7%	4,1%	11,6%	4,8%	0,0%	100,0%
Allgemeine Hilfsberufe	10,6%	2,4%	11,0%	0,0%	26,4%	16,4%	12,7%	4,1%	11,6%	4,8%	0,0%	100,0%
Garten-, Land- und Forstwirtsch.	24,6%	3,5%	22,8%	0,0%	8,8%	7,0%	3,5%	7,0%	7,0%	10,5%	5,3%	100,0%
Forstwirtschaft, Jagd u. Fischerei	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	33,3%	0,0%	0,0%	0,0%	33,3%	0,0%	33,3%	100,0%
Gartenbau und Floristik	26,5%	5,9%	23,5%	0,0%	8,8%	5,9%	0,0%	8,8%	5,9%	14,7%	0,0%	100,0%
Land- und Viehwirtschaft	25,0%	0,0%	25,0%	0,0%	5,0%	10,0%	10,0%	5,0%	5,0%	5,0%	10,0%	100,0%
Reise, Freizeit und Sport	19,3%	9,3%	13,1%	0,7%	6,2%	5,9%	17,2%	20,0%	2,1%	0,7%	5,5%	100,0%
Profisport und Sportbetreuung	19,2%	9,6%	15,4%	0,0%	9,6%	4,8%	19,2%	18,3%	0,0%	1,9%	1,9%	100,0%
Reise- und Freizeitgestaltung	19,4%	9,1%	11,8%	1,1%	4,3%	6,5%	16,1%	21,0%	3,2%	0,0%	7,5%	100,0%
Umwelt	46,2%	0,0%	7,7%	0,0%	7,7%	7,7%	19,2%	3,8%	0,0%	3,8%	3,8%	100,0%
Umwelt	46,2%	0,0%	7,7%	0,0%	7,7%	7,7%	19,2%	3,8%	0,0%	3,8%	3,8%	100,0%
Körper- und Schönheitspflege	13,1%	1,0%	3,5%	1,5%	15,2%	6,6%	16,2%	13,6%	12,1%	11,6%	5,6%	100,0%
Schönheits-, Hand- u. Fußpflege	13,1%	1,0%	3,5%	1,5%	15,2%	6,6%	16,2%	13,6%	12,1%	11,6%	5,6%	100,0%
Anzahl über alle 10 BF	23,4%	5,7%	7,6%	2,4%	12,4%	10,0%	12,7%	15,3%	4,1%	3,9%	2,5%	100,0%

Abbildung 9b: Häufigkeiten der offenen Stellen nach Regionen und Berufsobergruppen (relative Nennungen)

Regionenspezifische Veränderungen im BZR 2008 gegenüber BZR 2007

Wie lassen sich die regionalen Nachfrageveränderungen skizzieren (Abb. 10)? Das Stellenmarktaufkommen bilanziert im Zeitvergleich unterschiedlich. Das stärkste Nachfrageplus verzeichnen wir im Burgenland mit +240.7 Prozent. Weiters weisen die Bundesländer Vorarlberg, Salzburg, Steiermark und Wien ein vergleichsweise höheres Nachfrageplus auf. Das markanteste Nachfrageminus ist in der Kategorie „überregional/ regional nicht zuordenbar“ mit -42.2 Prozent zu beobachten. Deutlich schrumpft die Nachfrage gegenüber dem vorjährigen Beobachtungszeitraum auch für Stellen mit Arbeitsort im Ausland.

regionale Veränderung von 2008 zu 2007				
Region	2007	2008	Diff.	Proz.
Wien	1563,0	1950,5	387,5	24,8%
Niederösterreich	446,5	477,5	31,0	6,9%
Oberösterreich	579,5	634,5	55,0	9,5%
Burgenland	59,0	201,0	142,0	240,7%
Steiermark	798,0	1038,0	240,0	30,1%
Kärnten	811,0	833,0	22,0	2,7%
Salzburg	806,0	1062,5	256,5	31,8%
Tirol	1340,5	1277,0	-63,5	-4,7%
Vorarlberg	240,5	339,0	98,5	41,0%
überregional/nicht zuordenbar	566,0	327,0	-239,0	-42,2%
Ausland	308,0	205,0	-103,0	-33,4%
Anzahl über alle Region				
	7518,0	8345,0	827,0	11,0%

Abbildung 10: Anteil der offenen Stellen nach Bundesländern / Regionen im Vergleich der Jahre 2008 und 2007

Die detaillierte Regionalanalyse skizziert Abbildung 11. Die Nachfrageveränderungen variieren in den BOG bundeslandspezifisch stark. Besonders markant ist die Steigerung in der BOG Schule, Weiterbildung und Hochschule für das Bundesland Burgenland. Das betreffende Stellenmarktaufkommen ist im BZR 2008 um das 71.5-fache (+7150.0 % - von n=2.0 auf n=145.0) höher als im vorjährigen Beobachtungszeitraum. Dieser Umstand lässt sich vor allem damit erklären, dass der Stellenzuwachs durch eine Ausschreibung des burgenländischen Landesschulrates hervorgerufen wurde. Alle offenen LehrerInnenstellen für das Burgenland wurden in einem für dieses Sample ausgewählten Medium inseriert. Weiters ist beispielsweise in Wien die Zunahme an offenen Stellen in der BOG Kindererziehung und -betreuung von n=27.0 im BZR 2007 auf n=90.0 im BZR 2008 (+233.3%) auffällig. In Niederösterreich sticht vor allem das prozentuelle Wachstum in der BOG Reinigungsberufe heraus (+311,1%).

Insgesamt ist anzumerken, dass den hohen prozentuellen Änderungen vielfach geringe Fallzahlen zugrunde liegen.

regionale Verteilung pro BOG - prozentuelle Veränderungen 2008 zu 2007												
BF BOG	W	NÖ	OÖ	B	ST	K	S	T	V	überra.	Ausl.	Summe
Gesundheit und Medizin	-3,0%	7,2%	20,9%	52,9%	47,3%	-3,7%	36,5%	5,8%	12,5%	-37,5%	-7,4%	6,1%
Ärztliche Berufe	-11,1%	25,0%	57,1%	-----	350,0%	40,0%	350,0%	100,0%	-----	-87,5%	45,5%	35,4%
Dipl. Krankenpflegepersonal	-7,5%	-45,5%	121,4%	45,5%	59,7%	-8,8%	141,7%	-14,3%	233,3%	-34,3%	-14,3%	9,6%
Gewerbl.-techn. Gesundheitsb.	75,0%	125,0%	-10,0%	0,0%	-37,5%	-100,0%	-100,0%	300,0%	-50,0%	-22,2%	-----	5,7%
Handel mit Gesundheitsprod.	33,3%	100,0%	-----	-----	-100,0%	-100,0%	100,0%	100,0%	-----	0,0%	-----	40,0%
Massage	20,0%	350,0%	-----	100,0%	66,7%	50,0%	0,0%	0,0%	0,0%	-100,0%	-66,7%	32,1%
Medizinisch-techn. Berufe	10,7%	76,9%	-15,8%	-----	100,0%	-56,3%	-16,7%	-33,3%	-50,0%	0,0%	-83,3%	-5,1%
Ordinationshilfe, Pflegedienste	-11,4%	-27,8%	-24,1%	-----	7,4%	57,1%	-8,7%	-4,3%	-25,0%	-42,9%	-----	-9,7%
Hotel- und Gastgewerbe	32,5%	-0,7%	5,7%	-15,8%	36,0%	-3,3%	32,4%	-5,9%	45,7%	-60,4%	-46,5%	6,7%
Hotelempfang und Etage	41,7%	200,0%	47,4%	-25,0%	26,5%	7,3%	64,5%	13,0%	14,3%	-35,3%	0,0%	30,9%
Hotelverwaltung u. Gaststättenl.	-1,0%	-5,9%	-28,6%	0,0%	158,3%	44,4%	220,0%	121,4%	80,0%	-44,8%	33,3%	34,0%
Küchenfachkräfte	44,5%	-11,3%	-0,5%	5,9%	33,9%	-14,8%	33,9%	-14,0%	-2,8%	-56,6%	-63,8%	1,4%
Servicefachkräfte	23,7%	-14,4%	9,4%	-40,0%	34,1%	2,4%	14,7%	-9,1%	112,2%	-67,1%	-35,8%	3,0%
Soziales, Erziehung und Bildung	54,3%	28,3%	0,5%	3650%	64,3%	-7,8%	46,6%	-7,4%	88,2%	-34,8%	100,0%	49,4%
Schule, Weiterb. u. Hochschule	-5,7%	81,3%	-28,7%	7150,0%	94,4%	-67,9%	140,0%	-41,9%	220,0%	-61,1%	280,0%	47,5%
Soziale Betreuung, Beratung	76,1%	44,8%	35,7%	400,0%	74,4%	140,0%	350,0%	35,0%	0,0%	-25,0%	0,0%	62,2%
Kindererziehung und -betreuung	233,3%	-60,0%	41,2%	-100,0%	21,7%	0,0%	-68,8%	27,8%	100,0%	-15,0%	-40,0%	36,5%
Religiöse Dienste und Seelsorge	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----
Sicherheit und Wachdienste	-42,3%	-69,2%	51,5%	-100,0%	-20,0%	100,0%	33,3%	-77,8%	-85,7%	-53,3%	-----	-30,1%
Landesverteid., Katastrophenh.	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----
Öffentliche Sicherheit	-100,0%	-----	-----	-100,0%	-----	-----	-----	-100,0%	-100,0%	-----	-----	-100,0%
Wachdienste	-40,2%	-69,2%	51,5%	-----	-20,0%	100,0%	33,3%	-50,0%	-84,6%	-53,3%	-----	-25,8%
Reinigung und Haushalt	29,4%	192,7%	3,2%	-----	57,1%	48,5%	16,7%	2,1%	40,6%	31,0%	-57,1%	30,8%
Reinigungsberufe	30,8%	311,1%	11,4%	-----	54,8%	48,2%	36,7%	10,0%	41,7%	3,2%	-50,0%	38,7%
Haushaltsberufe	26,5%	100,0%	-15,8%	-----	71,4%	50,0%	-11,4%	-11,8%	37,5%	109,1%	-58,3%	13,2%
Hilfsberufe und Aushilfskräfte	82,4%	-41,7%	39,1%	-----	-38,4%	6,7%	2,8%	-25,0%	161,5%	40,0%	-100,0%	-3,0%
Allgemeine Hilfsberufe	82,4%	-41,7%	39,1%	-----	-38,4%	6,7%	2,8%	-25,0%	161,5%	40,0%	-100,0%	-3,0%
Garten-, Land- und Forstwirtsch.	75,0%	-71,4%	85,7%	-----	-16,7%	-20,0%	-66,7%	-50,0%	100,0%	-33,3%	-25,0%	-8,1%
Forstwirtschaft, Jagd u. Fischerei	-----	-100,0%	-----	-----	0,0%	-----	-100,0%	-----	0,0%	-100,0%	-----	-66,7%
Gartenbau und Floristik	12,5%	-66,7%	60,0%	-----	-25,0%	-33,3%	-100,0%	200,0%	100,0%	0,0%	-100,0%	-15,0%
Land- und Viehwirtschaft	-----	-----	150,0%	-----	0,0%	0,0%	100,0%	-85,7%	-----	-----	-----	53,8%
Reise, Freizeit und Sport	-22,2%	42,1%	123,5%	-81,8%	-5,3%	-67,3%	85,2%	7,4%	-70,0%	-75,0%	166,7%	-4,9%
Profisport und Sportbetreuung	-13,0%	25,0%	433,3%	-----	0,0%	-72,2%	900,0%	-36,7%	-100,0%	-----	-----	-3,7%
Reise- und Freizeitgestaltung	-26,5%	54,5%	57,1%	-81,8%	-11,1%	-64,7%	20,0%	62,5%	0,0%	-100,0%	133,3%	-5,6%
Umwelt	-----	-100,0%	0,0%	-----	100,0%	-----	-----	-----	-100,0%	-----	-----	333,3%
Umwelt	-----	-100,0%	0,0%	-----	100,0%	-----	-----	-----	-100,0%	-----	-----	333,3%
Körper- und Schönheitspflege	-42,9%	-87,1%	-63,2%	50,0%	66,7%	8,3%	68,4%	35,0%	71,4%	-8,0%	175,0%	2,1%
Schönheits-, Hand- u. Fußpflege	-42,9%	-87,1%	-63,2%	50,0%	66,7%	8,3%	68,4%	35,0%	71,4%	-8,0%	175,0%	2,1%
Veränderungen je BB	24,8%	6,9%	9,5%	240,7%	30,1%	2,7%	31,8%	-4,7%	41,0%	-42,2%	-33,4%	11,0%

Abbildung 11: Prozentuelle Änderungen in der regionalen Verteilung im Vergleich der Beobachtungszeiträume 2008 und 2007

3.3 Verteilung nach Medien

Nach den Medien stellt sich die Verteilung der offenen Stellen der untersuchten 10 Berufsbereiche in folgender Weise dar (Abb. 12). Nach dem Typus der Medien verteilt sich die Nachfrage zu 79.0 Prozent bzw. 6595.0 Stellen auf Printmedien und zu 21.0 Prozent bzw. 1750.0 Stellen auf Online-Medien. Auf die Online-Jobbörse Gastrojobs entfällt ein Stellenmarktanteil von 16.3 Prozent. In den drei anderen Online-Medien sind mit 1.7% (Jobpilot), 1.5% (Jobmonitor) und 1.3% (Job-Consult) wesentlich weniger Stellen inseriert. Die drei am stärksten vertretenen Printmedien sind der Kurier (14.1%), die Kleine Zeitung – Steiermark (13.7%) und die Salzburger Nachrichten (11.7%).

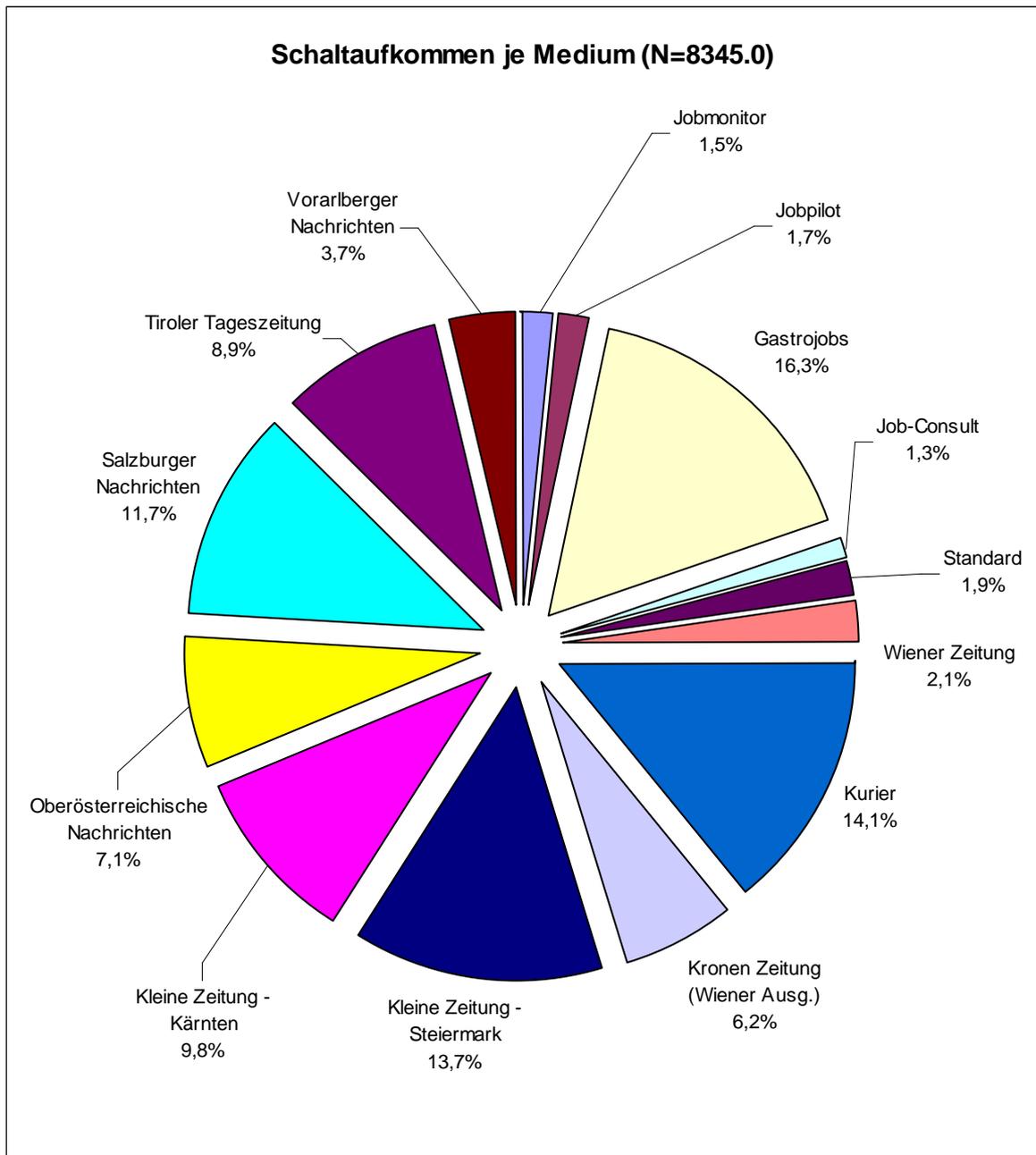


Abbildung 12: Anteil der offenen Stellen nach Medien

Danach reihen sich die Kleine Zeitung – Kärnten mit 9.8%, die Tiroler Tageszeitung mit 8.9%, die Oberösterreichischen Nachrichten mit 7.1%, die Kronen Zeitung (Wiener Ausgabe) mit 6.2%, die Vorarlberger Nachrichten mit 3.7% sowie die Wiener Zeitung mit 2.1% und der Standard mit 1.9%.

Das Schaltaufkommen der einzelnen Medien auf Ebene der Berufsbereiche und der Berufsobergruppen fassen die Abbildungen 13a und 13b zusammen. Auf der Ebene der Berufe schlüsselt der Tabellenanhang die medienspezifische Verteilung auf.

Gastrojobs ist mit 1364.0 Stellen das inseratenstärkste der untersuchten Medien, und wie ihr Schwerpunkt erwarten lässt, ist ihr Anteil in Berufsobergruppen des Berufsbereiches Hotel- und Gastgewerbe höher als in anderen BOG. So entfallen 34.9 Prozent der Stellen der BOG Hotelempfang und Etage auf Gastrojobs, 30.8 Prozent der BOG Hotelverwaltung und Gaststättenleitung, 25.5 Prozent der Stellen in der BOG Küchenfach- und –hilfskräfte und 24.9 Prozent jener in der BOG Servicefach- und –hilfskräfte. Zudem werden 32.4 Prozent der Stellen der BOG Massage in Gastrojobs angezeigt. Im stellenstärksten Printmedium Kurier (n=1179.5) finden wir vor allem in einigen der BOG des Berufsbereiches Gesundheit und Medizin höhere Stellenanteile, so etwa in der BOG Ordinationshilfe, Pflege- und Sanitätsdienste (30.7%), der BOG Ärztliche Berufe (30.7%), der BOG Medizinisch-technische Berufe (29.5%) oder der BOG Handel mit Gesundheitsprodukten (28.6%). In der Kleinen Zeitung – Steiermark (n=1140.5) sind die Stellenanteile der BOG Allgemeine Hilfsberufe (27.7%) und der BOG Diplomiertes Krankenpflegepersonal und Hebammen (25.1%), der BOG Kindererziehung und –betreuung (24.0%) und der BOG Reinigungsberufe (22.2%) höher als in anderen BOG. Im Detail zeigen sich des weiteren beispielsweise folgende Befunde: vergleichsweise hohe Stellenanteile finden wir für die BOG Ärztliche Berufe in den Medien Kurier (30.7%) und Standard (23.9%); für die BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie in den Medien Kleine Zeitung – Steiermark (21.7%) und Standard (21.4%); in der BOG Schule, Weiterbildung und Hochschule in der Wiener Zeitung (38.1%); in der BOG Umwelt im Standard (38.5%).

Inseratsaufkommen in den einzelnen Medien																
BF	BOG	Standard	Wiener-Z	Kurier	Kronen-Z	KI-Stmk.	KI-Kärnt.	OÖN	SN	TT	VN	Jobmon.	Jobpilot	Gastrojol	Job-Cons	Gesamt
Gesundheit und Medizin		31,0	2,0	240,5	50,0	172,0	68,0	68,5	75,0	67,0	25,0	32,0	23,5	27,0	65,0	946,5
	Ärztliche Berufe	21,0	2,0	27,0	3,0	8,0	5,0	5,0	12,0	2,0	0,0	0,0	1,0	1,0	1,0	88,0
	Dipl. Krankenpflegepersonal	6,0	0,0	95,5	6,0	98,0	26,0	23,5	26,0	7,0	12,0	29,0	6,0	0,0	55,0	390,0
	Gewerbl.-techn. Gesundheitsb.	0,0	0,0	3,0	6,0	5,0	0,0	1,0	1,0	12,0	4,0	0,0	10,5	0,0	4,0	46,5
	Handel mit Gesundheitsprod.	0,0	0,0	6,0	1,0	0,0	0,0	2,0	2,0	4,0	0,0	2,0	0,0	0,0	4,0	21,0
	Massage	0,0	0,0	10,0	4,0	14,0	8,0	3,0	2,0	7,0	1,0	1,0	0,0	24,0	0,0	74,0
	Medizinisch-techn. Berufe	2,0	0,0	33,0	12,0	18,0	4,0	12,0	11,0	9,0	4,0	0,0	4,0	2,0	1,0	112,0
	Ordinationshilfe, Pflegedienste	2,0	0,0	66,0	18,0	29,0	25,0	22,0	21,0	26,0	4,0	0,0	2,0	0,0	0,0	215,0
Hotel- und Gastgewerbe		6,0	0,0	645,0	277,5	517,5	452,0	250,0	615,0	470,0	135,0	48,0	35,0	1275,0	35,0	4761,0
	Hotelpfand und Etage	0,0	0,0	98,0	22,0	43,5	55,0	17,0	88,0	89,0	10,0	9,0	2,0	238,0	10,0	681,5
	Hotelverwaltung u. Gaststättenl.	2,0	0,0	31,0	3,0	10,0	16,0	6,0	32,0	10,0	8,0	2,0	14,0	60,0	1,0	195,0
	Küchenfach- und -hilfskräfte	2,0	0,0	270,0	113,0	194,0	167,0	89,0	236,5	189,0	42,5	16,0	12,0	460,0	16,0	1807,0
	Servicefach- und -hilfskräfte	2,0	0,0	246,0	139,5	270,0	214,0	138,0	258,5	182,0	74,5	21,0	7,0	517,0	8,0	2077,5
Soziales, Erziehung und Bildung		104,5	169,0	125,5	53,5	138,0	44,0	121,0	51,5	52,5	32,0	17,0	54,5	9,0	5,0	977,0
	Schule, Weiterbildung u. Hochschule	31,5	168,0	54,5	6,5	17,0	5,0	49,0	22,0	14,5	15,0	12,0	41,0	1,0	4,0	441,0
	Soziale Betreuung, Beratung	68,0	0,0	43,0	6,0	69,0	25,0	40,0	14,5	26,0	8,0	5,0	13,5	0,0	0,0	318,0
	Kindererziehung und -betreuung	5,0	1,0	28,0	41,0	52,0	13,0	32,0	15,0	12,0	9,0	0,0	0,0	8,0	1,0	217,0
	Religiöse Dienste und Seelsorge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0
Sicherheit und Wachdienste		0,0	0,0	21,0	17,0	18,0	16,0	21,0	2,0	2,0	3,0	8,0	0,0	0,0	0,0	108,0
	Landesverteidigung, Katastr.-hilfe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Öffentliche Sicherheit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Wachdienste	0,0	0,0	21,0	17,0	18,0	16,0	21,0	2,0	2,0	3,0	8,0	0,0	0,0	0,0	108,0
Reinigung und Haushalt		2,0	0,0	79,0	66,0	166,0	153,5	59,0	121,0	89,0	49,0	14,0	9,0	26,0	1,0	834,5
	Reinigungsberufe	0,0	0,0	41,0	51,0	136,0	126,5	45,0	82,0	63,0	38,0	12,0	6,0	11,0	0,0	611,5
	Haushaltsberufe	2,0	0,0	38,0	15,0	30,0	27,0	14,0	39,0	26,0	11,0	2,0	3,0	15,0	1,0	223,0
Hilfsberufe und Aushilfskräfte		2,0	0,0	11,0	21,0	81,0	50,0	29,0	46,0	18,0	28,0	0,0	6,0	0,0	0,0	292,0
	Allgemeine Hilfsberufe	2,0	0,0	11,0	21,0	81,0	50,0	29,0	46,0	18,0	28,0	0,0	6,0	0,0	0,0	292,0
Garten-, Land- und Forstwirtsch.		1,0	1,0	10,0	4,0	5,0	4,0	13,0	2,0	5,0	5,0	2,0	4,0	1,0	0,0	57,0
	Forstwirtschaft, Jagd u. Fischerei	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0	1,0	0,0	0,0	0,0	3,0
	Gartenbau und Floristik	0,0	0,0	10,0	4,0	4,0	2,0	8,0	0,0	3,0	2,0	0,0	0,0	1,0	0,0	34,0
	Land- und Viehwirtschaft	1,0	1,0	0,0	1,0	2,0	5,0	1,0	2,0	2,0	2,0	1,0	4,0	0,0	0,0	20,0
Reise, Freizeit und Sport		0,0	0,0	24,5	8,0	11,0	9,0	20,0	21,0	21,5	3,0	8,0	11,0	5,0	3,0	145,0
	Profisport und Sportbetreuung	0,0	0,0	12,0	4,0	6,0	4,0	8,0	11,0	4,0	0,0	0,0	1,0	2,0	0,0	52,0
	Reise- und Freizeitgestaltung	0,0	0,0	12,5	4,0	5,0	5,0	12,0	10,0	17,5	3,0	8,0	10,0	3,0	3,0	93,0
Umwelt		10,0	0,0	4,0	0,0	1,0	2,0	2,0	3,0	1,0	0,0	0,0	3,0	0,0	0,0	26,0
	Umwelt	10,0	0,0	4,0	0,0	1,0	2,0	2,0	3,0	1,0	0,0	0,0	3,0	0,0	0,0	26,0
Körper- und Schönheitspflege		0,0	0,0	19,0	22,0	31,0	16,0	9,0	36,0	17,0	25,0	0,0	0,0	21,0	2,0	198,0
	Schönheits-, Hand- u. Fußpflege	0,0	0,0	19,0	22,0	31,0	16,0	9,0	36,0	17,0	25,0	0,0	0,0	21,0	2,0	198,0
Anzahl über alle 10 BF		156,5	172,0	1179,5	519,0	1140,5	814,5	592,5	972,5	743,0	305,0	129,0	146,0	1364,0	111,0	8345,0
prozentuelle Verteilung		1,9%	2,1%	14,1%	6,2%	13,7%	9,8%	7,1%	11,7%	8,9%	3,7%	1,5%	1,7%	16,3%	1,3%	100,0%

Abbildung 13a: Häufigkeiten der offenen Stellen nach Medien und Berufsobergruppen (absolute Nennungen)

Inseratsaufkommen in den einzelnen Medien																
BF	BOG	Standard	Wiener-Z	Kurier	Kronen-Z	KI-Stmk.	KI-Kärnt.	OÖN	SN	TT	VN	Jobmon.	Jobpilot	Gastrojob	Job-Cons	Gesamt
Gesundheit und Medizin		3,3%	0,2%	25,4%	5,3%	18,2%	7,2%	7,2%	7,9%	7,1%	2,6%	3,4%	2,5%	2,9%	6,9%	100,0%
	Ärztliche Berufe	23,9%	2,3%	30,7%	3,4%	9,1%	5,7%	5,7%	13,6%	2,3%	0,0%	0,0%	1,1%	1,1%	1,1%	100,0%
	Dipl. Krankenpflegepersonal	1,5%	0,0%	24,5%	1,5%	25,1%	6,7%	6,0%	6,7%	1,8%	3,1%	7,4%	1,5%	0,0%	14,1%	100,0%
	Gewerbl.-techn. Gesundheitsb.	0,0%	0,0%	6,5%	12,9%	10,8%	0,0%	2,2%	2,2%	25,8%	8,6%	0,0%	22,6%	0,0%	8,6%	100,0%
	Handel mit Gesundheitsprod.	0,0%	0,0%	28,6%	4,8%	0,0%	0,0%	9,5%	9,5%	19,0%	0,0%	9,5%	0,0%	0,0%	19,0%	100,0%
	Massage	0,0%	0,0%	13,5%	5,4%	18,9%	10,8%	4,1%	2,7%	9,5%	1,4%	1,4%	0,0%	32,4%	0,0%	100,0%
	Medizinisch-techn. Berufe	1,8%	0,0%	29,5%	10,7%	16,1%	3,6%	10,7%	9,8%	8,0%	3,6%	0,0%	3,6%	1,8%	0,9%	100,0%
	Ordinationshilfe, Pflegedienste	0,9%	0,0%	30,7%	8,4%	13,5%	11,6%	10,2%	9,8%	12,1%	1,9%	0,0%	0,9%	0,0%	0,0%	100,0%
Hotel- und Gastgewerbe		0,1%	0,0%	13,5%	5,8%	10,9%	9,5%	5,3%	12,9%	9,9%	2,8%	1,0%	0,7%	26,8%	0,7%	100,0%
	Hotelempfang und Etage	0,0%	0,0%	14,4%	3,2%	6,4%	8,1%	2,5%	12,9%	13,1%	1,5%	1,3%	0,3%	34,9%	1,5%	100,0%
	Hotelverwaltung u. Gaststättenl.	1,0%	0,0%	15,9%	1,5%	5,1%	8,2%	3,1%	16,4%	5,1%	4,1%	1,0%	7,2%	30,8%	0,5%	100,0%
	Küchenfach- und -hilfskräfte	0,1%	0,0%	14,9%	6,3%	10,7%	9,2%	4,9%	13,1%	10,5%	2,4%	0,9%	0,7%	25,5%	0,9%	100,0%
	Servicefach- und -hilfskräfte	0,1%	0,0%	11,8%	6,7%	13,0%	10,3%	6,6%	12,4%	8,8%	3,6%	1,0%	0,3%	24,9%	0,4%	100,0%
Soziales, Erziehung und Bildung		10,7%	17,3%	12,8%	5,5%	14,1%	4,5%	12,4%	5,3%	5,4%	3,3%	1,7%	5,6%	0,9%	0,5%	100,0%
	Schule, Weiterbildung u. Hochsch.	7,1%	38,1%	12,4%	1,5%	3,9%	1,1%	11,1%	5,0%	3,3%	3,4%	2,7%	9,3%	0,2%	0,9%	100,0%
	Soziale Betreuung, Beratung	21,4%	0,0%	13,5%	1,9%	21,7%	7,9%	12,6%	4,6%	8,2%	2,5%	1,6%	4,2%	0,0%	0,0%	100,0%
	Kindererziehung und -betreuung	2,3%	0,5%	12,9%	18,9%	24,0%	6,0%	14,7%	6,9%	5,5%	4,1%	0,0%	0,0%	3,7%	0,5%	100,0%
	Religiöse Dienste und Seelsorge	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	100,0%
Sicherheit und Wachdienste		0,0%	0,0%	19,4%	15,7%	16,7%	14,8%	19,4%	1,9%	1,9%	2,8%	7,4%	0,0%	0,0%	0,0%	100,0%
	Landesverteidigung, Katastr.-hilfe	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----
	Öffentliche Sicherheit	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----
	Wachdienste	0,0%	0,0%	19,4%	15,7%	16,7%	14,8%	19,4%	1,9%	1,9%	2,8%	7,4%	0,0%	0,0%	0,0%	100,0%
Reinigung und Haushalt		0,2%	0,0%	9,5%	7,9%	19,9%	18,4%	7,1%	14,5%	10,7%	5,9%	1,7%	1,1%	3,1%	0,1%	100,0%
	Reinigungsberufe	0,0%	0,0%	6,7%	8,3%	22,2%	20,7%	7,4%	13,4%	10,3%	6,2%	2,0%	1,0%	1,8%	0,0%	100,0%
	Haushaltsberufe	0,9%	0,0%	17,0%	6,7%	13,5%	12,1%	6,3%	17,5%	11,7%	4,9%	0,9%	1,3%	6,7%	0,4%	100,0%
Hilfsberufe und Aushilfskräfte		0,7%	0,0%	3,8%	7,2%	27,7%	17,1%	9,9%	15,8%	6,2%	9,6%	0,0%	2,1%	0,0%	0,0%	100,0%
	Allgemeine Hilfsberufe	0,7%	0,0%	3,8%	7,2%	27,7%	17,1%	9,9%	15,8%	6,2%	9,6%	0,0%	2,1%	0,0%	0,0%	100,0%
Garten-, Land- und Forstwirtsch.		1,8%	1,8%	17,5%	7,0%	8,8%	7,0%	22,8%	3,5%	8,8%	8,8%	3,5%	7,0%	1,8%	0,0%	100,0%
	Forstwirtschaft, Jagd u. Fischere	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	33,3%	0,0%	33,3%	33,3%	0,0%	0,0%	0,0%	100,0%
	Gartenbau und Floristik	0,0%	0,0%	29,4%	11,8%	11,8%	5,9%	23,5%	0,0%	8,8%	5,9%	0,0%	0,0%	2,9%	0,0%	100,0%
	Land- und Viehwirtschaft	5,0%	5,0%	0,0%	0,0%	5,0%	10,0%	25,0%	5,0%	10,0%	10,0%	5,0%	20,0%	0,0%	0,0%	100,0%
Reise, Freizeit und Sport		0,0%	0,0%	16,9%	5,5%	7,6%	6,2%	13,8%	14,5%	14,8%	2,1%	5,5%	7,6%	3,4%	2,1%	100,0%
	Profisport und Sportbetreuung	0,0%	0,0%	23,1%	7,7%	11,5%	7,7%	15,4%	21,2%	7,7%	0,0%	0,0%	1,9%	3,8%	0,0%	100,0%
	Reise- und Freizeitgestaltung	0,0%	0,0%	13,4%	4,3%	5,4%	5,4%	12,9%	10,8%	18,8%	3,2%	8,6%	10,8%	3,2%	3,2%	100,0%
Umwelt		38,5%	0,0%	15,4%	0,0%	3,8%	7,7%	7,7%	11,5%	3,8%	0,0%	0,0%	11,5%	0,0%	0,0%	100,0%
	Umwelt	38,5%	0,0%	15,4%	0,0%	3,8%	7,7%	7,7%	11,5%	3,8%	0,0%	0,0%	11,5%	0,0%	0,0%	100,0%
Körper- und Schönheitspflege		0,0%	0,0%	9,6%	11,1%	15,7%	8,1%	4,5%	18,2%	8,6%	12,6%	0,0%	0,0%	10,6%	1,0%	100,0%
	Schönheits-, Hand- u. Fußpflege	0,0%	0,0%	9,6%	11,1%	15,7%	8,1%	4,5%	18,2%	8,6%	12,6%	0,0%	0,0%	10,6%	1,0%	100,0%
prozentuelle Verteilung		1,9%	2,1%	14,1%	6,2%	13,7%	9,8%	7,1%	11,7%	8,9%	3,7%	1,5%	1,7%	16,3%	1,3%	100,0%

Abbildung 13b: Häufigkeiten der offenen Stellen nach Medien und Berufsobergruppen (relative Nennungen)

Medienspezifische Veränderungen im BZR 2008 gegenüber dem BZR 2007

Hinsichtlich des medialen Stellenaufkommens zeigen sich wie im Vorjahr starke Variationen in den Zu- bzw. Abnahmen (Abb. 14). Das Stellenaufkommen der Online-Medien legt um 26,3 Prozent zu, jenes der Printmedien um 7,6 Prozent. Das Schaltaufkommen der Online-Jobbörse Gastrojobs kontiiert um 44,5 Prozent höher als im BZR 2007. Die Zahlen der erfassten Stellen aus Job-Consult und Jobmonitor hingegen liegen um 24,5 bzw. 23,9 Prozent niedriger als im Jahr zuvor. Die Medien mit dem gegenüber dem Vorjahr stärksten prozentuellen Nachfrageplus sind der Standard mit 61,3 Prozent und die Wiener Zeitung mit 57,8 Prozent.

Änderung im Schaltaufkommen einzelner Medien				
Medium	2007	2008	Diff.	Proz.
Jobmonitor	169,5	129,0	-40,5	-23,9%
Jobpilot	125,5	146,0	20,5	16,3%
Gastrojobs	944,0	1364,0	420,0	44,5%
Job-Consult	147,0	111,0	-36,0	-24,5%
Standard	97,0	156,5	59,5	61,3%
Wiener Zeitung	109,0	172,0	63,0	57,8%
Kurier	1117,5	1179,5	62,0	5,5%
Kronen Zeitung (Wiener Ausg.)	440,0	519,0	79,0	18,0%
Kleine Zeitung - Steiermark	1036,5	1140,5	104,0	10,0%
Kleine Zeitung - Kärnten	789,0	814,5	25,5	3,2%
Oberösterreichische Nachrichten	556,0	592,5	36,5	6,6%
Salzburger Nachrichten	1013,5	972,5	-41,0	-4,0%
Tiroler Tageszeitung	727,5	743,0	15,5	2,1%
Vorarlberger Nachrichten	246,0	305,0	59,0	24,0%
Online-Medien gesamt	1386,0	1750,0	364,0	26,3%
Print-Medien gesamt	6132,0	6595,0	463,0	7,6%
Schaltaufkommen über alle Medien	7518,0	8345,0	827,0	11,0%

Abbildung 14: Stellenanzeigen in den Medien im Vergleich der Jahre 2008 zu 2007

4. Anmerkungen zur Erfassungsmethodik der Qualifikationsdimensionen

Als inhaltliche Erfassungs- und Analysekatgorie für die von den Unternehmen nachgefragten Qualifikationen ziehen wir 6 Dimensionen heran (Abb. 15).

- gewünschte oder geforderte schulische Vorqualifikationen
- berufspraktische Erfahrungen
- Computerkenntnisse
- fachspezifische Kenntnisse bzw. Fähigkeiten
- Fremdsprachenkenntnisse
- Soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden

Abbildung 15: 6 Erfassungs- und Analysedimensionen zu den Qualifikationsbedarfen

Die Qualifikationsanalysen werden auf der Ebene der Berufe durchgeführt. Für jeden analysierten Beruf werden **alle** qualifikationsrelevanten Angaben aus den Inseraten herangezogen und auf einem möglichst niedrigen Aggregationsniveau dargestellt. Weiters wird darauf Bedacht genommen, bei den Analysen und Ergebnisdarstellungen so nahe als möglich „bei den Inseratsangaben“ zu bleiben. Aus diesem Grund wird auf Extrapolationen der Ergebnisse in den Qualifikationsdimensionen verzichtet. Die angeführten Häufigkeiten geben die tatsächlichen Nennungen wieder. In einer Vielzahl von Inseraten werden zu einzelnen Qualifikationsdimensionen keine Angaben gemacht. Dies wird in den Ergebnisdarstellungen gesondert ausgewiesen.

4.1 Schulische Vorqualifikationen

Anforderungen an schulische Vorqualifikationen werden niveauspezifisch und fachrichtungsspezifisch gestellt. In der Qualifikationsbedarfsanalyse werden die schulischen Vorqualifikationen deshalb zum einen nach dem formalen schulischen Ausbildungsniveau – von Lehrabschluss bis hin zur universitären Ausbildung – als auch zum anderen nach schulrichtungsspezifischen, ausbildungsinhaltlichen Kriterien erfasst und dargestellt.

In einigen Bedarfsfällen stellt sich eine Qualifikationsanforderung zur schulischen Dimension exklusiv, doch zumeist sind alternative Ausbildungsniveaus und/oder Ausbildungsinhalte möglich. In einer Vielzahl der inserierten offenen Stellen werden alternativ mehrere Schulbildungen als mögliche und passende Einstiegsvoraussetzungen genannt. In der Erfassung und Darstellung führt dieser Umstand allerdings dazu, dass jeweils mehrere Angaben in die Auswertung eingehen. In der Folge ist die Summe der einzeln erfassten und ausgewerteten Nennungen zu den schulischen Vorqualifikationen höher als die Anzahl der offenen Stellen.

Gegliedert werden die schulischen Vorqualifikationen nach deren Ausbildungsniveau in folgender Weise:

- „keine Angaben“ zur gewünschten schulischen Vorqualifikation
- unspezifisches Qualifikationsniveau – z.B. ist im Inserat eine kaufmännische Ausbildung gefordert, jedoch das gewünschte Schulniveau (Lehre, HASCH, HAK,

FH, WU) nicht präzisiert; oder eine pädagogische Ausbildung (ohne Angabe ob auf Matura-, FH/Akademie- oder Universitätsniveau) ist erwünscht

- Lehre
- Mittelschule
- höhere Schule mit Maturaabschluss
- Fachhochschule bzw. Akademie (Sozialakademie, Pädagogische Akademie, Militärische Akademie etc.)
- Universität

Darüber hinaus werden in dieser Dimension auch noch Fahr- und Lenkberechtigungen (Führerschein, Staplerschein etc.) sowie geforderte bzw. erwünschte Fort- und Weiterbildungen erfasst und dargestellt.

4.2 Berufspraktische Erfahrungen

Ebenso wie zu den schulischen Qualifikationsanforderungen werden zu den erwünschten beruflichen Vorerfahrungen zwei Aspekte erfasst und analysiert, die Dauer und der Inhalt der beruflichen Praxis. Werden von den inserierenden Unternehmen bestimmte inhaltliche Erwartungen an die berufliche Vorpraxis potentieller neuer MitarbeiterInnen formuliert, so geht dies in die Analysen und Darstellungen mit dem Terminus „spezifisch“ ein. Können sich die Unternehmen vorstellen, eineN neueN MitarbeiterIn auch ohne berufliche Praxis aufzunehmen, so werden diese Anzeigen gesondert erfasst und ausgewiesen.

Aufgrund der spezifischen Bedeutung werden die beiden berufspraktischen Aspekte der Führungserfahrung und der Projektmanagementenerfahrung eigens angezeigt.

4.3 Computerkenntnisse

Gerade im Bereich der Computerkenntnisse werden häufig sehr spezifische Begrifflichkeiten verwendet. Diesem Umstand wird Rechnung getragen, indem in der Erfassung, Analyse und Darstellung weitgehend auf die in den Stelleninseraten verwendeten Begriffe zurückgegriffen wird. Die nachgefragten Kenntnisse werden auf zwei hierarchischen Ebenen differenziert und analysiert; zum einen auf der Ebene der Programmtypen, zum anderen auf der Ebene der einzelnen EDV-Tools.⁹ Darüber hinaus müssen einzelne Nachfrageartikulationen nach Computerkenntnissen dahingehend geprüft werden, welche Qualifikationen angesprochen sind. Dementsprechend unterschiedlich müssen dann die Qualifikationsinhalte interpretiert und anderen Erfassungskategorien zugeordnet werden.¹⁰

⁹ Für die Auswertung und Darstellung der Computerkenntnisse schien eine weitere Gliederung in einigen Aspekten angezeigt. Dies vor allem deshalb, weil sich die Inseratsnennungen sonst nur unzureichend darstellen lassen würden. Diesen Überlegungen folgend gliedern sich beispielsweise die EDV-Standardprogrammkenntnisse einerseits in einzelne EDV-Tools (Windows, Internet, Outlook, MS-Projekt) und andererseits in Programmtool-Familien (z.B. Office), welche in einer darunter liegenden Hierarchieebene in die einzelnen Programme (Word, Excel, Access, PowerPoint etc.) aufgeschlüsselt dargestellt sind. In analoger Weise sind auch andere Programmtypen teilweise mit einer hierarchischen Zwischenebene versehen dargestellt.

¹⁰ Beispielsweise kann die Nachfrage nach Windows-Kenntnissen in bestimmten Berufen auf Kenntnisse in der Systembetreuung („Betriebssystemkenntnisse“) bezogen sein, in anderen Berufen können damit

4.4 *Fachspezifische Kenntnisse*

Zu jeder Berufsobergruppe und jedem Einzelberuf liegen die jeweiligen fachspezifischen (facheinschlägigen, fachlichen) Qualifikationsanforderungen sehr spezifisch vor. Eine Systematisierung dieser fachspezifischen Qualifikationsanforderungen ist folglich schwierig, da die Angaben auf einer berufsübergreifenden Ebene sehr heterogen ausfallen und ein einheitliches Kategoriensystem nahezu sprengen.

Zum einen sind die inserierten Fachkenntnisse ausgesprochen variantenreich formuliert, und zum anderen sind bestimmte Fachkenntnisse in einzelnen Berufen und Tätigkeitsfeldern unterschiedlich definiert. Definition, Erfassung und Auswertung fachlicher Qualifikationen sind an jeweils spezifische Tätigkeiten und Professionen gebunden. Je nach Berufsobergruppe werden also nicht nur unterschiedliche Anforderungen gestellt. Darüber hinaus sind gleich formulierte Fachkenntnisse – beispielsweise die der technischen Kenntnisse oder die der handwerklichen Fähigkeiten – in bestimmten Berufsobergruppen anders zu gewichten und zu interpretieren als in anderen.

Die Klassifizierung der fachspezifischen Qualifikationsanforderungen wird nach folgenden Dimensionen durchgeführt und bei allen Berufen und Berufsobergruppen beibehalten:

- keine Angaben
- nicht spezifizierte fachspezifische Kenntnisse – hierunter fallen Inseratennennungen wie „facheinschlägige Kenntnisse“, „berufsspezifische Kenntnisse“, „adäquate Kenntnisse“, „fachlich versiert“, „kompetent“ u.a., wenn im Inserat keine weitere Präzisierung vorgenommen wird.
- handwerkliche Fähigkeiten – darunter werden alle jene Kenntnisse gerechnet, die in engem Bezug zur Ausübung eines handwerklichen Berufes stehen wie Lackierkenntnisse, Schweißkenntnisse, Mechanikkenntnisse etc.
- Kenntnisse in Garten-, Land- und Forstwirtschaft
- technische Kenntnisse
- kaufmännisch-wirtschaftliche Kenntnisse
- Kenntnisse in Hotellerie/Gastgewerbe
- wissenschaftliche Kenntnisse (bsp. Mathematikkenntnisse, Kenntnisse der volkswirtschaftlichen Forschungsmethoden etc.)
- Kenntnisse in Gesundheit und Medizin
- Kenntnisse von Gesetzen und Normen
- künstlerische/gestalterische Fachkenntnisse
- Branchen-/Marktkenntnisse
- Kenntnisse im Bereich Soziales/Haushalt/Erziehung
- sonstige Kenntnisse (z.B. Ortskenntnisse bei ChauffeurInnen etc.)

Weiters wird der Aspekt Projektmanagementkenntnisse – da berufsübergreifend relevant – gesondert ausgewiesen.

Kenntnisse in der Computerbenutzung („EDV-Standardprogrammkenntnisse“) gemeint sein. Inhaltsanalytische Zuordnung und Darstellung fallen dementsprechend unterschiedlich aus.

4.5 Fremdsprachenkenntnisse

Die Anforderungen an die fremdsprachlichen Qualifikationen werden in den Berufsobergruppen und Berufen unterschiedlich stark artikuliert und präzisiert. Für die Bedarfsanalyse erheben wir die Erwartungen an die sprachlichen Kenntnisse nach zwei Kriterien, zum einen danach, welche Fremdsprache bzw. -sprachen nachgefragt werden (Kategorie: Fremdsprache), zum anderen danach, auf welchem Niveau die potentiellen MitarbeiterInnen diese Fremdsprache bzw. -sprachen beherrschen sollen (Kategorie: Fremdsprachenniveau).

- Fremdsprache (z.B. Englisch, Französisch, ...)
- Sprachniveau („etwas“ bis „sehr gut“)
 - In der Dimension Sprachniveau steht die Codierung:
 - „sehr gut“ für Nennungen wie „Muttersprache“, „native speaker“, „sehr gutes“ oder „verhandlungssicheres“ Fremdsprachenniveau.
 - „Gutes“ Sprachniveau umfasst Nennungen wie „gute“ Sprachkenntnisse, Sprachenbeherrschung „in Wort und Schrift“ sowie Formulierungen, in denen das Sprachniveau nicht weiter präzisiert wird.
 - Die Kategorie „etwas“ erfasst nachgefragte Fremdsprachenkenntnisse auf niedrigerem Niveau, die in den Stelleninseraten mittels der Begriffe „etwas“, „gering“, „Schulkenntnisse“ oder auch „Sprachkenntnisse von Vorteil“ indiziert sind.

Die Erwartungen in die Beherrschung der deutschen Sprache werden gesondert ausgewiesen, folgen aber in der Darstellung den oben angesprochenen Prinzipien.

4.6 Soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden

Wie schon vielfach beobachtet und festgestellt, gehen die Qualifikationsanforderungen über ausschließlich fachliche oder fachspezifische Dimensionen zusehends hinaus. Soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden erlangen immer mehr Bedeutung. Der Dimension der „Sozialen Kompetenzen und Arbeitstugenden“ ordnen wir in der Qualifikationsbedarfsanalyse all jene Formulierungen in den Stelleninseraten zu, die sich auf Persönlichkeitseigenschaften beziehen und/oder körperliche Voraussetzungen ansprechen. Ausgewertet und strukturiert werden die Angaben nach folgenden Dimensionen:

- keine Angaben
- soziale Kompetenzen
- sprachliche Kompetenzen
- persönliche Werte und Einstellungen
- kognitive Fähigkeiten
- körperliche und psychische Voraussetzungen
- besondere Fähigkeiten/Eignungen

5. Qualifikationsbedarfe im Detail zu zwei ausgewählten Berufsobergruppen und Berufen

In diesem Abschnitt werden die Qualifikationsbedarfe für 2 Berufe und die sie einschließenden Berufsobergruppen detailreich vorgestellt. Die Darstellung orientiert sich an den beschriebenen 6 Qualifikationsdimensionen. Resümierend wird jeweils anhand der explizit erwarteten Qualifikationen ein Qualifikationsprofil besprochen.

Ziel der Darstellung ist einerseits, ein detail- und umfangreiches Bild der Qualifikationserfordernisse für die dargestellten Berufe zu liefern. Andererseits soll gezeigt werden, wie die in identer Weise aufbereiteten Daten aller 191 Berufe, welche im Tabellenanhang zu finden sind, erschlossen werden können.

Folgende Berufe dienen als Exempel und werden ausführlich besprochen:

- RezeptionistIn aus der BOG Hotelempfang und Etage.
- SozialmanagerIn aus der BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie.

5.1 Arbeitskräftenachfrage und Qualifikationsbedarfe in der BOG Hotelempfang und Etage und im Beruf RezeptionistIn

Im BZR 2008 werden für die BOG Hotelempfang und Etage 681,5 Stellen erfasst (Abb. 16). Die BOG wird durch 5 Berufe gebildet. Nachfragestärkster Beruf in dieser BOG ist der Beruf RezeptionistIn mit 324,0 Stellen gefolgt von Stubenmädchen, Stubenbursch mit 258,5 Stellen. Für die Berufe HoteldienerIn, EtagenleiterIn und Night AuditorIn ist die Nachfrage deutlich geringer.

<i>Ergebnisse von 2008</i>			
BB	BOG Beruf	Kürzel	Anzahl
	Hotel- und Gastgewerbe		
	Hotelempfang und Etage	He	681,5
	RezeptionistIn	rz	324,0
	Night AuditorIn	na	22,0
	EtagenleiterIn	el	36,0
	Stubenmädchen, Stubenbursch	st	258,5
	HoteldienerIn	hd	41,0

Abbildung 16: Stellenaufkommen in der BOG Hotelempfang und Etage im BZR 2008

5.1.1 Schulische Vorqualifikationen in der BOG Hotelempfang und Etage und im Beruf RezeptionistIn

Explizit nachgefragt werden schulische Vorqualifikationen in der BOG in einem kleinen Stellenanteil von 11,7 Prozent. Der Großteil, nämlich 88,3 Prozent, bleibt ohne weitere Angaben in dieser Qualifikationsdimension (Abb. 17). Werden schulische Vorqualifikationen angesprochen, bleibt das formale Ausbildungsniveau häufig unpräzisiert (8,8%). Ein Lehrabschluss ist in 2,6% der Stellenausschreibungen dieser BOG genannt, der Abschluss einer Mittelschule in 2,1% und einer höheren Schule in 1,6%. Der Besitz eines Führerscheins spielt nur im Beruf HoteldienerIn eine Rolle. Weiterbildungsabschlüsse sind in den Inseraten kaum angeführt.

Werden schulische Vorqualifikationserwartungen expliziert, so betrifft dies von den 5 Berufen am ehesten den Beruf RezeptionistIn. In diesem Beruf werden zumindest in 20,1 Prozent der Stelleninsertionen entsprechende Erwartungen geäußert. Wie für die BOG gilt auch hier, dass das formale Ausbildungsniveau häufig nicht präzisiert ist. In 17,0 Stellenausschreibungen wird ein Lehrabschluss erwartet, zumeist als Abschluss einer HGA-Lehre präzisiert. Der Abschluss einer Tourismusfachschule wird in immerhin 14,0 Stellenanzeigen expliziert, einer HBLA für Tourismus in 9,0 Stellenanzeigen.

Ergebnisse von 2008								
schulische Vorqualifikationen - BOG Hotelempfang und Etage								
Berufe		rz	na	el	st	hd	He	He-%
Zahl erfasster offener Stellen		324,0	22,0	36,0	258,5	41,0	681,5	100,0%
keine Angaben		259,0	17,0	31,0	254,5	40,0	601,5	88,3%
unspez. Ang.	insgesamt	46,0	5,0	4,0	4,0	1,0	60,0	8,8%
	unspez. Ang. ohne Präzisierung	17,0	2,0	1,0		1,0	21,0	3,1%
	unspez. Ang. kaufm. Ausbildung	8,0					8,0	1,2%
	unspez. Ang. Tourismus-Ausb.	19,0		1,0			20,0	2,9%
	unspez. Ang. Hotel-/Gastgewerbe	14,0	3,0	2,0	4,0		23,0	3,4%
Lehrabschluss	insgesamt	17,0		1,0			18,0	2,6%
	Lehrabschluss ohne Präzisierung	5,0		1,0			6,0	0,9%
	Lehrabschluss Bürokaufmann/-frau	1,0					1,0	0,1%
	Lehrabschluss HGA-AssistentIn	11,0					11,0	1,6%
Mittelschule	insgesamt	14,0					14,0	2,1%
	Mittelschule ohne Präzisierung						0,0	0,0%
	Mittelschule Tourismusfachschule	14,0					14,0	2,1%
höhere Schule	insgesamt	11,0					11,0	1,6%
	höhere Schule ohne Präzisierung						0,0	0,0%
	höhere Schule AHS	1,0					1,0	0,1%
	höhere Schule HAK	2,0					2,0	0,3%
	HBLA insgesamt	10,0					10,0	1,5%
	HBLA ohne Präzisierung						0,0	0,0%
	HBLA wirtsch. (Frauen-)Beruf	1,0					1,0	0,1%
	HBLA Tourismus	9,0					9,0	1,3%
FH/Akademie	insgesamt						0,0	0,0%
	FH/Akademie ohne Präzisierung						0,0	0,0%
Universität	insgesamt						0,0	0,0%
	Universität ohne Präzisierung						0,0	0,0%
Fahr-/Lenkberechtigungen								
	Führerschein insgesamt			1,0		7,0	8,0	1,2%
	Führerschein ohne Präzisierung			1,0		3,0	4,0	0,6%
	Führerschein Klasse B					4,0	4,0	0,6%
sonstige Weiterbildungen								
	Brandschutzbeauftragtenausbildung	1,0					1,0	0,1%
	Aufzugwart-Ausbildung	1,0					1,0	0,1%
	Lehrlingsausbilderprüfung	1,0					1,0	0,1%
	Erste-Hilfe-Kurs	1,0					1,0	0,1%

Abbildung 17: Qualifikationserwartungen zur schulischen Vorbildung in den Berufen der BOG Hotelempfang und Etage

5.1.2 Berufspraktische Erfahrungen in der BOG Hotelempfang und Etage und im Beruf RezeptionistIn

Berufspraktische Erfahrungen werden in 40.1 Prozent aller Stellen angesprochen (Abb. 18). Zu Dauer und Inhalt der Praxis finden sich häufig keine ausformulierten Erwartungen (32.0% bzw. 15.0%). In immerhin einem Viertel der Stellen wird eine spezifische Praxis ausdrücklich erwartet (24.4%). Führungserfahrung ist vor allem im Beruf EtageleiterIn und seltener im Beruf RezeptionistIn von Relevanz. Im Beruf RezeptionistIn werden Wünsche bezüglich berufspraktischer Erfahrungen tendenziell häufiger expliziert als in den anderen Berufen dieser BOG, und zwar in 48.8 Prozent der Stellen. Zudem werden sie häufiger in der Praxisdauer und im Praxisinhalt präzisiert.

Ergebnisse von 2008								
berufspraktische Erfahrungen - BOG Hotelempfang und Etage								
Berufe	rz	na	el	st	hd	He	He-%	
Zahl erfasster offener Stellen	324,0	22,0	36,0	258,5	41,0	681,5	100,0%	
keine Angaben	166,0	13,0	9,0	189,5	31,0	408,5	59,9%	
auch ohne Praxis	5,0					5,0	0,7%	
Dauer der Praxis	ohne Präzis.	118,0	8,0	19,0	63,0	10,0	218,0	32,0%
	< 1 Jahr	5,0		1,0	4,0		10,0	1,5%
	1 - 3 Jahre	18,0	1,0				19,0	2,8%
	> 3 Jahre	12,0		7,0	2,0		21,0	3,1%
Inhalt der Praxis	ohne Präzis.	53,0	1,0	3,0	43,0	2,0	102,0	15,0%
	spezif. Praxis	100,0	8,0	24,0	26,0	8,0	166,0	24,4%
Führungserfahrung		9,0		14,0			23,0	3,4%
Projektmanagementenerfahrung							0,0	0,0%

Abbildung 18: Qualifikationserwartungen zu den beruflichen Vorerfahrungen in den Berufen der BOG Hotelempfang und Etage

5.1.3 Computerkenntnisse in der BOG Hotelempfang und Etage und im Beruf RezeptionistIn

Erwartungen in der Kategorie Computerkenntnisse werden in einem Fünftel der Stelleninsertionen dieser BOG geäußert, genauer in 19,7 Prozent (Abb. 19). In der Regel beziehen sich diese dann auf EDV-Standardprogramme (12,6%), und hierin vor allem auf Office (7,3%). Häufiger noch werden Kenntnisse im Bereich der Hotel-/Buchungssoftware gewünscht (13,9%).

Die explizite Nachfrage nach Computerkenntnissen ist im Beruf RezeptionistIn vergleichsweise deutlich höher. Sie werden in 36,1 Prozent der Stelleninsertionen nachgefragt. Vorrangig angesprochen werden Hotel-/Buchungssoftwarekenntnisse. Häufigst genannte Programme sind dabei Fidelio (n=38,0) und Protel (n=29,0). Ebenfalls nachgefragt werden EDV-Standardprogrammkenntnisse (n=75,0), häufig präzisiert als Office-Kenntnisse (n=41,0).

Ergebnisse von 2008								
Computerkenntnisse - BOG								
Hotelempfang und Etage								
Berufe		rz	na	el	st	hd		
Zahl erfasster offener Stellen		324,0	22,0	36,0	258,5	41,0	681,5	100,0%
keine Angaben		207,0	11,0	31,0	258,5	40,0	547,5	80,3%
EDV-Standardprogramme	insgesamt	75,0	6,0	4,0		1,0	86,0	12,6%
EDV-Standardprogramme	ohne Präz.	31,0		1,0		1,0	33,0	4,8%
Windows/DOS		8,0					8,0	1,2%
Internet		4,0					4,0	0,6%
Outlook		8,0		1,0			9,0	1,3%
Office	insgesamt	41,0	6,0	3,0			50,0	7,3%
Office	ohne Präzis.	25,0	6,0	2,0			33,0	4,8%
Word		14,0		1,0			15,0	2,2%
Excel		12,0		1,0			13,0	1,9%
PowerPoint		1,0					1,0	0,1%
Graphische Standardsoftware	insgesamt	2,0					2,0	0,3%
Graphische Standardsoftware	ohne Präz.						0,0	0,0%
CorelDraw		1,0					1,0	0,1%
Adobe Acrobat		1,0					1,0	0,1%
sonstige Softwaretools	insgesamt	82,0	11,0	2,0			95,0	13,9%
Hotel-/Buchungssoftware	insgesamt	82,0	11,0	2,0			95,0	13,9%
Hotel-/Buchungssoftware	ohne Präz.	4,0					4,0	0,6%
Fidelio		38,0	4,0	1,0			43,0	6,3%
Protel		29,0	5,0				34,0	5,0%
Sitec		2,0					2,0	0,3%
Gastrodat		2,0					2,0	0,3%
Star		1,0					1,0	0,1%
Hogatex		4,0	2,0				6,0	0,9%
casablanca		1,0					1,0	0,1%
Opera		8,0	3,0	2,0			13,0	1,9%
ASSD		1,0					1,0	0,1%
Sihot		1,0					1,0	0,1%
Feratel Deskline		2,0					2,0	0,3%

Abbildung 19: Qualifikationserwartungen zu Computerkenntnissen in den Berufen der BOG Hotelempfang und Etage

5.1.4 Fachspezifische Kenntnisse in der BOG Hotelempfang und Etage und im Beruf RezeptionistIn

Formulierungen zu fachspezifischen Kenntnissen sind nur in einem Bruchteil der Stellenausschreibungen enthalten, und zwar in 5.9% (Abb. 20). Finden sich entsprechende Erwartungen, sind sie überwiegend nicht spezifiziert. Zu den nichtspezifizierten fachspezifischen Kenntnissen werden Inseratsausführungen wie „fachlich versiert“, „einschlägige Kenntnisse“, „fachliche Kompetenz“ und ähnliche gerechnet.

Die wenigen formulierten Erwartungen entfallen größtenteils auf den Beruf RezeptionistIn. Werden Erwartungen spezifiziert, sind sie vorwiegend den kaufmännisch/wirtschaftlichen Kenntnissen zuzuordnen.

Ergebnisse von 2008							
fachspezifische Kenntnisse - BOG Hotelempfang und Etage							
Berufe	rz	na	el	st	hd	He	He-%
Zahl erfasster offener Stellen	324,0	22,0	36,0	258,5	41,0	681,5	100,0%
keine Angaben	297,0	21,0	35,0	250,5	38,0	641,5	94,1%
nicht spezifizierte Kenntnisse	14,0	1,0	1,0	5,0	1,0	22,0	3,2%
technische Kenntnisse insgesamt					2,0	2,0	0,3%
technische Kenntnisse ohne Präzis.					2,0	2,0	0,3%
kaufm./wirtschaftl. Kenntnisse insgesamt	7,0					7,0	1,0%
kaufm./wirtschaftl. Kenntnisse ohne Präzis.						0,0	0,0%
Yield-Management	2,0					2,0	0,3%
Buchhaltungskennntnisse insgesamt	1,0					1,0	0,1%
Buchhaltungskennntnisse ohne Präzis.						0,0	0,0%
Allgemeine Buchhaltungskennntnisse	1,0					1,0	0,1%
Rechnungswesenkenntnisse insgesamt	4,0					4,0	0,6%
Rechnungswesenkenntnisse ohne Präzis.	1,0					1,0	0,1%
Controllingkenntnisse	1,0					1,0	0,1%
Budgetierungskennntnisse	2,0					2,0	0,3%
Vertriebskenntnisse insgesamt	2,0					2,0	0,3%
Vertriebskenntnisse ohne Präzis.	2,0					2,0	0,3%
Kenntn. in Hotellerie/Gastgewerb insgesamt	5,0					5,0	0,7%
Kenntn. in Hotellerie/Gastgewerb ohne Präzis.	3,0					3,0	0,4%
Rezeptionskenntnisse insgesamt	2,0					2,0	0,3%
Rezeptionskenntnisse ohne Präzis.						0,0	0,0%
Kenntnisse im Front Office Bereich	1,0					1,0	0,1%
Reservierungssystemkenntnisse	1,0					1,0	0,1%
Soziales/Haushalt/Erziehung insgesamt				3,0		3,0	0,4%
Soziales/Haushalt/Erziehung ohne Präzis.						0,0	0,0%
Reinigungskennntnisse insgesamt				3,0		3,0	0,4%
Reinigungskennntnisse ohne Präzis.						0,0	0,0%
Reinigungsmittel-Kennntnisse				1,0		1,0	0,1%
Kenntnisse im Bereich Hotelzimmerreinigung				3,0		3,0	0,4%
sonstige Kenntnisse insgesamt	2,0					2,0	0,3%
sonstige Kenntnisse ohne Präzis.						0,0	0,0%
Ortskenntnisse insgesamt	2,0					2,0	0,3%
Ortskenntnisse ohne Präzis.						0,0	0,0%
Wienkenntnisse	2,0					2,0	0,3%

Abbildung 20: Qualifikationserwartungen zu fachspezifischen Kenntnissen in den Berufen der BOG Hotelempfang und Etage

5.1.5 Sprachliche Kenntnisse in der BOG Hotelempfang und Etage und im Beruf RezeptionistIn

Fremdsprachenkenntnisse sind in 34.8% der Stellen der BOG Hotelempfang und Etage angesprochen (Abb. 21). Vor allem werden Englischkenntnisse (29.3%), und zwar zumeist auf gutem (15.8%) oder sehr gutem (11.2%) Sprachniveau, erwartet. Andere Fremdsprachen werden seltener expliziert: Italienisch in 7.5%, Französisch in 2.2% und Russisch in 1.8%. Weitere Fremdsprachen spielen nur vereinzelt eine explizite Rolle.

Insbesondere im Beruf RezeptionistIn haben Fremdsprachenkenntnisse eine hohe Bedeutung. In mehr als der Hälfte der Stellen (59.6%) besteht hierfür eine Qualifikationsnachfrage. In rund der Hälfte der Stellen – in 160.0 von 324.0 – sind Englischkenntnisse gefordert. Fremdsprachenkenntnisse, wo die Sprache nicht präzisiert wird, finden sich in 54.0 Ausschreibungen. Danach reihen sich Italienisch (n=51.0), Französisch (n=14.0) und Russisch (n=12.0). Sehr gute Deutschkenntnisse sind in 84.0 Stellenausschreibungen angesprochen.

Ergebnisse von 2008								
Fremdsprachenkenntnisse - BOG Hotelempfang und Etage								
Berufe		rz	na	el	st	hd	He	He-%
Zahl erfasster offener Stellen		324,0	22,0	36,0	258,5	41,0	681,5	100,0%
keine Angaben		131,0	6,0	25,0	252,5	30,0	444,5	65,2%
Fremdsprachenkenntnisse	insgesamt	54,0	9,0	2,0		1,0	66,0	9,7%
	ohne Präzisierung							
	sehr gut	8,0					8,0	1,2%
	gut	22,0	2,0			1,0	25,0	3,7%
	etwas	24,0	7,0	2,0			33,0	4,8%
Englisch	insgesamt	160,0	14,0	10,0	6,0	10,0	200,0	29,3%
	sehr gut	66,0	4,0	3,0		3,0	76,0	11,2%
	gut	89,0	9,0	4,0	1,0	5,0	108,0	15,8%
	etwas	5,0	1,0	3,0	5,0	2,0	16,0	2,3%
Französisch	insgesamt	14,0		1,0			15,0	2,2%
	sehr gut	1,0					1,0	0,1%
	gut	4,0		1,0			5,0	0,7%
	etwas	9,0					9,0	1,3%
Italienisch	insgesamt	51,0					51,0	7,5%
	sehr gut	2,0					2,0	0,3%
	gut	32,0					32,0	4,7%
	etwas	17,0					17,0	2,5%
Spanisch	insgesamt	5,0					5,0	0,7%
	sehr gut						0,0	0,0%
	gut	2,0					2,0	0,3%
	etwas	3,0					3,0	0,4%
Holländisch	insgesamt	2,0					2,0	0,3%
	sehr gut						0,0	0,0%
	gut						0,0	0,0%
	etwas	2,0					2,0	0,3%
Russisch	insgesamt	12,0					12,0	1,8%
	sehr gut						0,0	0,0%
	gut	2,0					2,0	0,3%
	etwas	10,0					10,0	1,5%
Deutsch	insgesamt	91,0	10,0	14,0	74,0	13,0	202,0	29,6%
	sehr gut	84,0	7,0	8,0	11,0	7,0	117,0	17,2%
	gut	7,0	3,0	5,0	48,0	6,0	69,0	10,1%
	etwas			1,0	15,0		16,0	2,3%

Abbildung 21: Qualifikationserwartungen zu Fremdsprachenkenntnissen in den Berufen der BOG Hotelempfang und Etage

5.1.6 Soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden in der BOG Hotelempfang und Etage und im Beruf RezeptionistIn

„Soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden“ ist in der BOG Hotelempfang und Etage eine Qualifikationsdimension, in der in mehr als der Hälfte der Stellen (53.0%) Bedarfe expliziert werden (Abb. 22). Vorrangig angesprochen werden dabei Kompetenzen, die den Dimensionen persönliche Werte und Einstellungen (47.2%) und soziale Kompetenzen (29.8%) zuzuordnen sind. Häufigst genannt sind im einzelnen Einsatzbereitschaft (27.7%), Flexibilität (14.7%), Teamfähigkeit (13.1%), Freundlichkeit (12.8%), gutes Auftreten (11.4%), Belastbarkeit (11.4%), Freude am Umgang mit Menschen (10.7%), Kundenorientierung (10.7%) und Verantwortungsgefühl/Zuverlässigkeit (10.3%).

Im Beruf RezeptionistIn werden folgende der Qualifikationsdimension soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden zugehörigen Qualifikationen am häufigsten nachgefragt: Einsatzbereitschaft (n=89.0), Freundlichkeit (n=63.0), Freude am Umgang mit Menschen (n=52.0), Teamfähigkeit (n=50.0), gutes Auftreten (n=47.0), Kundenorientierung (n=46.0), Flexibilität (n=44.0), Selbständigkeit (n=39.0), gepflegtes Äußeres (n=38.0), Verantwortungsgefühl/Zuverlässigkeit (n=38.0) und Belastbarkeit (n=31.0).

Ergebnisse von 2008								
soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden - BOG Hotelempfang und Etage								
Berufe		rz	na	el	st	hd	He	He-%
Zahl erfasster offener Stellen		324,0	22,0	36,0	258,5	41,0	681,5	100,0%
keine Angaben		147,0	5,0	5,0	146,5	17,0	320,5	47,0%
soziale Kompetenzen	insgesamt	116,0	9,0	27,0	35,0	16,0	203,0	29,8%
	Teamfähigkeit	50,0	4,0	12,0	18,0	5,0	89,0	13,1%
	gutes Auftreten	47,0	4,0	11,0	10,0	6,0	78,0	11,4%
	gepflegtes Äußeres	38,0	5,0	6,0	11,0	5,0	65,0	9,5%
	gute Umgangsformen	22,0	3,0	6,0	4,0	3,0	38,0	5,6%
	Führungsqualitäten	10,0		14,0			24,0	3,5%
	Durchsetzungsvermögen	2,0		3,0			5,0	0,7%
	Einfühlungsvermögen	5,0		1,0	1,0		7,0	1,0%
	Freude am Umgang mit Menschen	52,0	2,0	6,0	7,0	6,0	73,0	10,7%
	starke Persönlichkeit	5,0		2,0			7,0	1,0%
	Kontaktfreudigkeit	15,0	1,0	5,0	6,0	1,0	28,0	4,1%
	Kooperationsbereitschaft			1,0	1,0		2,0	0,3%
	sprachliche Kompetenzen	insgesamt	12,0		3,0	1,0		16,0
Kommunikationsfähigkeit		10,0		3,0	1,0		14,0	2,1%
gutes Telefonverhalten		3,0					3,0	0,4%
ausgez. Rechtschreibung		1,0					1,0	0,1%

(Tabelle Fortsetzung nächste Seite)

Ergebnisse von 2008								
soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden - BOG								
Hotелеmpfang und Etage								
Berufe		rz	na	el	st	hd	He	He-%
Zahl erfasster offener Stellen		324,0	22,0	36,0	258,5	41,0	681,5	100,0%
persönl. Werte u.	insgesamt	157,0	15,0	24,0	105,0	21,0	322,0	47,2%
Einstellungen	Einsatzbereitschaft	89,0	4,0	17,0	71,0	8,0	189,0	27,7%
	Selbständigkeit	39,0	1,0	9,0	9,0	2,0	60,0	8,8%
	Flexibilität	44,0	5,0	11,0	34,0	6,0	100,0	14,7%
	Unternehm. Denken	2,0		1,0			3,0	0,4%
	Ehrgeiz (Ambition)	7,0		2,0	4,0		13,0	1,9%
	Dynamik	27,0		5,0	5,0		37,0	5,4%
	Verantwortungsgefühl/ Zuverlässigkeit	38,0	8,0	7,0	15,0	2,0	70,0	10,3%
	Kundenorientierung	46,0	2,0	9,0	9,0	7,0	73,0	10,7%
	Pünktlichkeit	5,0		1,0	2,0		8,0	1,2%
	Beharrlichkeit			1,0			1,0	0,1%
	Sorgfalt	7,0		7,0	7,0	3,0	24,0	3,5%
	Genauigkeit	21,0	1,0	6,0	6,0		34,0	5,0%
	Reinlichkeit			6,0	17,0	1,0	24,0	3,5%
	Begeisterungsfähigkeit	10,0			2,0		12,0	1,8%
	Loyalität	7,0	3,0	1,0	3,0		14,0	2,1%
	Fairness	1,0			1,0		2,0	0,3%
	Freundlichkeit	63,0	3,0	2,0	16,0	3,0	87,0	12,8%
	Humor	2,0		1,0	1,0	3,0	7,0	1,0%
	Aufgeschlossenheit	10,0		2,0			12,0	1,8%
	Hilfsbereitschaft	11,0					11,0	1,6%
	Kollegialität	9,0		1,0	3,0		13,0	1,9%
	Ehrlichkeit	4,0		1,0	2,0	1,0	8,0	1,2%
	Diskretion	14,0	3,0		2,0	1,0	20,0	2,9%
	Selbstbewußtsein	15,0					15,0	2,2%
	professionelle Einstellung	1,0			1,0		2,0	0,3%
	Gesundheitsbewußtsein	2,0					2,0	0,3%
	Optimismus	1,0					1,0	0,1%
kognitive Fähig-	insgesamt	28,0		4,0	7,0	3,0	42,0	6,2%
keiten	Innovatives Denken	10,0			1,0		11,0	1,6%
	Analytisches Denken	2,0					2,0	0,3%
	Ganzheitliches Denken	1,0					1,0	0,1%
	schnelle Auffassungsgabe	4,0		1,0	2,0		7,0	1,0%
	Aufmerksamkeit	2,0					2,0	0,3%
	systematische, struk- turierte Arbeitsweise	9,0		1,0	2,0		12,0	1,8%
	Lernbereitschaft	1,0		1,0	1,0		3,0	0,4%
	Nutzenorientiertes Denken und Handeln	6,0		1,0	3,0	1,0	11,0	1,6%
	Entscheidungsfähigkeit	1,0					1,0	0,1%
	vielseitige Einsetzbarkeit	1,0		1,0	1,0	2,0	5,0	0,7%
	"Hausverstand"	4,0		1,0	1,0		6,0	0,9%
	Zahlenverständnis			1,0			1,0	0,1%
	gute Allgemeinbildung	1,0					1,0	0,1%
	Multitaskingfähigkeit	1,0					1,0	0,1%
körperl. u. psych.	insgesamt	37,0	5,0	9,0	29,0	7,0	87,0	12,8%
Voraussetzung	Belastbarkeit	31,0	5,0	7,0	28,0	7,0	78,0	11,4%
	Streßstabilität	10,0		2,0	1,0		13,0	1,9%
	Sportlichkeit	2,0					2,0	0,3%
Besondere Fähig-	insgesamt	15,0	1,0	6,0	2,0	2,0	26,0	3,8%
keiten/Eignungen	Organisationstalent	8,0	1,0	6,0	1,0		16,0	2,3%
	Kreativität	3,0		1,0	1,0	1,0	6,0	0,9%
	ästhetisches Gefühl			1,0			1,0	0,1%
	Verhandlungsgeschick	5,0					5,0	0,7%
	handwerkliches Geschick					2,0	2,0	0,3%

Abbildung 22: Nachgefragte Sozialkompetenzen und Arbeitstugenden in den Berufen der BOG Hotелеmpfang und Etage

5.1.7 Qualifikationsprofil für den Beruf RezeptionistIn

Die Qualifikationsbedarfsanalyse des BZR 2008 liefert für den Beruf RezeptionistIn folgendes Qualifikationsprofil (Abb. 23). Von RezeptionistInnen werden Qualifikationen in den drei Dimensionen Fremdsprachenkenntnisse, soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden sowie berufspraktische Erfahrungen häufiger explizit vorausgesetzt als in den Dimensionen Computerkenntnisse, schulische Vorqualifikationen und fachspezifische Kenntnisse. Die in den Stelleninsertionen am meisten formulierten detaillierten Qualifikationsbedarfe beziehen sich auf:

- Englischkenntnisse (49.4%), Fremdsprachkenntnisse ohne Präzisierung der Sprache (16.7) sowie Italienischkenntnisse (15.7%) auf den verschiedenen Sprachniveaus;
- sehr gute Deutschkenntnisse (25.9%);
- eine – zeitlich nicht weiter präzisierte – berufspraktische Erfahrung (36.4%), häufig dabei eine spezifische Fachpraxis (30.9%);
- Kenntnisse in der Hotel-/Buchungssoftware Fidelio (11.7%) sowie Protel (9.0%), EDV-Standardprogrammkenntnisse ohne Präzisierung (9.6%);
- Einsatzbereitschaft (27.5%), Freundlichkeit (19.4%), Freude am Umgang mit Menschen (16.0%), Teamfähigkeit (15.4%), gutes Auftreten (14.5%), Kundenorientierung (14.2%), Flexibilität (13.6%), Selbständigkeit (12.0%), gepflegtes Äußeres (11.7%), Verantwortungsgefühl/Zuverlässigkeit (11.7%), Belastbarkeit (9.6%) und andere.

Ergebnisse von 2008			
Qualifikationsprofil			
RezeptionistIn		rz	rz-%
Zahl erfasster offener Stellen		324,0	100,0%
keine Angaben - schulische Vorqualifikationen		259,0	79,9%
keine Angaben - berufspraktische Erfahrungen		166,0	51,2%
keine Angaben - Computerkenntnisse		207,0	63,9%
keine Angaben - fachspezifische Kenntnisse		297,0	91,7%
keine Angaben - Fremdsprachenkenntnisse		131,0	40,4%
keine Angaben - soz. Kompet. u. Arbeitstugenden		147,0	45,4%
Englisch	insgesamt	160,0	49,4%
Dauer der Praxis	ohne Präzis.	118,0	36,4%
Inhalt der Praxis	spezif. Praxis	100,0	30,9%
Einsatzbereitschaft		89,0	27,5%
Deutsch	sehr gut	84,0	25,9%
Freundlichkeit		63,0	19,4%
Fremdsprachkenntn. ohne Präzis	insgesamt	54,0	16,7%
Inhalt der Praxis	ohne Präzis.	53,0	16,4%
Freude am Umgang mit Menschen		52,0	16,0%
Italienisch	insgesamt	51,0	15,7%
Teamfähigkeit		50,0	15,4%
gutes Auftreten		47,0	14,5%
unspezif. Qualifikationsniveau	insgesamt	46,0	14,2%
Kundenorientierung		46,0	14,2%
Flexibilität		44,0	13,6%
Selbständigkeit		39,0	12,0%
Fidelio		38,0	11,7%
gepflegtes Äußeres		38,0	11,7%
Verantwortungsgefühl/Zuverlässigkeit		38,0	11,7%
EDV-Standardprogramme	ohne Präzis.	31,0	9,6%
Belastbarkeit		31,0	9,6%
Protel		29,0	9,0%

(Tabelle Fortsetzung nächste Seite)

Ergebnisse von 2008			
Qualifikationsprofil			
RezeptionistIn		rz	rz-%
Zahl erfasster offener Stellen		324,0	100,0%
Dynamik		27,0	8,3%
Office	ohne Präzis.	25,0	7,7%
gute Umgangsformen		22,0	6,8%
Genauigkeit		21,0	6,5%
Dauer der Praxis	1 - 3 Jahre	18,0	5,6%
Lehrabschluss	insgesamt	17,0	5,2%
Kontaktfreudigkeit		15,0	4,6%
Selbstbewußtsein		15,0	4,6%
Mittelschule	insgesamt	14,0	4,3%
Word		14,0	4,3%
nicht spezifizierte Kenntnisse		14,0	4,3%
Französisch	insgesamt	14,0	4,3%
Diskretion		14,0	4,3%
Dauer der Praxis	> 3 Jahre	12,0	3,7%
Excel		12,0	3,7%
Russisch	insgesamt	12,0	3,7%
höhere Schule	insgesamt	11,0	3,4%
Hilfsbereitschaft		11,0	3,4%
HBLA	insgesamt	10,0	3,1%
Führungsqualitäten		10,0	3,1%
Kommunikationsfähigkeit		10,0	3,1%
Begeisterungsfähigkeit		10,0	3,1%
Aufgeschlossenheit		10,0	3,1%
Innovatives Denken		10,0	3,1%
Streßstabilität		10,0	3,1%
Führungserfahrung		9,0	2,8%
Kollegialität		9,0	2,8%
systematische, strukturierte Arbeitsweise		9,0	2,8%
Windows/DOS		8,0	2,5%
Outlook		8,0	2,5%
Opera		8,0	2,5%
Organisationstalent		8,0	2,5%
Deutsch	gut	7,0	2,2%
Ehrgeiz (Ambition)		7,0	2,2%
Sorgfalt		7,0	2,2%
Loyalität		7,0	2,2%
Nutzenorientiertes Denken und Handeln		6,0	1,9%
auch ohne Praxis		5,0	1,5%
Dauer der Praxis	< 1 Jahr	5,0	1,5%
Spanisch	insgesamt	5,0	1,5%
Einfühlungsvermögen		5,0	1,5%
starke Persönlichkeit		5,0	1,5%
Pünktlichkeit		5,0	1,5%
Verhandlungsgeschick		5,0	1,5%
Internet		4,0	1,2%
Hotel-/Buchungssoftware	ohne Präzis.	4,0	1,2%
Hogatex		4,0	1,2%
Ehrlichkeit		4,0	1,2%
schnelle Auffassungsgabe		4,0	1,2%
"Hausverstand"		4,0	1,2%
Kennntn. in Hotellerie/Gastgewerbe	ohne Präzis.	3,0	0,9%
gutes Telephonverhalten		3,0	0,9%
Kreativität		3,0	0,9%

(Tabelle Fortsetzung nächste Seite)

Ergebnisse von 2008		
Qualifikationsprofil		
RezeptionistIn	rz	rz-%
Zahl erfasster offener Stellen	324,0	100,0%
HAK	2,0	0,6%
Sitec	2,0	0,6%
Gastrodat	2,0	0,6%
Feratel Deskline	2,0	0,6%
Yield-Management	2,0	0,6%
Budgetierungskennnisse	2,0	0,6%
Vertriebskenntnisse	ohne Präzis.	2,0 0,6%
Wienkenntnisse		2,0 0,6%
Holländisch	insgesamt	2,0 0,6%
Durchsetzungsvermögen		2,0 0,6%
Unternehmerisches Denken		2,0 0,6%
Humor		2,0 0,6%
Gesundheitsbewußtsein		2,0 0,6%
Analytisches Denken		2,0 0,6%
Aufmerksamkeit		2,0 0,6%
Sportlichkeit		2,0 0,6%
AHS	1,0	0,3%
Brandschutzbeauftragtenausbildung	1,0	0,3%
Aufzugwart-Ausbildung	1,0	0,3%
Lehrlingsausbildnerprüfung	1,0	0,3%
Erste-Hilfe-Kurs	1,0	0,3%
PowerPoint	1,0	0,3%
CorelDraw	1,0	0,3%
Adobe Acrobat	1,0	0,3%
Star	1,0	0,3%
casablanca	1,0	0,3%
ASSD	1,0	0,3%
Sihot	1,0	0,3%
Allgemeine Buchhaltungskennnisse		1,0 0,3%
Rechnungswesenkenntnisse	ohne Präzis.	1,0 0,3%
Controllingkenntnisse		1,0 0,3%
Kenntnisse im Front Office Bereich		1,0 0,3%
Reservierungssystemkenntnisse		1,0 0,3%
ausgezeichnete Rechtschreibung		1,0 0,3%
Fairness		1,0 0,3%
professionelle Einstellung		1,0 0,3%
Optimismus		1,0 0,3%
Ganzheitliches Denken		1,0 0,3%
Lernbereitschaft		1,0 0,3%
Entscheidungsfähigkeit		1,0 0,3%
vielseitige Einsetzbarkeit		1,0 0,3%
gute Allgemeinbildung		1,0 0,3%
Multitaskingfähigkeit		1,0 0,3%

Abbildung 23: Qualifikationsprofil im Beruf RezeptionistIn

5.2 Arbeitskräftenachfrage und Qualifikationsbedarfe in der BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie und im Beruf SozialmanagerIn

In der BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie zählen wir 318.0 Stellen (Abb. 24). Von den 14 Berufen dieser BOG heben sich die drei Berufe AssistentIn in sonstigen Bereichen (n=75.0), BehindertenbetreuerIn (n=65.0) und AltenbetreuerIn (n=52.5) in der Nachfrage von den anderen ab. Danach folgen SozialmanagerIn (n=36.0), BerufsberaterIn (n=33.5), AssistentIn im Bereich Arbeit (n=19.0) sowie KlinischeR Psychologe/-in, Gesundheitspsychologe/-in (n=13.0). Die anderen sieben Berufe werden nur selten bzw. vereinzelt nachgefragt.

Ergebnisse von 2008			
BB	BOG Beruf	Kürzel	Anzahl
	Soziales, Erziehung und Bildung		
	Soziale Betreuung, Beratung und Therapie	So	318,0
	KlinischeR Psychologe/-in, Gesundheitspsychologe/-in	ps	13,0
	PsychotherapeutIn	pt	3,0
	MusiktherapeutIn	mt	1,0
	BehindertenbetreuerIn	bh	65,0
	BerufsberaterIn	bb	33,5
	AssistentIn im Bereich Arbeit	aa	19,0
	AssistentIn im Bereich Finanzen	ag	3,0
	AssistentIn im Bereich Recht	aj	7,0
	AssistentIn in sonstigen Bereichen	as	75,0
	SozialmanagerIn	sm	36,0
	MediatorIn	md	0,0
	FamilienbetreuerIn	fb	8,0
	EntwicklungshelferIn	eh	2,0
	AltenbetreuerIn	ab	52,5

Abbildung 24: Stellenaufkommen in der BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie im BZR 2008

5.2.1 Schulische Vorqualifikationen in der BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie und im Beruf SozialmanagerIn

Schulische Vorqualifikationen werden in 60.8 Prozent der betreffenden Stelleninsertionen explizit nachgefragt (Abb. 25). Am häufigsten wird ein Abschluss einer FH bzw. Akademie (31.8%) erwartet, gefolgt von einem Universitätsabschluss (26.9%). Ein Fünftel der Qualifikationserwartungen sind bezüglich des Qualifikationsniveaus (19.5%) nicht bestimmt. Ein Führerschein ist in 17.9 Prozent der Stellen ausdrücklich gefordert. Sonstige Weiterbildungen sind berufsspezifisch erwünscht, so etwa eine TrainerInnen-Ausbildung im Beruf BerufsberaterIn oder eine BehindertenbetreuerInnen-Ausbildung.

Der Beruf SozialmanagerIn zeichnet sich durch folgendes Erwartungsprofil in der Dimension schulische Vorqualifikationen aus. Von den 36.0 erfassten offenen Stellen bleiben 10.0 ohne Angaben zu dieser Dimension. Vorrangig angesprochen wird ein Abschluss einer FH/Akademie (n=13.0) – zumeist Sozialakademie bzw. FH für Soziale Arbeit. Ein Universitätsstudium wird in 10.0 Stelleninsertionen als passende Einstiegsqualifikation angesehen – ein Psychologiestudium in 8.0, ein Pädagogikstudium in 6.0 Fällen. In weiteren 10.0 Ausschreibungen wird zwar eine formale Ausbildung

erwartet, dass Ausbildungsniveau jedoch nicht präzisiert. Weiters werden ein Diplom in allgemeiner Gesundheits- und Krankenpflege, eine Psychotherapieausbildung, eine BehindertenbetreuerInnenausbildung, ein Diplom in psychiatrischer Krankenpflege und andere vereinzelt als passende Einstiegsqualifikationen definiert.

Ergebnisse von 2008																
schulische Vorqualifikationen - BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie																
Berufe	ps	pt	mt	bh	bb	aa	ag	aj	as	sm	md	fb	eh	ab	So	So-%
Zahl erfasster offener Stellen	13,0	3,0	1,0	65,0	33,5	19,0	3,0	7,0	75,0	36,0	0,0	8,0	2,0	52,5	318,0	100,0%
keine Angaben	4,0	2,0	1,0	32,0	5,0	10,0	0,0	1,0	4,0	10,0	0,0	2,0	1,0	52,5	124,5	39,2%
unspez. Ang. insgesamt				26,0	2,0	5,0		3,0	13,0	10,0		2,0	1,0		62,0	19,5%
unspez. Ang. ohne Präzisierung				2,0	2,0	1,0			2,0	4,0		2,0			13,0	4,1%
unspez. Ang. techn. Ausbildung													1,0		1,0	0,3%
unspez. Ang. kaufm. Ausbildung						1,0				2,0					3,0	0,9%
unspez. Ang. Gesundheitswesen				7,0					2,0						9,0	2,8%
unspez. Ang. psychosoziale Ausb.				4,0		3,0		3,0	8,0	1,0					19,0	6,0%
unspez. Ang. pädagogische Ausb.				15,0		1,0			3,0	4,0					23,0	7,2%
Lehrabschluss insgesamt							3,0						1,0		4,0	1,3%
Lehrabschluss ohne Präzisierung													1,0		1,0	0,3%
Lehrabschluss Bankkaufmann/-frau							3,0								3,0	0,9%
Lehrabschluss Meisterprüfung													1,0		1,0	0,3%
Mittelschule insgesamt															0,0	0,0%
Mittelschule ohne Präzisierung															0,0	0,0%
höhere Schule insgesamt				5,0	3,0				20,0	3,0		4,0			35,0	11,0%
höhere Schule ohne Präzisierung									2,0						2,0	0,6%
höhere Schule Sozialpädagogik				5,0	3,0				18,0	3,0		4,0			33,0	10,4%
FH/Akademie insgesamt				4,0	14,0	4,0	3,0	3,0	56,0	13,0		3,0	1,0		101,0	31,8%
FH/Akademie ohne Präzisierung					2,0					1,0					3,0	0,9%
FH/Akademie pädagog. Akademie					7,0					2,0			1,0		10,0	3,1%
FH/Akademie Sozialakademie				4,0	10,0	4,0	3,0	3,0	56,0	9,0		3,0			92,0	28,9%
FH/Akademie Ergotherapie				1,0					3,0	1,0					5,0	1,6%
FH/Akademie Betriebswirtschaft					2,0										2,0	0,6%
Universität insgesamt	9,0	1,0		7,0	26,5		3,0	4,0	24,0	10,0		1,0			85,5	26,9%
Universität ohne Präzisierung					2,5				7,0						9,5	3,0%
Universität Jus							3,0	4,0	1,0						8,0	2,5%
Universität Soziologie					12,0										12,0	3,8%
Universität Psychologie	9,0	1,0		3,0	24,0			2,0	16,0	8,0		1,0			64,0	20,1%
Universität Pädagogik				6,0	21,0				12,0	6,0		1,0			46,0	14,5%
Universität Publizistik					6,0										6,0	1,9%
Lehramtsstudium insgesamt					18,0										18,0	5,7%
Lehramtsstudium ohne Präzisierung					18,0										18,0	5,7%
WU insgesamt					15,0										15,0	4,7%
WU ohne Präzisierung					2,0										2,0	0,6%
WU Betriebswirtschaftsl.					9,0										9,0	2,8%
WU Volkswirtschaftslehre					2,0										2,0	0,6%
WU Handelswissensch.					4,0										4,0	1,3%
WU Wirtschaftspädagogik					6,0										6,0	1,9%
Fahr-/Lenkberechtigungen																
Führerschein insgesamt				14,0		3,0		2,0	17,0	4,0		3,0	1,0	13,0	57,0	17,9%
Führerschein ohne Präzisierung				1,0										5,0	6,0	1,9%
Führerschein Klasse A													1,0		1,0	0,3%
Führerschein Klasse B				13,0		3,0		2,0	17,0	4,0		3,0	1,0	8,0	51,0	16,0%

(Tabelle Fortsetzung nächste Seite)

Ergebnisse von 2008																
schulische Vorqualifikationen - BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie																
Berufe	ps	pt	mt	bh	bb	aa	ag	aj	as	sm	md	fb	eh	ab	So	So-%
Zahl erfasster offener Stellen	13,0	3,0	1,0	65,0	33,5	19,0	3,0	7,0	75,0	36,0	0,0	8,0	2,0	52,5	318,0	100,0%
sonstige Weiterbildungen																
Weiterbildung ohne Präzisierung					1,0										1,0	0,3%
Lehrlingsausbilderprüfung													1,0		1,0	0,3%
Trainer-Ausbildung					21,5										21,5	6,8%
Wb im Bereich Gruppendynamik					2,0										2,0	0,6%
Wb im Bereich Moderation/Präsentation					2,0										2,0	0,6%
Wb im Bereich Kommunikation					2,0										2,0	0,6%
Wb im Konfliktmanagement					2,0										2,0	0,6%
Ausbildung in Freizeitpädagogik									1,0						1,0	0,3%
Frühförderungs-Ausbildung				1,0								2,0			3,0	0,9%
Familienhelfer-Ausbildung				1,0					6,0			3,0			10,0	3,1%
Gender-Ausbildung					10,0										10,0	3,1%
Psychotherapie-Ausbildung		1,0			3,5				8,0	2,0		1,0			15,5	4,9%
Ausbildung zum Lebensberater					3,5				3,0			1,0			7,5	2,4%
Mediations-Ausbildung					2,0				3,0	1,0					6,0	1,9%
Supervisions-Ausbildung					2,0										2,0	0,6%
Ausbildung zum klin. Psychologen	4,0	1,0								1,0					6,0	1,9%
Diplom in allgemeiner Krankenpflege				2,0						3,0				3,0	8,0	2,5%
Heimhilfe-Ausbildung														13,0	13,0	4,1%
Pflegehelfer-Ausbildung				9,0											9,0	2,8%
Altenfachbetreuer-Ausbildung				3,0										3,5	6,5	2,0%
Behindertenbetreuer-Ausbildung				25,0					4,0	2,0					31,0	9,7%
Diplom in psychiatrischer Pflege				1,0					3,0	2,0					6,0	1,9%
Psychologielehrgang für Pflegeberufe										1,0					1,0	0,3%

Abbildung 25: Qualifikationserwartungen zur schulischen Vorbildung in den Berufen der BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie

5.2.2 Berufspraktische Erfahrungen in der BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie und im Beruf SozialmanagerIn

In mehr als der Hälfte der Stellen der BOG (58.2%) werden berufspraktische Erfahrungen erwartet (Abb. 26). Wenn angesprochen wird zumeist eine spezifische Praxis gefordert (49.8%), die Praxisdauer jedoch vorwiegend nicht präzisiert (40.7%).

Bei Stellenausschreibungen für SozialmanagerInnen wird in der überwiegenden Mehrzahl eine berufliche Praxis expliziert (in 30.0 von 36.0 Inseraten). Im Unterschied zu den anderen Berufen dieser BOG wird häufig auch Führungserfahrung vorausgesetzt.

Ergebnisse von 2008																	
berufspraktische Erfahrungen - BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie																	
Berufe	ps	pt	mt	bh	bb	aa	ag	aj	as	sm	md	fb	eh	ab	So	So-%	
Zahl erfasster offener Stellen	13,0	3,0	1,0	65,0	33,5	19,0	3,0	7,0	75,0	36,0	0,0	8,0	2,0	52,5	318,0	100,0%	
keine Angaben	10,0	0,0	1,0	34,0	1,0	1,0	3,0	2,0	30,0	6,0	0,0	4,0	0,0	41,0	133,0	41,8%	
auch ohne Praxis														2,0	2,0	0,6%	
Dauer der Praxis	ohne Präzis.	3,0	2,0		25,0	18,5	15,0		4,0	36,0	18,0		1,0	1,0	6,0	129,5	40,7%
< 1 Jahr																0,0	0,0%
1 - 3 Jahre					6,0					1,0						7,0	2,2%
> 3 Jahre			1,0		6,0	8,0	3,0		1,0	8,0	12,0		3,0	1,0	3,5	46,5	14,6%
Inhalt der Praxis	ohne Präzis.				3,0		5,0		2,0	5,0	8,0				1,5	24,5	7,7%
spezif. Praxis	3,0	3,0			28,0	32,5	13,0		3,0	40,0	22,0		4,0	2,0	8,0	158,5	49,8%
Führungserfahrung										15,0						15,0	4,7%
Projektmanagementenerfahrung	1,0									2,0						3,0	0,9%

Abbildung 26: Qualifikationserwartungen zu den beruflichen Vorerfahrungen in den Berufen der BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie

5.2.3 Computerkenntnisse in der BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie und im Beruf SozialmanagerIn

Computerkenntnisse sind in der BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie explizit in 17,1 Prozent der Stelleninsertionen nachfragerrelevant (Abb. 27). Angesprochen werden dabei ausschließlich Kenntnisse in EDV-Standardprogrammen, überwiegend wird keine weitere Präzisierung vorgenommen (15,3%).

Ein ähnliches Bild zeigt sich für den Beruf SozialmanagerIn. In einem Sechstel der Inserate finden sich Erwartungen zu Computerkenntnissen. Neben nicht präzisierten EDV-Standardprogrammkenntnissen werden in diesem Beruf auch vereinzelt Excel-Kenntnisse gefordert.

Ergebnisse von 2008																
Computerkenntnisse - BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie																
Berufe	ps	pt	mt	bh	bb	aa	ag	aj	as	sm	md	fb	eh	ab	So	So-%
Zahl erfasster offener Stellen	13,0	3,0	1,0	65,0	33,5	19,0	3,0	7,0	75,0	36,0	0,0	8,0	2,0	52,5	318,0	100,0%
keine Angaben	13,0	2,0	1,0	60,0	30,0	9,0	3,0	4,0	51,0	30,0	0,0	8,0	0,0	52,5	263,5	82,9%
EDV-Standardprogr.	insgesamt		1,0		5,0	3,5	10,0		3,0	24,0	6,0			2,0	54,5	17,1%
EDV-Standardprogr.	ohne Präzis.		1,0		5,0	3,5	10,0		3,0	22,0	3,0			1,0	48,5	15,3%
Outlook											1,0				1,0	0,3%
Office	insgesamt									2,0	3,0			1,0	6,0	1,9%
Office	ohne Präzis.									1,0					1,0	0,3%
Word										1,0	1,0			1,0	3,0	0,9%
Excel										1,0	3,0			1,0	5,0	1,6%

Abbildung 27: Qualifikationserwartungen zu Computerkenntnissen in den Berufen der BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie

5.2.4 Fachspezifische Kenntnisse in der BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie und im Beruf SozialmanagerIn

Fachspezifische Kenntnisse werden in der BOG vergleichsweise selten ausdrücklich erwartet, und zwar in 15.7 Prozent der Insertionen (Abb. 28). Die erfassten Erwartungen zeichnen sich durch eine große Bandbreite aus. Häufungen lassen sich in den Bereichen der kaufmännisch/wirtschaftlichen Kenntnisse (4.4%), der Kenntnisse in Gesundheit und Medizin (3.1%) und der Kenntnisse von Gesetzen und Normen (2.8%) beobachten.

Im Beruf SozialmanagerIn sind in einem Drittel der Stellenausschreibungen (in 12.0 von 36.0) entsprechende Formulierungen vorfindbar. Die schon angesprochene Variationsbreite zeigt sich auch in diesem Beruf.

Ergebnisse von 2008																
fachspezifische Kenntnisse - BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie																
Berufe	ps	pt	mt	bh	bb	aa	ag	aj	as	sm	md	fb	eh	ab	So	So-%
Zahl erfasster offener Stellen	13,0	3,0	1,0	65,0	33,5	19,0	3,0	7,0	75,0	36,0	0,0	8,0	2,0	52,5	318,0	100,0%
keine Angaben	12,0	3,0	1,0	57,0	28,5	14,0	0,0	4,0	64,0	24,0	0,0	8,0	0,0	52,5	268,0	84,3%
nicht spezifizierte Kenntnisse				2,0	3,0				1,0	3,0					9,0	2,8%
technische Kenntnisse insgesamt									1,0				1,0		2,0	0,6%
technische Kenntnisse ohne Präzis.									1,0						1,0	0,3%
Elektronikkenntnisse insgesamt													1,0		1,0	0,3%
Elektronikkenntnisse ohne Präzis.															0,0	0,0%
(Computer-)Hardwarekenntnisse													1,0		1,0	0,3%
kaufm./wirtschaftliche Kenntn. insgesamt				1,0				1,0	4,0	7,0			1,0		14,0	4,4%
kaufm./wirtschaftliche Kenntnisse ohne Präzis										3,0					3,0	0,9%
Betriebsführungskenntnisse										1,0					1,0	0,3%
grundlegende Büroarbeitskenntnl: insgesamt				1,0				1,0	4,0	2,0					8,0	2,5%
grundleg. Büroarbeitskenntnis: ohne Präzis				1,0					1,0						2,0	0,6%
Kenntnisse in der Büroorganisation									1,0	3,0	2,0				6,0	1,9%
Marketing-/PR-Kenntnisse insgesamt										1,0			1,0		2,0	0,6%
Marketing-/PR-Kenntnisse ohne Präzis													1,0		1,0	0,3%
Kenntnisse in der Öffentlichkeitsarbeit										1,0					1,0	0,3%
Kenntnisse in Hotellerie/Gastgev insgesamt				2,0					1,0						3,0	0,9%
Kenntnisse in Hotellerie/Gastgew ohne Präzis.															0,0	0,0%
Kenntn. in Animation/Unterhaltung insgesamt				2,0					1,0						3,0	0,9%
Kenntn. in Animation/Unterhal ohne Präzis.									1,0						1,0	0,3%
spielt ein Instrument				2,0											2,0	0,6%
Kenntn. in Gesundheit und Mediz insgesamt	1,0					2,0			5,0	2,0					10,0	3,1%
Kenntnisse in Gesundheit und Me ohne Präzis.															0,0	0,0%
Kenntnisse in der Pflege insgesamt									2,0						2,0	0,6%
Kenntnisse in der Pflege ohne Präzis.															0,0	0,0%
Kenntnisse in Hospizbetreuung									2,0						2,0	0,6%
Kenntnisse in Beratung/Therapie insgesamt	1,0					2,0			1,0	1,0					5,0	1,6%
Kenntnisse in Beratung/Therap ohne Präzis.	1,0					1,0				1,0					3,0	0,9%
Psychotherapeutische Kenntnisse									1,0						1,0	0,3%
Suchtberatung									1,0						1,0	0,3%
Gebärdensprachkenntnisse						1,0									1,0	0,3%
Kenntnisse der Sozialarbeit insgesamt									2,0	1,0					3,0	0,9%
Kenntnisse der Sozialarbeit ohne Präzis.										1,0					1,0	0,3%
Wohnbetreuung									2,0						2,0	0,6%

(Tabelle Fortsetzung nächste Seite)

Ergebnisse von 2008																
fachspezifische Kenntnisse - BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie																
Berufe	ps	pt	mt	bh	bb	aa	ag	aj	as	sm	md	fb	eh	ab	So	So-%
Zahl erfasster offener Stellen	13,0	3,0	1,0	65,0	33,5	19,0	3,0	7,0	75,0	36,0	0,0	8,0	2,0	52,5	318,0	100,0%
Kenntnisse von Gesetzen und No insgesamt							3,0	2,0	3,0	1,0					9,0	2,8%
rechtliche Kenntnisse ohne Präzis.									3,0						3,0	0,9%
Arbeitsrechtskenntnisse										1,0					1,0	0,3%
Asylrecht								2,0							2,0	0,6%
Fremdenrecht								2,0							2,0	0,6%
Insolvenzrecht							3,0								3,0	0,9%
Branchen-/Marktkenntnisse insgesamt					2,0	3,0				1,0					6,0	1,9%
Branchen-/Marktkenntnisse ohne Präzis.															0,0	0,0%
Arbeitsmarktkenntnisse						3,0				1,0					4,0	1,3%
Kenntnisse des Bildungsmarktes					2,0	2,0									4,0	1,3%
Soziales/Haushalt/Erziehung insgesamt				3,0						2,0					5,0	1,6%
Soziales/Haushalt/Erziehung ohne Präzis.															0,0	0,0%
Gender Mainstreaming										1,0					1,0	0,3%
Pädagogische Kenntnisse insgesamt										1,0					1,0	0,3%
Pädagogische Kenntnisse ohne Präzis.															0,0	0,0%
Gruppendynamik										1,0					1,0	0,3%
Kenntnisse in Haushaltsführung insgesamt				3,0											3,0	0,9%
Kenntnisse in Haushaltsführung ohne Präzis.															0,0	0,0%
Kenntnisse in der Haushaltsorganisation				3,0											3,0	0,9%
sonstige Kenntnisse insgesamt						1,0				2,0					3,0	0,9%
sonstige Kenntnisse ohne Präzis.															0,0	0,0%
Förderungen insgesamt										1,0					1,0	0,3%
Förderungen ohne Präzis.										1,0					1,0	0,3%
Ortskenntnisse insgesamt						1,0				1,0					2,0	0,6%
Ortskenntnisse ohne Präzis.															0,0	0,0%
Wienkenntnisse										1,0					1,0	0,3%
regionale Ortskenntnisse						1,0									1,0	0,3%
Projektmanagementkenntnisse	1,0									2,0					3,0	0,9%

Abbildung 28: Qualifikationserwartungen zu fachspezifischen Kenntnissen in den Berufen der BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie

5.2.5 Sprachliche Kenntnisse in der BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie und im Beruf SozialmanagerIn

Fremdsprachenkenntnisse spielen in dieser BOG eine untergeordnete Rolle. Lediglich in 2,5% werden sie explizit nachgefragt (Abb. 29). Wenn angesprochen, werden zumeist Englischkenntnisse gefordert oder es werden Fremdsprachenkenntnisse erwünscht, die Sprache aber nicht definiert. Die Detailbefunde zeigen, dass Fremdsprachenkenntnisse nur in zwei Berufen eine ausdrückliche und nennenswerte Nachfragerrelevanz besitzen; in den Berufen AssistentIn im Bereich Recht und EntwicklungshelferIn. In den Ausschreibungen für den Beruf AltenbetreuerIn werden häufig gute Deutschkenntnisse ausgedrückt.

Für den Beruf SozialmanagerIn sind in keinem einzigen Fall Fremdsprachenkenntnisse in den Inseraten angezeigt.

Ergebnisse von 2008																
Fremdsprachenkenntnisse - BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie																
Berufe	ps	pt	mt	bh	bb	aa	ag	aj	as	sm	md	fb	eh	ab	So	So-%
Zahl erfasster offener Stellen	13,0	3,0	1,0	65,0	33,5	19,0	3,0	7,0	75,0	36,0	0,0	8,0	2,0	52,5	318,0	100,0%
keine Angaben	13,0	3,0	1,0	65,0	33,5	19,0	3,0	3,0	73,0	36,0	0,0	8,0	0,0	52,5	310,0	97,5%
Fremdsprachenkenntnisse	insgesamt							4,0	1,0						5,0	1,6%
ohne Präzisierung	sehr gut														0,0	0,0%
	gut							2,0	1,0						3,0	0,9%
	etwas							2,0							2,0	0,6%
Englisch	insgesamt							3,0					2,0		5,0	1,6%
	sehr gut							2,0					1,0		3,0	0,9%
	gut							1,0					1,0		2,0	0,6%
	etwas														0,0	0,0%
Türkisch	insgesamt								1,0						1,0	0,3%
	sehr gut														0,0	0,0%
	gut								1,0						1,0	0,3%
	etwas														0,0	0,0%
Kiswahili	insgesamt												1,0		1,0	0,3%
	sehr gut														0,0	0,0%
	gut														0,0	0,0%
	etwas												1,0		1,0	0,3%
Deutsch	insgesamt			1,0				1,0	1,0					10,0	13,0	4,1%
	sehr gut													1,0	1,0	0,3%
	gut			1,0				1,0	1,0					9,0	12,0	3,8%
	etwas													0,0	0,0	0,0%

Abbildung 29: Qualifikationserwartungen zu Fremdsprachenkenntnissen in den Berufen der BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie

5.2.6 Soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden in der BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie und im Beruf SozialmanagerIn

In mehr als der Hälfte der Stellen der BOG (54.6%) werden Soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden explizit erwartet (Abb. 30). Überwiegend sind dies Qualifikationen in den zwei Dimensionen soziale Kompetenzen (42.9%) sowie persönliche Werte und Einstellungen (35.8%). Als einzelne Kompetenzen werden vor allem Teamfähigkeit (20.1%), Flexibilität (17.6%), Einsatzbereitschaft (17.0%), Verantwortungsgefühl/Zuverlässigkeit (14.8%), Selbständigkeit (14.5%), Einfühlungsvermögen (10.7%) und Kommunikationsfähigkeit (10.1%) genannt.

Im Beruf SozialmanagerIn enthalten fast alle Stellenausschreibungen entsprechende Erwartungen. Lediglich 4.0 von 36.0 Inseraten bleiben ohne adäquate Formulierungen. Gereiht nach der Häufigkeit werden in diesem Beruf Führungsqualitäten, Einsatzbereitschaft, Organisationstalent, soziale Kompetenz, Kommunikationsfähigkeit, Flexibilität, Verantwortungsgefühl/Zuverlässigkeit, Einfühlungsvermögen und weitere explizit vorausgesetzt.

Ergebnisse von 2008																	
soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden - BOG Soziale																	
Betreuung, Beratung und Therapie																	
Berufe	ps	pt	mt	bh	bb	aa	ag	aj	as	sm	md	fb	eh	ab	So	So-%	
Zahl erfasster offener Stellen	13,0	3,0	1,0	65,0	33,5	19,0	3,0	7,0	75,0	36,0	0,0	8,0	2,0	52,5	318,0	100,0%	
keine Angaben	8,0	2,0	1,0	26,0	22,5	3,0	0,0	1,0	40,0	4,0	0,0	4,0	1,0	32,0	144,5	45,4%	
soziale Kompetenzen	insgesamt	1,0	1,0		25,0	11,0	15,0		4,0	32,0	29,0		4,0	1,0	13,5	136,5	42,9%
	Soziale Kompetenz				2,0	2,0	5,0		1,0	4,0	8,0		2,0		1,0	25,0	7,9%
	Teamfähigkeit		1,0		18,0	1,0	4,0		3,0	23,0	4,0		3,0	1,0	6,0	64,0	20,1%
	gutes Auftreten				2,0	3,0	1,0			4,0	3,0					13,0	4,1%
	Führungsqualitäten										27,0					27,0	8,5%
	Durchsetzungsvermögen										2,0					2,0	0,6%
	Einfühlungsvermögen				5,0	3,0				11,0	5,0		1,0	1,0	8,0	34,0	10,7%
	Konfliktfähigkeit				2,0		4,0			1,0	4,0					11,0	3,5%
	Freude am Umgang mit Menschen	1,0			5,0	4,0	5,0			3,0	3,0		1,0		5,5	27,5	8,6%
	starke Persönlichkeit										1,0					1,0	0,3%
	Beratungskompetenz					2,0				3,0						5,0	1,6%
	Kontaktfreudigkeit					2,0				1,0	2,0					5,0	1,6%
	Selbstreflexionsfähigkeit				8,0					4,0	3,0					15,0	4,7%
	Kooperationsbereitschaft					3,0				3,0						6,0	1,9%
sprachliche Kompetenzen	insgesamt	2,0			3,0	2,0	7,0		2,0	8,0	7,0			2,0	33,0	10,4%	
	Kommunikationsfähigkeit	1,0			3,0	2,0	7,0		2,0	8,0	7,0			2,0	32,0	10,1%	
	Moderationsfähigkeit	1,0													1,0	0,3%	
	schriftspachl. Kompetenz									1,0					1,0	0,3%	
persönl. Werte u. Einstellungen	insgesamt	3,0	1,0		24,0	3,0	4,0	3,0	4,0	30,0	21,0		3,0	1,0	17,0	114,0	35,8%
	Einsatzbereitschaft	2,0	1,0		8,0		1,0	3,0	2,0	19,0	10,0		3,0		5,0	54,0	17,0%
	Selbständigkeit	1,0	1,0		6,0	2,0			3,0	22,0	4,0			7,0		46,0	14,5%
	Flexibilität	1,0	1,0		16,0	1,0	2,0		2,0	19,0	7,0		3,0	4,0		56,0	17,6%
	Unternehm. Denken										2,0					2,0	0,6%
	Ehrgeiz (Ambition)										1,0					1,0	0,3%
	Dynamik										1,0					1,0	0,3%
	Verantwortungsgefühl/ Zuverlässigkeit	1,0	1,0		7,0	1,0				19,0	6,0		1,0		11,0	47,0	14,8%
	Reisebereitsch. (Mobilität)						1,0			2,0	1,0					4,0	1,3%
	Kundenorientierung									3,0						3,0	0,9%
	Beharrlichkeit												1,0	2,0		3,0	0,9%
	Sorgfalt									1,0						1,0	0,3%
	Spontaneität											1,0				1,0	0,3%
	Freundlichkeit						1,0		1,0					1,0		3,0	0,9%
	Humor						2,0				1,0		1,0			4,0	1,3%
	Aufgeschlossenheit								7,0	2,0						9,0	2,8%
	Geduld												1,0			1,0	0,3%
	Ehrlichkeit													3,0		3,0	0,9%
	Diskretion				1,0											1,0	0,3%
	Frustrationstoleranz							2,0								2,0	0,6%
	Toleranz								7,0							7,0	2,2%
	professionelle Einstellung				2,0											2,0	0,6%
	Optimismus									2,0						2,0	0,6%
kognitive Fähigkeiten	insgesamt				9,0	1,0		3,0		7,0	7,0			1,0		28,0	8,8%
	Innovatives Denken				1,0						2,0					3,0	0,9%
	schnelle Auffassungsgabe							3,0			1,0					4,0	1,3%
	systematische, strukturierte Arbeitsweise				2,0						1,0		1,0			4,0	1,3%
	Lernbereitschaft				3,0					6,0	1,0		1,0			11,0	3,5%
	Nutzenorientiertes Denken und Handeln				3,0	1,0					2,0					6,0	1,9%
	Entscheidungsfähigkeit										1,0					1,0	0,3%
	vielseitige Einsetzbarkeit								1,0							1,0	0,3%
	Managementfähigkeiten										2,0					2,0	0,6%

(Tabelle Fortsetzung nächste Seite)

Ergebnisse von 2008																	
soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden - BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie																	
Berufe	ps	pt	mt	bh	bb	aa	ag	aj	as	sm	md	fb	eh	ab	So	So-%	
Zahl erfasster offener Stellen	13,0	3,0	1,0	65,0	33,5	19,0	3,0	7,0	75,0	36,0	0,0	8,0	2,0	52,5	318,0	100,0%	
körperl. u. psych. insgesamt		1,0		4,0		1,0		3,0	10,0	2,0		2,0	1,0		24,0	7,5%	
Voraussetzung																	
Belastbarkeit		1,0		2,0		1,0		3,0	10,0	2,0		2,0	1,0		22,0	6,9%	
Streßstabilität				2,0											2,0	0,6%	
Kräftigkeit				1,0											1,0	0,3%	
Besondere Fähigkeiten/Eignungen insgesamt	1,0			2,0				1,0	1,0	11,0				6,0	22,0	6,9%	
Organisationstalent				2,0					1,0	1,0	10,0			4,0	18,0	5,7%	
Kreativität													2,0	2,0	0,6%		
Verhandlungsgeschick	1,0									1,0				2,0	0,6%		
pädagogisches Talent	1,0													1,0	0,3%		

Abbildung 30: Nachgefragte Sozialkompetenzen und Arbeitstugenden in den Berufen der BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie

5.2.7 Qualifikationsprofil für den Beruf SozialmanagerIn

Das Qualifikationsprofil im Beruf SozialmanagerIn fügt sich zu folgendem Bild (Abb. 31). Vergleichsweise häufig werden Qualifikationen in den Dimensionen soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden (88.9%), berufspraktische Erfahrungen (83.3%) sowie schulische Vorqualifikationen (72.2%) explizit erwartet. Seltener werden fachspezifische Kenntnisse (33.3%) und Computerkenntnisse (16.7%) nachgefragt. Eine Nachfrage nach Fremdsprachenkenntnissen ist in keiner der Stellen angezeigt.

Die Detailbefunde weisen Führungsqualitäten (75.0%) und eine spezifische berufspraktische Erfahrung (61.1%) als meistgenannte Anforderungen aus. Auf Führungserfahrung wird in 41.7% der Inserate Wert gelegt. In über einem Drittel der Stellenanzeigen wird ein Abschluss einer FH/Akademie erwartet (36.1%), in 27.8% ein Abschluss einer Universität. In quantitativer Hinsicht von Bedeutung sind weiters die sozialen Kompetenzen und Arbeitstugenden Einsatzbereitschaft (27.8%), Organisationstalent (27.8%), Soziale Kompetenz (22.2%), Kommunikationsfähigkeit (19.4%), Flexibilität (19.4%), Verantwortungsgefühl/Zuverlässigkeit (16.7%), Einfühlungsvermögen (13.9%) u.a.

Ergebnisse von 2008			
Qualifikationsprofil			
SozialmanagerIn		sm	sm-%
Zahl erfasster offener Stellen		36,0	100,0%
keine Angaben - schulische Vorqualifikationen		10,0	27,8%
keine Angaben - berufspraktische Erfahrungen		6,0	16,7%
keine Angaben - Computerkenntnisse		30,0	83,3%
keine Angaben - fachspezifische Kenntnisse		24,0	66,7%
keine Angaben - Fremdsprachenkenntnisse		36,0	100,0%
keine Angaben - soz. Kompet. u. Arbeitstugenden		4,0	11,1%
Führungsqualitäten		27,0	75,0%
Inhalt der Praxis	spezif. Praxis	22,0	61,1%
Dauer der Praxis	ohne Präzis.	18,0	50,0%
Führungserfahrung		15,0	41,7%
FH/Akademie	insgesamt	13,0	36,1%
Dauer der Praxis	> 3 Jahre	12,0	33,3%
unspezif. Qualifikationsniveau	insgesamt	10,0	27,8%
Universität	insgesamt	10,0	27,8%
Einsatzbereitschaft		10,0	27,8%
Organisationstalent		10,0	27,8%
Inhalt der Praxis	ohne Präzis.	8,0	22,2%
Soziale Kompetenz		8,0	22,2%

(Tabelle Fortsetzung nächste Seite)

Ergebnisse von 2008		
Qualifikationsprofil		
SozialmanagerIn	sm	sm-%
Zahl erfasster offener Stellen	36,0	100,0%
Kommunikationsfähigkeit	7,0	19,4%
Flexibilität	7,0	19,4%
Verantwortungsgefühl/Zuverlässigkeit	6,0	16,7%
Einfühlungsvermögen	5,0	13,9%
Führerschein Klasse B	4,0	11,1%
Teamfähigkeit	4,0	11,1%
Konfliktfähigkeit	4,0	11,1%
Selbständigkeit	4,0	11,1%
höhere Schule insgesamt	3,0	8,3%
Diplom in allgemeiner Krankenpflege	3,0	8,3%
EDV-Standardprogramme ohne Präzis.	3,0	8,3%
Excel	3,0	8,3%
nicht spezifizierte Kenntnisse	3,0	8,3%
kaufm./wirtschaftliche Kenntnisse ohne Präzis	3,0	8,3%
gutes Auftreten	3,0	8,3%
Freude am Umgang mit Menschen	3,0	8,3%
Selbstreflexionsfähigkeit	3,0	8,3%
Kundenorientierung	3,0	8,3%
Psychotherapie-Ausbildung	2,0	5,6%
Behindertenbetreuer-Ausbildung	2,0	5,6%
Diplom in psychiatrischer Pflege	2,0	5,6%
Projektmanagementenerfahrung	2,0	5,6%
Kenntnisse in der Büroorganisation	2,0	5,6%
Projektmanagementkenntnisse	2,0	5,6%
Durchsetzungsvermögen	2,0	5,6%
Kontaktfreudigkeit	2,0	5,6%
Unternehmerisches Denken	2,0	5,6%
Aufgeschlossenheit	2,0	5,6%
Optimismus	2,0	5,6%
Innovatives Denken	2,0	5,6%
Nutzenorientiertes Denken und Handeln	2,0	5,6%
Managementfähigkeiten	2,0	5,6%
Belastbarkeit	2,0	5,6%
Mediations-Ausbildung	1,0	2,8%
Ausbildung zum klinischen Psychologen	1,0	2,8%
Psychologielehrgang für Pflegeberufe	1,0	2,8%
Outlook	1,0	2,8%
Word	1,0	2,8%
Betriebsführungskenntnisse	1,0	2,8%
Kenntnisse in der Öffentlichkeitsarbeit	1,0	2,8%
Kenntnisse in Beratung/Therapie ohne Präzis.	1,0	2,8%
Kenntnisse der Sozialarbeit ohne Präzis.	1,0	2,8%
Arbeitsrechtskenntnisse	1,0	2,8%
Arbeitsmarktkenntnisse	1,0	2,8%
Gender Mainstreaming	1,0	2,8%
Gruppendynamik	1,0	2,8%
Förderungen ohne Präzis.	1,0	2,8%
Wienkenntnisse	1,0	2,8%
starke Persönlichkeit	1,0	2,8%
Ehrgeiz (Ambition)	1,0	2,8%
Dynamik	1,0	2,8%
Reisebereitschaft (Mobilität)	1,0	2,8%
Sorgfalt	1,0	2,8%
Humor	1,0	2,8%
schnelle Auffassungsgabe	1,0	2,8%
systematische, strukturierte Arbeitsweise	1,0	2,8%
Lernbereitschaft	1,0	2,8%
Entscheidungsfähigkeit	1,0	2,8%
Verhandlungsgeschick	1,0	2,8%

Abbildung 31: Qualifikationsprofil im Beruf SozialmanagerIn

6. Relevanz von Qualifikationen im Überblick und zu ausgewählten Detailaspekten

Im Abschnitt 5 sind die Qualifikationsbedarfe in einzelnen Berufen und Berufsobergruppen dargestellt. Die Auswertung und Datenaufbereitung erfolgt bei dieser Darstellung entlang der Berufe. Im Gegensatz dazu wird in diesem Kapitel nicht gefragt, welche Qualifikationserwartungen sich anhand der Stelleninsetrate in den einzelnen Berufen erschließen lassen. Es wird vielmehr der Versuch unternommen, Qualifikationsdimensionen und einzelne Detailqualifikationen in den Mittelpunkt der Betrachtung zu stellen und zu fragen, in welchen der untersuchten Berufsbereiche, Berufsobergruppen und Berufe diese Qualifikationen von Relevanz sind.

Folgenden Fragestellungen wird im Detail nachgegangen:

- welche formalen schulischen Ausbildungsniveaus sind in den 10 untersuchten Berufsbereichen in welcher Häufigkeit nachgefragt?
- welche Relevanz besitzen psychosoziale Ausbildungen?
- welche EDV-Tools sind in den untersuchten Berufen von vorrangiger Bedeutung?
- in welchen BOG besteht eine erhöhte Nachfrage nach EDV-Standardprogramm- bzw. Office-Kenntnissen, in welchen BOG lässt sich eine verstärkte Nachfrage nach Hotel-/Buchungssoftware beobachten?
- in welchem Ausmaß werden welche Fremdsprachenkenntnisse gefordert?
- welche sind die BOG mit der höchsten Nachfrage nach Englischkenntnissen, in welchen Berufen sind Russischkenntnisse angesprochen?
- welche soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden sind in der Betrachtung über alle erfassten Berufsbereiche von vorrangiger Bedeutung?

6.1 Nachfrage nach schulischen Vorqualifikationen und die berufliche Relevanz einer psychosozialen Ausbildung

Nachfolgende Abbildung 32 gibt Auskunft darüber, welche formalen Ausbildungsniveaus in den untersuchten Berufsbereichen vorrangig nachgefragt werden. Da im Berufsbereich Gesundheit und Medizin in vielen Berufen die Ausbildung gesetzlich festgelegt ist, wird dieser Bereich in der Auswertung nicht berücksichtigt. Die verbleibenden 9 Berufsbereiche umfassen insgesamt 7398,5 beobachtete Stellen. 83,9% dieser Stellenausschreibungen beinhalten keine Angaben zu den schulischen Vorqualifikationen. Häufigst gefordertes Ausbildungsniveau ist ein Lehrabschluss, welcher in 6,1% der Stelleninserate angesprochen ist. In weiteren 4,7% wird zwar eine Ausbildung expliziert, das Ausbildungsniveau bleibt aber unpräzisiert. Eine Ausbildung auf Maturaniveau wird in 3,3% erwartet, auf Universitätsniveau in 3,0% sowie auf FH/Akademieniveau in 2,6%.

Ergebnisse von 2008		
schulische Vorqualifikationen		
	insg.	Proz
Zahl erfasster offener Stellen	7398,5	100,0%
keine Angaben	6206,5	83,9%
unspez. Qualifikationsniveau insgesamt	347,0	4,7%
Lehrabschluss insgesamt	453,0	6,1%
Meisterprüfung	41,0	0,6%
Mittelschule insgesamt	46,0	0,6%
höhere Schule insgesamt	246,0	3,3%
AHS	2,5	0,0%
HAK	22,5	0,3%
HBLA insgesamt	39,0	0,5%
HTL insgesamt	33,5	0,5%
FH/Akademie insgesamt	195,0	2,6%
Universität insgesamt	224,0	3,0%
Dissertation	6,0	0,1%
Lehramtsstudium insgesamt	57,5	0,8%
Montan-Uni insgesamt	11,0	0,1%
NAWI insgesamt	2,0	0,0%
BOKU insgesamt	15,0	0,2%
WU insgesamt	46,0	0,6%
TU insgesamt	42,0	0,6%
Fahr-/Lenkberechtigungen	307,0	4,1%

Abbildung 32: Nachfrage nach schulischen Vorqualifikationen im BZR 2008

Die berufliche Relevanz psychosozialer Ausbildungen

In einer detaillierteren Auswertung der schulischen Vorqualifikationen wird aufgezeigt, in welchen Berufen eine psychosoziale Ausbildung ein selektionsrelevantes Kriterium ist. Dazu werden einerseits jene Ausbildungen vorgestellt, die wir unter dem Terminus psychosoziale Ausbildung zusammenfassen. Andererseits werden die Berufe angeführt, in denen eine dieser Ausbildungen genannt wird. Anzumerken ist, dass die Liste der Berufe vollständig ist. Die jeweiligen Ausbildungen werden in keinem anderen Beruf der untersuchten Berufsbereiche im BRZ 2008 angeführt.

Ergebnisse von 2008															
Berufliche Relevanz psychosozialer Ausbildungen															
Berufe	ea	ps	pt	bh	bb	aa	ag	aj	as	sm	fb	ez	hh	insg.	Proz.
Zahl erfasster offener Stellen	25,5	13,0	3,0	65,0	33,5	19,0	3,0	7,0	75,0	36,0	8,0	68,0	51,0	407,0	100,0%
keine Angaben	8,0	4,0	2,0	32,0	5,0	10,0	0,0	1,0	4,0	10,0	2,0	9,0	48,0	135,0	33,2%
psychosoziale Ausbildung ohne Präz.				4,0		3,0		3,0	8,0	1,0		2,0		21,0	5,2%
höhere Schule für Sozialpädagogik				5,0	3,0				18,0	3,0	4,0	36,0		69,0	17,0%
Sozialakademie/FH Soziale Arbeit				4,0	10,0	4,0	3,0	3,0	56,0	9,0	3,0	6,0		98,0	24,1%
Uni Soziologie					12,0									12,0	2,9%
Uni Psychologie		9,0	1,0	3,0	24,0			2,0	16,0	8,0	1,0	3,0		67,0	16,5%
Uni Pädagogik	2,0			6,0	21,0				12,0	6,0	1,0	3,0		51,0	12,5%
Mediations-Ausbildung					2,0				3,0	1,0				6,0	1,5%
Behindertenbetreuer-Ausbildung				25,0					4,0	2,0		3,0	1,0	35,0	8,6%
Familienhilfe-Ausbildung				1,0					3,0		3,0			7,0	1,7%

Abbildung 33: Berufliche Relevanz psychosozialer Ausbildungen im BZR 2008

Zusammenfassend sehen wir, dass psychosoziale Ausbildungen vorrangig in Berufen¹¹ der Berufsobergruppe Soziale Betreuung, Beratung und Therapie nachgefragt werden. 10 der 13 in Abbildung 33 angeführten Berufe sind dieser BOG zuzurechnen.

In den 13 Berufen werden insgesamt 407,0 offene Stellen erfasst. Von diesen Stellenausschreibungen bleiben 135,0 bzw. 33,2% ohne Qualifikationserwartung zur schulischen Vorbildung. Wird eine psychosoziale Ausbildung nachgefragt, dann am häufigsten eine Ausbildung an einer Sozialakademie bzw. FH für Soziale Arbeit. Die registrierten 98,0 Nennungen entfallen vorwiegend auf die Berufe AssistentIn in sonstigen Bereichen (as), BerufsberaterIn (bb) und SozialmanagerIn (sm). Am zweithäufigsten in der Kategorie der psychosozialen Ausbildungen wird eine höhere Schule für Sozialpädagogik angesprochen – in 69,0 Nennungen. Wenig überraschend werden für diese Ausbildung die meisten Stellen im Beruf Sozialpädagoge/in (ez) angeboten, gefolgt von AssistentIn in sonstigen Bereichen (as) und BehindertenbetreuerIn (bh). Mit einem Abschluss eines Universitätsstudiums der Fachrichtung Psychologie – mit 67,0 Nennungen die dritthäufigst genannte psychosoziale Ausbildungsrichtung – bieten sich vor allem in den Berufen BerufsberaterIn (bb), AssistentIn in sonstigen Bereichen (as), KlinischeR Psychologe/-in, Gesundheitspsychologe/-in (ps) und SozialmanagerIn (sm) Beschäftigungschancen. Ein Universitätsstudium der Fachrichtung Pädagogik wird in den Berufen BerufsberaterIn (bb), AssistentIn in sonstigen Bereichen (as), BehindertenbetreuerIn (bh) und SozialmanagerIn (sm) häufiger als ideale Einstiegsqualifikation angesehen.

¹¹ Legende zu den Berufen: **ea** - Beruf ErwachsenenbildnerIn im Bereich Allgemeinbildung aus der BOG Schule, Weiterbildung und Hochschule; **ps** - Beruf KlinischeR Psychologe/-in, Gesundheitspsychologe/-in aus der BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie; **pt** - Beruf PsychotherapeutIn aus der BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie; **bh** - Beruf BehindertenbetreuerIn aus der BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie; **bb** - Beruf BerufsberaterIn aus der BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie; **aa** - Beruf AssistentIn im Bereich Arbeit aus der BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie; **ag** - Beruf AssistentIn im Bereich Finanzen aus der BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie; **aj** - Beruf AssistentIn im Bereich Recht aus der BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie; **as** - Beruf AssistentIn in sonstigen Bereichen aus der BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie; **sm** - Beruf SozialmanagerIn aus der BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie; **fb** - Beruf FamilienbetreuerIn aus der BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie; **ez** - Beruf Sozialpädagoge/-in aus der BOG Kindererziehung und -betreuung; **hh** - Beruf HaushälterIn aus der BOG Haushaltsberufe.

6.2 Nachfrage nach Computerkenntnissen

Abbildung 34 gibt Antwort auf die Frage, welche EDV-Tools in den 10 Berufsbereichen vorrangig nachgefragt werden¹². Von den insgesamt 8345,0 analysierten Stellenausschreibungen sind 94,7% ohne Angaben zu Computerkenntnissen. Werden Computerkenntnisse explizit erwartet, dann vorwiegend EDV-Standardprogrammkenntnisse (4,4%). Zumeist, in 2,3%, werden diese Erwartungen nicht weiter präzisiert. Office-Kenntnisse werden in 2,0% der Stellen ausdrücklich gefordert, Kenntnisse in Hotel-/Buchungssoftware in 1,5% der Stellen nachgefragt. SAP-Kenntnisse bzw. CAD-Kenntnisse finden sich wesentlich seltener.

Ergebnisse von 2008			
Computerkenntnisse			
		insg.	Proz
Zahl erfasster offener Stellen		8345,0	100,0%
keine Angaben		7900,5	94,7%
EDV-Standardprogramme	insgesamt	366,0	4,4%
EDV-Standardprogramme	ohne Präzis.	191,5	2,3%
Windows/DOS		9,0	0,1%
Internet		8,0	0,1%
Outlook		21,0	0,3%
Office	insgesamt	167,5	2,0%
Office	ohne Präzis.	117,5	1,4%
Word		42,0	0,5%
Excel		42,0	0,5%
PowerPoint		5,0	0,1%
CAD-Kenntnisse		11,0	0,1%
CAD-Kenntnisse		5,0	0,1%
Autocad		5,0	0,1%
sonstige Softwaretools	insgesamt	136,5	1,6%
Betriebl. Standardsoftware	insgesamt	6,0	0,1%
Betriebl. Standardsoftware	ohne Präzis.	0,0	0,0%
SAP		6,0	0,1%
Hotel-/Buchungssoftware	insgesamt	127,5	1,5%
Hotel-/Buchungssoftware	ohne Präzis.	5,0	0,1%
Fidelio		46,0	0,6%
Protel		42,0	0,5%
Hogatex		7,0	0,1%
Opera		13,0	0,2%
Amadeus		10,0	0,1%
IATA		5,0	0,1%
jack		5,0	0,1%
TRAVI		5,0	0,1%
ARTOS		6,0	0,1%

Abbildung 34: Nachfrage nach Computerkenntnissen im BZR 2008

¹² In der Tabelle sind nur jene EDV-Tools dargestellt, die in zumindest 5,0 Stellenausschreibungen angesprochen sind.

BOG mit erhöhter Nachfrage nach EDV-Standardprogramm- bzw. Office-Kenntnissen

Die prozentuell höchste Nachfrage nach EDV-Standardprogrammkenntnissen verzeichnen die beiden quantitativ kleinen BOG Umwelt und Land- und Viehwirtschaft. In 38.5% aller Stellen der BOG Umwelt werden EDV-Standardprogrammkenntnisse explizit erwartet; davon werden 23.1% als Office-Kenntnisse präzisiert. Von den Berufsobergruppen mit einer deutlich höheren Anzahl offener Stellen werden in den BOG Hotelverwaltung und Gaststättenleitung, Reise- und Freizeitgestaltung sowie Soziale Betreuung, Beratung und Therapie jeweils in einem Fünftel bis einem Sechstel der Inserate EDV-Standardprogrammkenntnisse angesprochen (zwischen 21.0% und 17.1%). Als Office-Kenntnisse sind sie noch vergleichsweise häufig in den BOG Hotelverwaltung und Gaststättenleitung (15.9%), Reise- und Freizeitgestaltung (17.7%) sowie Hotelempfang und Etage (7.3%) spezifiziert.

Ergebnisse von 2008		
BOG mit erhöhter Nachfrage nach EDV-Standardprogrammen u. Office		
	EDV-Standardprog.	Office
BOG Umwelt	38,5%	23,1%
BOG Land- und Viehwirtschaft	30,0%	15,0%
BOG Hotelverwaltung und Gaststättenleitung	21,0%	15,9%
BOG Reise- und Freizeitgestaltung	19,9%	17,7%
BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie	17,1%	1,9%
BOG Hotelempfang und Etage	12,6%	7,3%
BOG Ordinationshilfe, Pflege- und Sanitätsdienste	12,1%	1,9%
BOG Wachdienste	12,0%	1,9%

Abbildung 35: BOG mit erhöhter Nachfrage nach EDV-Standardprogrammkenntnissen und Office-Kenntnissen im BZR 2008

BOG mit Nachfrage nach Hotel-/Buchungssoftwarekenntnissen

Hotel-/Buchungssoftwarekenntnisse sind vor allem in den BOG Reise- und Freizeitgestaltung (21.0%) und Hotelempfang und Etage (13.9%) angeführt. Selten bzw. vereinzelt werden Kenntnisse in Hotel-/Buchungssoftware in den BOG Hotelverwaltung und Gaststättenleitung, BOG Schönheits-, Hand- und Fußpflege und BOG Servicefach- und -hilfskräfte ausdrücklich erwartet (Abb.36).

Ergebnisse von 2008	
BOG mit Nachfrage nach Hotel-/Buchungssoftwarekenntnissen	
	Hotel-/B.-software
BOG Reise- und Freizeitgestaltung	21,0%
BOG Hotelempfang und Etage	13,9%
BOG Hotelverwaltung und Gaststättenleitung	4,1%
BOG Schönheits-, Hand- und Fußpflege	1,5%
BOG Servicefach- und -hilfskräfte	0,1%

Abbildung 36: BOG mit Nachfrage nach Kenntnissen in Hotel-/Buchungssoftware im BZR 2008

6.3 Nachfrage nach Fremdsprachenkenntnissen und die Relevanz von Englisch- und Russischkenntnissen

Erwartungen zu Fremdsprachenkenntnissen finden sich in 9.4 Prozent der Stellenanzeigen der untersuchten Berufe (Abb. 37). Mit großem Abstand häufigst nachgefragte Fremdsprache ist Englisch (8.2%). Andere Fremdsprachen spielen eine nachgeordnete Rolle. In der Nachfragehäufigkeit folgen Fremdsprachenkenntnisse ohne Festlegung der gewünschten Sprache (1.8%), Italienisch (1.1%), Französisch (0.5%) und Russisch (0.3%).

Wenn Fremdsprachenkenntnisse außer Englisch gefordert werden, dann häufig in Kombination mit Englisch-Kenntnissen. Nachfolgende Abbildung zeigt in der Spalte Zweitsprache, wie häufig die jeweilige Sprache in Verbindung mit Englisch genannt wird. Beispielsweise werden nicht weiter präzierte Fremdsprachenkenntnisse in mehr als der Hälfte der Nennungen zusammen mit Englisch angesprochen (in 79.5 von 148.5 Nennungen). So wird vielfach in den Inseraten die Beherrschung der englischen Sprache gefordert, die Beherrschung von einer oder von mehreren weiteren Fremdsprachen erwünscht. Werden Italienischkenntnisse, Französischkenntnisse oder Russischkenntnisse in den Inseraten angesprochen, dann fast ausnahmslos in Verbindung mit Englischkenntnissen. Beispielsweise finden sich von den 92.0 Ausschreibungen mit erwarteten italienischen Sprachkenntnissen in 73.0 auch Erwartungen in die Beherrschung der englischen Sprache.

Ergebnisse von 2008			
Fremdsprachenkenntnisse			
	insg.	Proz.	Zweit-Sprache
Zahl erfasster offener Stellen	8345,0	100,0%	
keine Angaben	7563,5	90,6%	
Englisch	680,5	8,2%	
Fremdsprachenkenntnisse ohne Präzis	148,5	1,8%	79,5
Italienisch	92,0	1,1%	73,0
Französisch	43,0	0,5%	38,0
Russisch	21,0	0,3%	18,0
Spanisch	14,0	0,2%	9,0
Holländisch	3,0	0,0%	3,0
Türkisch	3,0	0,0%	0,0
Schwedisch	2,0	0,0%	2,0
Norwegisch	2,0	0,0%	2,0
Finnisch	2,0	0,0%	2,0
Dänisch	2,0	0,0%	2,0
(Serbo-)Kroatisch	2,0	0,0%	0,0
Ungarisch	1,0	0,0%	0,0
Slowenisch	1,0	0,0%	0,0
Griechisch	1,0	0,0%	1,0
Arabisch	1,0	0,0%	1,0
Kiswahili	1,0	0,0%	1,0

Abbildung 37: Nachfrage nach Fremdsprachenkenntnissen im BZR 2008

BOG mit erhöhter Nachfrage nach Englischkenntnissen

In welchen Berufsobergruppen sind Englischkenntnisse besonders relevant (Abb. 38)? BOG mit erhöhter Nachfrage nach Englischkenntnissen sind vor allem die BOG Reise- und Freizeitgestaltung, 42.5% aller Stellenausschreibungen beinhalten entsprechende Erwartungen, die BOG Hotelempfang und Etage (29.3%), die BOG Hotelverwaltung und Gaststättenleitung (28.2%) sowie die BOG Umwelt (23.1%) und die BOG Land- und Viehwirtschaft (20.0%).

Ergebnisse von 2008	
Fremdsprachenkenntnisse	
	Englisch
BOG Reise- und Freizeitgestaltung	42,5%
BOG Hotelempfang und Etage	29,3%
BOG Hotelverwaltung und Gaststättenleitung	28,2%
BOG Umwelt	23,1%
BOG Land- und Viehwirtschaft	20,0%
BOG Wachdienste	11,1%
BOG Servicefach- und -hilfskräfte	10,3%
BOG Massage	9,5%
BOG Schule, Weiterbildung und Hochschule	8,8%

Abbildung 38: BOG mit erhöhter Nachfrage nach Englischkenntnissen im BZR 2008

Berufe mit Nachfrage nach Russischkenntnissen

Russischkenntnisse sind in den Stellenausschreibungen für 6 Berufe angesprochen (Abb. 39). Von den insgesamt 21.0 Nennungen entfallen 12.0 auf den Beruf RezeptionistIn und 3.0 auf den Beruf KellnerIn.

Ergebnisse von 2008	
Fremdsprachenkenntnisse	
	Russisch
RezeptionistIn aus der BOG Hotelempfang und Etage	12,0
KellnerIn aus der BOG Servicefach- und -hilfskräfte	3,0
LeiterIn Service aus der BOG Servicefach- und -hilfskräfte	2,0
FlugbegleiterIn aus der BOG Servicefach- und -hilfskräfte	2,0
ReisebüroassistentIn aus der BOG Reise- und Freizeitgestaltung	1,0
KosmetikerIn aus der BOG Schönheits-, Hand- und Fußpflege	1,0

Abbildung 39: Berufe mit Nachfrage nach Russischkenntnissen im BZR 2008

6.4 Nachfrage nach sozialen Kompetenzen und Arbeitstugenden

Die Auswertung des Gesamtsamples des BZR 2008 zeigt, dass soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden in 40.4 Prozent der Stellen angezeigt werden (Abb. 40). Persönliche Werte und Einstellungen werden in 34.9%, soziale Kompetenzen in 20.6% explizit gefordert. Die häufigst angesprochenen Kompetenzen sind: Einsatzbereitschaft (17.7%), Verantwortungsgefühl/Zuverlässigkeit (9.9%), Teamfähigkeit (9.4%), Flexibilität (9.4%), Freundlichkeit (6.7%), Selbständigkeit (6.1%), gutes Auftreten (5.0%), Freude am Umgang mit Menschen (4.8%), Kundenorientierung (4.6%), Belastbarkeit (4.3%) und gepflegtes Äußeres (4.3%).

Ergebnisse von 2008			
soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden			
		insg.	Proz
Zahl erfasster offener Stellen		8345,0	100,0%
keine Angaben		4972,5	59,6%
soziale Kompetenzen	insgesamt	1717,5	20,6%
	soziale Kompetenzen	75,0	0,9%
	Teamfähigkeit	787,0	9,4%
	gutes Auftreten	420,0	5,0%
	gepflegtes Äußeres	355,0	4,3%
	gute Umgangsformen	171,5	2,1%
	Führungsqualitäten	266,0	3,2%
	Einfühlungsvermögen	142,0	1,7%
	Freude am Umgang mit Menschen	401,5	4,8%
	Kontaktfreudigkeit	201,5	2,4%
sprachliche Kompetenzen	insgesamt	219,0	2,6%
	Kommunikationsfähigkeit	203,5	2,4%
persönl. Werte u. Einstellungen	insgesamt	2915,0	34,9%
	Einsatzbereitschaft	1473,5	17,7%
	Selbständigkeit	507,5	6,1%
	Flexibilität	785,5	9,4%
	Unternehm. Denken	74,0	0,9%
	Ehrgeiz (Ambition)	123,0	1,5%
	Dynamik	211,0	2,5%
	Verantwortungsgefühl/ Zuverlässigkeit	824,0	9,9%
	Kundenorientierung	384,0	4,6%
	Pünktlichkeit	82,0	1,0%
	Sorgfalt	239,5	2,9%
	Genauigkeit	162,0	1,9%
	Reinlichkeit	85,0	1,0%
	Begeisterungsfähigkeit	87,5	1,0%
	Freundlichkeit	560,5	6,7%
	Humor	50,0	0,6%
	Aufgeschlossenheit	96,0	1,2%
	Ehrlichkeit	63,0	0,8%
kognitive Fähigkeiten	insgesamt	458,5	5,5%
	Innovatives Denken	95,0	1,1%
	schnelle Auffassungsgabe	51,0	0,6%
	systematische, strukturierte Arbeitsweise	58,0	0,7%
	Lernbereitschaft	147,5	1,8%
	Nutzenorientiertes Denken und Handeln	64,0	0,8%
körperl. u. psych. Voraussetzung	insgesamt	514,0	6,2%
	Belastbarkeit	362,5	4,3%
	Streßstabilität	124,5	1,5%
Besondere Fähigkeiten/Eignungen	insgesamt	466,0	5,6%
	Organisationstalent	158,0	1,9%
	Kreativität	200,5	2,4%
	Verhandlungsgeschick	55,5	0,7%
	pädagogisches Talent	83,0	1,0%

Abbildung 40: Nachfrage nach sozialen Kompetenzen und Arbeitstugenden im BZR 2008

7. Zusammenfassende Ergebnisse

Wie in vorangegangenen Studien zu den Qualifikationsbedarfen in ausgewählten Berufsbereichen, die für das Arbeitsmarktservice Österreich und weitere bildungs- und arbeitsmarktpolitische Verwendungen vorgelegt werden, berichten wir jährlich über 14 Berufsbereiche, alternierend in zwei Berichten. Die aktuelle Analyse umfasst 10 Berufsbereiche. Diesen zehn Berufsbereichen werden 28 Berufsobergruppen mit insgesamt 191 Berufen zugeordnet. Die Qualifikationsbedarfe in diesen Berufen und Berufsobergruppen werden zum wiederholten Male umfangreich, vollständig und detailgetreu abgebildet. Datenbasis sind die Stelleninserate aus 14 österreichischen Print- und Onlinemedien, die über einen Zeitraum von 16 Wochen im Jahr 2008 beobachtet werden.

Die Quantifizierung und Analyse des Qualifikationsbedarfs stützt sich auf das Material von und die Informationen aus insgesamt 8345.0 inhaltsanalytisch erfassten und aufbereiteten Stellen. Diese 8345.0 Stellenausschreibungen verteilen sich in folgender Weise auf die 10 Berufsbereiche:

- Hotel- und Gastgewerbe - 4761.0 Stellen bzw. 57.1% aller analysierten Stellen,
- Soziales, Erziehung und Bildung - 977.0 Stellen bzw. 11.7%,
- Gesundheit und Medizin - 946.5 Stellen bzw. 11.3%,
- Reinigung und Haushalt - 834.5 Stellen bzw. 10.0%,
- Hilfsberufe und Aushilfskräfte - 292.0 Stellen bzw. 3.5%,
- Körper- und Schönheitspflege - 198.0 Stellen bzw. 2.4%,
- Reise, Freizeit und Sport - 145.0 Stellen bzw. 1.7%,
- Sicherheit und Wachdienste - 108.0 Stellen bzw. 1.3%,
- Garten-, Land- und Forstwirtschaft - 57.0 Stellen bzw. 0.7% und
- Umwelt - 26.0 Stellen bzw. 0.3%.

Die nachfragestärksten der 28 Berufsobergruppen sind:

- BOG Servicefach- und -hilfskräfte (n=2077.5; 24.9%),
- BOG Küchenfach- und -hilfskräfte (n=1807.0; 21.7%),
- BOG Hotelempfang und Etage (n=681.5 Stellen; 8.2%),
- BOG Reinigungsberufe (n=611.5; 7.3%),
- BOG Schule, Weiterbildung und Hochschule (n=441.0; 5.3%),
- BOG Diplomiertes Krankenpflegepersonal und Hebammen (n=390.0; 4.7%),
- BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie (n=318.0; 3.8%) und
- BOG Allgemeine Hilfsberufe (n=292.0; 3.5%).

Von den untersuchten 191 Berufen ist in einigen eine vergleichsweise hohe Nachfrage, in etlichen eine sehr geringe oder keine Nachfrage zu beobachten. Die 10 am häufigsten nachgefragten Berufe gereiht nach dem Stellenangebot sind:

- KellnerIn (n=1295.5),
- Koch, Köchin (n=775.5),
- RaumpflegerIn (n=550.5),
- Küchenhilfskraft (n=348.5),

- RezeptionistIn (n=324.0),
- Barkeeper, Bardame (n=264.0),
- Stubenmädchen, Stubenbursch (n=258.5),
- Dipl. Gesundheits- und Krankenpfleger, -schwester (n=241.0),
- LeiterIn Service (n=227.0) und
- KüchenleiterIn (n=216.0).

Für 41 der untersuchten 191 Berufe konnte keine einzige Stellenausschreibung im BZR 2008 beobachtet werden. Mit lediglich geringen Stellenzahlen (zwischen n=1.0 und n=5.0) sind weitere 36 Berufe im Untersuchungssample vertreten.

Gegenüber dem BZR 2007 verändert sich das Schaltaufkommen im BZR 2008 um plus 11.0 Prozent. Vor allem in den Berufsbereichen Umwelt (+333,3%), Soziales, Erziehung und Bildung (+49.4%) sowie Reinigung und Haushalt (+30.8) lassen sich deutlich mehr offene Stellen beobachten. Auf Ebene der Berufsobergruppen bilanzieren im Zeitvergleich die BOG Umwelt, die BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie, die BOG Land- und Viehwirtschaft, die BOG Schule, Weiterbildung und Hochschule, die BOG Handel mit Gesundheitsprodukten sowie die BOG Reinigungsberufe überdurchschnittlich positiv. Ein Nachfrageminus stellen wir beispielsweise in den BOG Wachdienste sowie Ordinationshilfe, Pflege- und Sanitätsdienste fest.

Die regionale Nachfragestruktur weist folgende Reihung der Bundesländer nach dem Schaltaufkommen in den untersuchten Berufen aus: Wien, Tirol, Salzburg, Steiermark und Kärnten. Danach folgen Oberösterreich, Niederösterreich, Vorarlberg und das Burgenland.

Die medien spezifische Auswertung zeigt, dass auf die Online-Jobbörse Gastrojobs mit 16.3 Prozent der untersuchten Stellen der größte Anteil entfällt. Danach reihen sich die Printmedien Kurier (14.1%), Kleine Zeitung – Steiermark (13.7%), Salzburger Nachrichten (11.7%) und Kleine Zeitung – Kärnten (9.8%).

Die Stellenmarktanalyse bildet die in den Stelleninseraten ausgedrückten Qualifikationsbedarfe nach folgenden 6 Dimensionen strukturiert ab: schulische Vorqualifikationen, berufspraktische Erfahrungen, Computerkenntnisse, fachspezifische Kenntnisse, Fremdsprachenkenntnisse sowie soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden. Alle in den Inseraten vorfindbaren, qualifikationsrelevanten Formulierungen fließen in die Analyse ein. In Kapitel 5 werden für 2 Berufe und die sie einschließenden BOG die Qualifikationsbedarfe detail- und umfangreich dargestellt – für die Berufe RezeptionistIn aus der BOG Hotelempfang und Etage und SozialmanagerIn aus der BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie.

Kapitel 6 zeigt alternative Auswertemöglichkeiten des Datenmaterials auf, wenn entlang der Qualifikationen ausgewertet wird und die Relevanz dieser Qualifikationen für einzelne Berufsbereiche, Berufsobergruppen und Berufe dargestellt wird.

Einige abschließende Bemerkungen zur Validität der Methode der Stellenmarktanalyse und den methodisch bedingten Grenzen der Aussagekraft. Da sich die Stellenmarktanalyse ausschließlich auf die in den Stelleninseraten angezeigten Qualifikationen bezieht, wird die Möglichkeit, Aussagen über den Qualifikationsbedarf in den untersuchten Berufen zu treffen, einerseits durch die Anzahl der Stelleninserate je Beruf bestimmt und andererseits, inwieweit die in den Inseraten angesprochenen Qualifikationen den „tatsächlichen“ Qualifikationsbedarf widerspiegeln. Die Inseratenzahl ist vor allem in Berufen mit nur geringer Nachfrage nach neuen MitarbeiterInnen und in Berufen, in denen die Rekrutierung kaum über Stellenanzeigen erfolgt, ein einschränkender Faktor. Bei der Beurteilung der Inserate nach dem

Kriterium der adäquaten Qualifikationswiedergabe ist es hilfreich, sich die Funktion eines Stelleninserats zu vergegenwärtigen. Mittels Inserat wird angestrebt, dass potentiell gut geeignete BewerberInnen zur Bewerbung motiviert und weniger gut geeignete von einer Bewerbung abgehalten werden. Inserate haben vorwiegend motivierende und differenzierende Funktionen. Die Darstellung der Tätigkeitsinhalte und Qualifikationsbedarfe ist daher eher schlaglichtartig als auf Vollständigkeit ausgerichtet. Wenn auch jeweils nicht auf vollständige Abbildung zielend, so lassen sich doch erhebliche Unterschiede im Ausmaß feststellen, in dem Qualifikationen in den Inseraten angesprochen sind. Abbildung 41 zeigt die Ergebnisse zu den in den Stelleninsertionen genannten Bedarfen nach den BOG und Qualifikationsdimensionen tabelliert.

Im Mittel aller Berufsobergruppen zeigt sich, dass Qualifikationsbedarfe in den Qualifikationsdimensionen soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden sowie berufspraktische Erfahrungen häufiger geäußert werden als in den anderen vier Dimensionen. Dabei variieren die Stellenanzeigenanteile mit Angaben zu den sozialen Kompetenzen und Arbeitstugenden zwischen hohen 84.6 Prozent in der BOG Umwelt und geringen 19.7 Prozent in der BOG Schule, Weiterbildung und Hochschule – die quantitativ ausgesprochen kleinen BOG Religiöse Dienste und Seelsorge sowie Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei ausgenommen. Berufspraxis wird explizit erwartet in zwischen 58.2 Prozent die BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie und schwachen 6.2 Prozent die BOG Allgemeine Hilfsberufe betreffenden Stellenanzeigen. Schulische Vorqualifikationen werden nicht für alle Berufe ausgewertet, da sie in einer Reihe von Berufen als formale Voraussetzung anzusehen sind (beispielsweise Uni Medizin für BOG Ärztliche Berufe oder ein Krankenpflegediplom für den Beruf DiplomierteR Gesundheits- und Krankenpfleger/-schwester). In den Fällen, wo schulische Vorqualifikationen ausgewertet werden, zeigt sich eine große Streubreite der Nennfrequenz zwischen den Berufsobergruppen. So weisen 92.3% der Stellenausschreibungen für die BOG Umwelt entsprechende Erwartungen auf, aber nur 1.3% für die BOG Massage bzw. 1.8% für die BOG Reinigungsberufe. Für die Qualifikationsdimensionen Computerkenntnisse und Fremdsprachenkenntnisse sind durchschnittlich die wenigsten Erwartungen in den Stelleninseraten der analysierten 10 Berufsbereiche artikuliert.

Wie informativ sind die Stelleninsertionen hinsichtlich des darin formulierten Qualifikationsbedarfs in einzelnen BOG? Relativ hoch ist der Informationsgehalt in der BOG Umwelt, der BOG Reise- und Freizeitgestaltung, der BOG Land- und Viehwirtschaft, der BOG Hotelverwaltung und Gaststättenleitung sowie der BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie. In diesen BOG werden im Durchschnitt in mehr als einem Drittel der Stellenanzeigen Bedarfe in allen sechs Qualifikationsdimensionen ausgedrückt. Eher selten werden im Gegensatz dazu in den Inseraten der BOG Reinigungsberufe, der BOG Allgemeine Hilfsberufe, der BOG Schönheits-, Hand- und Fußpflege, der BOG Küchenfach- und -hilfskräfte sowie der BOG Servicefach- und -hilfskräfte Qualifikationen zu den einzelnen Dimensionen angeführt.

prozentuelle Nennung von Qualifikationen je BOG - Daten 2008								
BF	BOG	Schule	Praxis	EDV	Fachk.	Sprache	Sozialk.	n
Gesundheit und Medizin								
	Ärztliche Berufe	*	17,05%	9,09%	14,77%	2,27%	36,36%	88,0
	Diplomiertes Krankenpflegepersonal und Hebammen	*	32,05%	4,62%	3,59%	0,51%	32,95%	390,0
	Gewerblich-technische Gesundheitsberufe	67,74%	31,18%	0,00%	26,88%	4,30%	56,99%	46,5
	Handel mit Gesundheitsprodukten	47,62%	33,33%	4,76%	28,57%	0,00%	71,43%	21,0
	Massage	1,35%	18,92%	2,70%	27,03%	9,46%	40,54%	74,0
	Medizinisch-technische Berufe	*	17,86%	3,57%	12,50%	0,89%	31,25%	112,0
	Ordinationshilfe, Pflege- und Sanitätsdienste	11,16%	21,40%	12,56%	13,02%	4,65%	34,88%	215,0
Hotel- und Gastgewerbe								
	Hotelempfang und Etage Hotelverwaltung und Gaststättenleitung	11,74%	40,06%	19,66%	5,87%	34,78%	52,97%	681,5
	Küchenfach- und -hilfskräfte	26,67%	53,33%	21,54%	21,54%	33,85%	75,38%	195,0
	Servicefach- und -hilfskräfte	9,91%	23,69%	1,44%	12,01%	3,04%	37,41%	1807,0
		8,42%	22,91%	0,19%	9,48%	11,36%	40,53%	2077,5
Soziales, Erziehung und Bildung								
	Schule, Weiterbildung und Hochschule	45,80%	46,71%	7,94%	9,52%	9,30%	19,73%	441,0
	Soziale Betreuung, Beratung und Therapie	60,85%	58,18%	17,14%	15,72%	2,52%	54,56%	318,0
	Kindererziehung und -betreuung	65,90%	30,41%	2,30%	10,14%	7,83%	55,30%	217,0
	Religiöse Dienste und Seelsorge	100,0%	100,0%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	1,0
Sicherheit und Wachdienste								
	Landesverteidigung und Katastrophenhilfe	-----	-----	-----	-----	-----	-----	0,0
	Öffentliche Sicherheit	-----	-----	-----	-----	-----	-----	0,0
	Wachdienste	1,85%	16,67%	12,04%	7,41%	11,11%	59,26%	108,0
Reinigung und Haushalt								
	Reinigungsberufe	1,80%	15,70%	2,13%	2,62%	0,82%	28,21%	611,5
	Haushaltsberufe	7,62%	15,25%	2,24%	15,70%	5,83%	37,67%	223,0
Hilfsberufe und Aushilfskräfte								
	Allgemeine Hilfsberufe	2,05%	6,16%	1,03%	7,19%	0,68%	34,25%	292,0
Garten-, Land- und Forstwirtschaft								
	Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei	66,67%	66,67%	0,00%	33,33%	0,00%	0,00%	3,0
	Gartenbau und Floristik	41,18%	41,18%	2,94%	11,76%	0,00%	52,94%	34,0
	Land- und Viehwirtschaft	55,00%	40,00%	30,00%	45,00%	25,00%	50,00%	20,0
Reise, Freizeit und Sport								
	Profisport und Sportbetreuung	11,54%	9,62%	1,92%	15,38%	7,69%	67,31%	52,0
	Reise- und Freizeitgestaltung	38,17%	53,76%	31,18%	22,58%	45,70%	62,90%	93,0
Umwelt								
	Umwelt	92,31%	53,85%	38,46%	26,92%	23,08%	84,62%	26,0
Körper- und Schönheitspflege								
	Schönheits-, Hand- und Fußpflege	19,19%	22,22%	1,52%	10,61%	4,04%	30,30%	198,0
* formale Ausbildung ist gesetzlich geregelt								

Abbildung 41: Nennungen zu den Qualifikationsdimensionen je Berufsobergruppe im BZR 2008

8. Literatur – Zu den Qualifikationsbedarfsanalysen

- Loidl-Keil, Rainer; Mair, Josef (2002): Qualitative Detailanalyse des Qualifikationsbedarfs in ausgewählten Berufen. Endbericht an das Arbeitsmarktservice Österreich. Linz, Juli 2002.
- Loidl-Keil, Rainer; Mair, Josef (2004): Analyse und Prognose der Qualifikationsbedarfsentwicklungen anhand einer Stellenmarktanalyse in Österreich. Das Beispiel des Berufsfeldes Maschinenbautechnik. In: Qualifikationsbedarf der Zukunft II: Bildungsbiographien, Arbeitsmarktkarrieren und Arbeitsmarktbedarf. Beiträge zur Fachtagung „Qualifikationsbedarf der Zukunft – Kompetenzen als Dreh- und Angelpunkt einer sich verändernden Arbeitswelt“. AMS report 40. Herausgegeben vom Arbeitsmarktservice Österreich von Maria Hofstätter und René Sturm. Wien: Arbeitsmarktservice Österreich. S. 70-92.
- Loidl-Keil, Rainer; Mair, Josef (2005): Wunschprofil im Beruf des/der Sozialmanagers/-in. Eine Stellenmarktanalyse zu den Qualifikationsbedarfen in Berufen der sozialen Betreuung, Beratung und Therapie in Österreich. In: Kontraste – Presse- und Informationsdienst für Sozialpolitik. Nummer 6, Juli 2005. S. 22-25.
- Mair, Josef; Beranek, Ewald (2003): Analyse des Qualifikationsbedarfs in ausgewählten Berufsgruppen anhand von Stellenmarktinserten. Endbericht an das Arbeitsmarktservice Österreich. Wien, November 2003.
- Mair, Josef; Loidl-Keil, Rainer (2004a): Analyse des Qualifikationsbedarfs in ausgewählten Berufsgruppen anhand von Stellenmarktinserten. Endbericht an das Arbeitsmarktservice Österreich. Wien: 2004.
- Mair, Josef; Loidl-Keil, Rainer (2004b): Analyse des Qualifikationsbedarfs in ausgewählten Berufsgruppen anhand von Stellenmarktinserten. Endbericht an das Arbeitsmarktservice Österreich. Wien: 2004.
- Mair, Josef, Loidl-Keil, Rainer (2005a): Analyse des Qualifikationsbedarfs in ausgewählten Berufsgruppen anhand von Stellenmarktinserten. Endbericht an das Arbeitsmarktservice Österreich. Wien: Januar 2005.
- Mair, Josef; Loidl-Keil, Rainer (2005b): Analyse des Qualifikationsbedarfs in vier ausgewählten Berufsgruppen anhand von Stellenmarktinserten. Endbericht an das Arbeitsmarktservice Österreich. Wien: September 2005.
- Mair, Josef; Loidl-Keil, Rainer (2005c): Analyse des Qualifikationsbedarfs in vier ausgewählten Berufsgruppen – Bundesländerauswertung. 9 Bundeslandberichte an das Arbeitsmarktservice Österreich und an die Landesgeschäftsstellen des Arbeitsmarktservice. Wien: Oktober 2005.
- Mair, Josef; Loidl-Keil, Rainer (2005d): Analyse des Qualifikationsbedarfs in zehn ausgewählten Berufsgruppen anhand von Stellenmarktinserten. Endbericht an das Arbeitsmarktservice Österreich. Wien: Dezember 2005.
- Mair, Josef; Loidl-Keil, Rainer (2006a): Analyse des Qualifikationsbedarfs in zehn ausgewählten Berufsgruppen – Bundesländerauswertung. 9 Bundeslandberichte an das Arbeitsmarktservice Österreich und an die Landesgeschäftsstellen des Arbeitsmarktservice. Wien: Januar 2006.
- Mair, Josef; Loidl-Keil, Rainer (2006b): Analyse des Qualifikationsbedarfs in vier ausgewählten Berufsbereichen. Bericht an das Arbeitsmarktservice Österreich. Wien: September 2006.
- Mair, Josef; Kotzmaier, August (2006c): Analyse des Qualifikationsbedarfs in vier ausgewählten Berufsbereichen – Bundesländerauswertung. 9 Bundeslandberichte an das Arbeitsmarktservice Österreich und an die Landesgeschäftsstellen des Arbeitsmarktservice. Wien: Oktober 2006.
- Mair, Josef; Loidl-Keil, Rainer (2006d): Analyse des Qualifikationsbedarfs in zehn ausgewählten Berufsbereichen anhand von Stellenmarktinserten. Endbericht an das Arbeitsmarktservice Österreich. Wien: Dezember 2006.

- Mair, Josef; Kotzmaier, August (2007a): Analyse des Qualifikationsbedarfs in zehn ausgewählten Berufsbereichen – Bundesländerauswertung. 9 Bundeslandberichte an das Arbeitsmarktservice Österreich und an die Landesgeschäftsstellen des Arbeitsmarktservice. Wien: Januar 2007.
- Mair, Josef; Loidl-Keil, Rainer (2007b): Analyse des Qualifikationsbedarfs in vier ausgewählten Berufsbereichen. Bericht an das Arbeitsmarktservice Österreich. Wien: September 2007.
- Mair, Josef (2007c): Analyse des Qualifikationsbedarfs in vier ausgewählten Berufsbereichen – Bundesländerauswertung. 9 Bundeslandberichte an das Arbeitsmarktservice Österreich und an die Landesgeschäftsstellen des Arbeitsmarktservice. Wien: Oktober 2007.
- Mair, Josef; Loidl-Keil, Rainer (2007d): Analyse des Qualifikationsbedarfs in zehn ausgewählten Berufsbereichen anhand von Stellenmarktinserten. Endbericht an das Arbeitsmarktservice Österreich. Wien: Dezember 2007.
- Mair, Josef (2008a): Analyse des Qualifikationsbedarfs in zehn ausgewählten Berufsbereichen – Bundesländerauswertung. 9 Bundeslandberichte an das Arbeitsmarktservice Österreich und an die Landesgeschäftsstellen des Arbeitsmarktservice. Wien: Januar 2008.
- Mair, Josef; Loidl-Keil, Rainer (2008b): Analyse des Qualifikationsbedarfs in vier ausgewählten Berufsbereichen. Bericht an das Arbeitsmarktservice Österreich. Wien: September 2008.
- Mair, Josef (2008c): Analyse des Qualifikationsbedarfs in vier ausgewählten Berufsbereichen – Bundesländerauswertung. 9 Bundeslandberichte an das Arbeitsmarktservice Österreich und an die Landesgeschäftsstellen des Arbeitsmarktservice. Wien: Oktober 2008.